



Giesecke+Devrient

SECURITY TECH

JAHRESBERICHT 2023

Creating Confidence

www.gi-de.com

Inhalt

2	Interview mit dem Group CEO
6	Group Executive Committee
8	Bericht des Aufsichtsrats
10	Unsere Märkte und Lösungen
16	Nachhaltigkeit
20	Konzern-Lagebericht
48	Konzernabschluss
134	Organe der Gesellschaft

Ein großes Wachstumsjahr, eine neue Positionierung und der Start ins nächste Level – willkommen zum Jahresbericht 2023

2023 war ein besonderes Jahr für G+D: Es bringt den Startschuss für eine neue, starke Phase der Unternehmensentwicklung, und es war ein Jahr des großen Wachstums, mit sehr guten Ergebnissen in allen Geschäftsbereichen. Und mehr noch: 2023 markiert viele neue Höchstmarken für G+D.

Der Gesamtumsatz stieg im zurückliegenden Jahr erneut entscheidend und hat erstmals die Marke von drei Milliarden Euro erreicht. Der ebenfalls stark gewachsene Auftragseingang – um knapp zwanzig Prozent – steht für einen anhaltenden Erfolgskurs auch in der Zukunft. Und mit einer geschärften Positionierung als SecurityTech-Unternehmen gestaltet G+D auch die digitale Transformation unserer Gesellschaft auf sichere Art und Weise mit.

Dazu baut G+D auf die drei starken Säulen Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology, und macht in diesen Bereichen das Leben von Milliarden Menschen durch verzahnte digitale und physische Lösungen sicherer. Innovation und Investition gehen bei G+D dabei Hand in Hand. Dies beweisen u. a. die erfolgreichen Akquisitionen der jüngsten Zeit, etwa des Schweizer Software-Unternehmens Netcetera. Investitionen in unser Kerngeschäft, in Forschung und Entwicklung, und daraus resultierend ein gesundes organisches Wachstum, runden die Strategie von G+D ab. Nie in der Geschichte von G+D wurde stärker in die Innovationskraft und das Kundenangebot investiert als 2023.

Ralf Wintergerst, CEO von G+D, erläutert im Jahres-Interview die aktuellen Geschäftszahlen, seine Zukunftsstrategie in einer herausfordernden Weltlage und die Transformation des Unternehmens. G+D hat sich zum umfassenden Konnektivitäts-Provider fürs IoT entwickelt, ebenso wie zum Komplettanbieter im Bezahl-Ökosystem und verlässlichem Innovator für digitale Sicherheitstechnologie in verschiedensten Branchen. Das Unternehmen bietet auch Antworten auf die großen Technologie-Themen der Zeit: Entwicklungen umfassen etwa disruptive Technologien, wie künstliche Intelligenz, und nachhaltige Lösungen, z. B. in den Bereichen SIM-Technologie, Bezahlkarten und im Bargeldkreislauf.

Umfassende Einblicke in die aktuellen Technologie-Trends und Innovationen von G+D gibt der diesjährige Leitartikel im Jahresbericht; ein weiterer Artikel zeigt, warum ESG ein Herzstück der Unternehmensstrategie ist. Der Konzern-Lagebericht und der Konzernabschluss erläutern die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens umfassend.

In den Bereichen Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology müssen die grundlegenden Dinge des Lebens für Bürgerinnen und Bürger und Verbraucherinnen und Verbraucher reibungslos funktionieren, auch und gerade in bewegten Zeiten. G+D trägt mit moderner Sicherheitstechnologie entscheidend dazu bei und ermöglicht Vertrauen im Alltag.

Informationen zur wirtschaftlichen Lage und Zukunft des Unternehmens gibt es in unserem testierten Lagebericht sowie dem Konzernanhang.

Giesecke+Devrient auf einen Blick

Giesecke+Devrient-Gruppe

in Mio. EUR	2023	2022	Δ in %
Umsatz	2.973,3	2.527,1	17,7
Investitionen gesamt	489,0	340,3	43,7
davon Forschung und Entwicklung	200,2	164,5	21,7
davon Investitionen in Technologie und Sonstiges	111,2	82,1	35,3
davon Beteiligungen	177,6	93,7	89,7
EBITDA	347,3	296,9	17,0
EBIT	176,4	168,2	4,9
Jahresüberschuss	92,1	80,6	14,3
Mitarbeitende zum 31.12.	14.203	12.594	12,8

Umsatz nach Business-Sektoren

in Mio. EUR	2023	2022
Currency Technology	1.075	1.004
Mobile Security	1.187	1.013
Veridos	254	192
secunet	394	347

Konzernstruktur

Giesecke+Devrient GmbH

Hauptsitz	Anzahl Mitarbeitende	Umsatz in Mio. EUR
München	14.203	2.973,3

Konzern

Giesecke+Devrient GmbH

Geschäftsbereiche

Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH München	Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH München	Veridos GmbH 60% Berlin	secunet AG 75,5% Essen
----------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------

Services

Giesecke+Devrient Group Services GmbH & Co. KG München

Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH München

Weitere Konzerngesellschaften

Giesecke+Devrient Ventures GmbH München

Giesecke+Devrient advance52 GmbH München

Interview mit dem Group CEO

» Wir haben unsere Positionierung als SecurityTech-Unternehmen weiter geschärft. Jetzt starten wir mit Rückenwind in eine neue Phase der Unternehmensentwicklung und führen unseren erfolgreichen Transformationsprozess fort. «

Herr Wintergerst, wenn Sie Giesecke+Devrient ein Zeugnis für 2023 ausstellen sollten, welche Note würden Sie dem Unternehmen geben?

Wir blicken auf ein außergewöhnliches Wachstumjahr 2023 für G+D zurück, in dem wir in allen Geschäftsbereichen sehr gute Ergebnisse erzielt und viele neue Bestmarken gesetzt haben. Ein konkretes Beispiel: Wir haben unser Umsatzziel deutlich übertroffen und die 3-Milliarden-Marke erreicht. Die Bilanz – auch meine persönliche – fällt dementsprechend sehr gut aus. Viel wichtiger als eine Schulnote ist mir dabei aber die Art und Weise, wie wir das Jahr absolviert haben: Während 2023 weltweit von schwierigen Umständen geprägt war, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von G+D Einsatz und Herz bewiesen. So haben wir gemeinsam dieses starke Jahr geschafft.

Unsere Erfolgsbilanz beinhaltet gleichzeitig auch den Blick nach vorn: Wir haben unsere Positionierung als SecurityTech-Unternehmen weiter geschärft, um uns optimal für die nächsten Jahre aufzustellen: Wir starten nun mit Rückenwind in eine neue Phase der Unternehmensentwicklung und führen unseren erfolgreichen Transformationsprozess fort. Wir freuen uns auf alle spannenden Entwicklungen, die vor uns liegen, und die wir aktiv gestalten werden.

Wie drückt sich das Erfolgsjahr 2023 in den Geschäftszahlen aus?

Wir konnten unseren Umsatz um 18 Prozent auf 3 Milliarden Euro steigern, gleichmäßig verteilt auf drei Säulen. Die drei neugegliederten Geschäftsbereiche Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology sind das starke Fundament, auf dem G+D als Sicherheitstechnologie-Unternehmen aufbaut. Zu unserem starken Wachstum haben erfolgreiche Akquisitionen beigetragen, besonders die Mehrheitsübernahme des Software-Unternehmens Netcetera, an dem wir nun seit kurzem 95 Prozent der Anteile halten. Zusätzlich wachsen wir ebenso stark organisch; das spiegelt unsere hochwertigen Lösungen, die Wettbewerbsfähigkeit in den verschiedenen Märkten und unsere Innovationskraft wider.



Ralf Wintergerst
Group CEO Giesecke+Devrient

Wie sehr Kunden unseren Produkten und Dienstleistungen vertrauen, zeigt sich auch beim Auftragseingang, der ja für den Umsatz der Zukunft steht. Hier sind wir um 19 Prozent gewachsen, auf 3,2 Milliarden Euro, und liegen somit deutlich über dem Umsatzniveau. Und auch beim EBITDA erreichen wir einen neuen Höchstwert, und konnten 17 Prozent zulegen – ein starker Beleg dafür, dass unser Wachstum profitabel ist.

Wie wirkt sich die schwierige Weltlage aus?

Konjunkturell und besonders politisch hat sich die weltweite Lage leider nicht entspannt – eher im Gegenteil. Dabei wäre angesichts vieler globaler Herausforderungen gerade jetzt gute und ernsthafte Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg notwendig. Wir bei G+D legen, als internationales Unternehmen mit Standorten in 40 Ländern weltweit, sehr viel Wert auf den Austausch; und auch darauf, dass alle an einem Strang ziehen. In unseren Teams gelingt uns das sehr gut.

G+D investiert aktuell stark.

Wie sieht hier Ihre Strategie aus?

In der Tat haben wir im vergangenen Jahr so stark investiert wie noch nie zuvor, besonders in den Ausbau unseres Portfolios. Neben Investitionen in unser Kerngeschäft, in Forschung und Entwicklung – und auch in die Weiterentwicklung unserer IT-Infrastruktur – sind Akquisitionen ein ganz entscheidender Baustein für diese Strategie. Wir investieren zum einen in Zukäufe von internationalen Unternehmen, die zu uns passen, die unser Portfolio und Dienstleistungen ergänzen und die auf unsere Digitalisierungsstrategie einzahlen. Die aktuellen, erfolgreichen Beispiele hierfür umfassen das deutsche IoT-Unternehmen Mecomo; das Geschäft eines Wettbewerbers in den USA im Bereich Bezahl- und Identitätslösungen, und der Cloud-Experte SysEleven. Darüber hinaus haben wir die spanische Pod-Group, einen global aktiven Enterprise Network Operator, bereits 2021 gekauft und im vergangenen Jahr nun vollständig integriert. Die Schweizer Netcetera, als jüngste Akquisition, habe ich ja bereits erwähnt. In diesen Bereich unserer Investitionsstrategie gehören auch unsere Venturing-Aktivitäten.



Neues Jahr, neuer Strategiezyklus: G+D hat seine Positionierung geschärft. Können Sie uns mehr dazu erzählen?

G+D steht als SecurityTech-Unternehmen auf drei starken Säulen, die entlang der jeweiligen Kundenbedürfnisse und Märkte aufgebaut sind. In jedem Bereich gibt es jeweils unterschiedlichen Bedarf und Chancen. Was die Säulen eint, sind die attraktiven Wachstumsmöglichkeiten, die sie bieten: vom Internet der Dinge, über Cloud-Sicherheit, bis zu digitalen Identitäten, sicheren und gleichzeitig individuellen Bezahlkarten, oder Lösungen fürs Banking wie auch den Bargeldkreislauf. Sicherheitstechnologie ist die große Klammer, die diese Themen umfasst. Unser Ziel ist, in diesen Bereichen mit unseren Lösungen dazu beizutragen, dass Menschen ihren Alltag voller Vertrauen und ohne Sorge gestalten können.

An welche Lösungen denken Sie dabei?

Die Transformationsgeschichte von G+D kann man ganz konkret an Beispielen aus unserem Portfolio aufzeigen. So haben wir uns etwa vom SIM-Produzenten und -Erfinder hin zum umfassenden Connectivity-Provider entwickelt. Aktuell schreiben wir mit der eSIM die Erfolgsgeschichte der SIM-Karte fort. Und wir entwickeln – auf Grundlage von SIM-, eSIM- und iSIM-Anwendungen – Services und Dienstleistungen für die IoT-Konnektivität, etwa mit internationalen Roaming-Vereinbarungen. In einer zweiten Linie haben wir uns vom Anbieter von elektronischen Bezahlmitteln hin zum

umfassend integrierten Digital-Player erweitert, sowohl mit innovativen, neuen Bezahlkarten, wie auch Lösungen für E-Commerce und Banking. Und – drittes Beispiel: G+D wird manchmal noch als „Banknotendrucker“ bezeichnet. Das ist nicht falsch, aber schon lange nicht mehr das ganze Bild. So sind wir mittlerweile holistischer Anbieter des gesamten Bezahl-Ökosystems – mit der Spannweite von physischen, elektronischen und auch digitalen Lösungen, wie beispielsweise für digitales Zentralbankgeld.

Apropos digitales Bezahlen. Beim digitalen Euro gab es 2023 ja einige relevante Entwicklungen?

Das digitale Zentralbankgeld, oder Central Bank Digital Currency – CBDC – nimmt Fahrt auf. 2023 ist dabei unter anderem der Startschuss für den digitalen Euro gefallen. Die Europäische Kommission hat Ende Juni eine entsprechende Gesetzesvorlage verabschiedet und die Europäische Zentralbank gab im Oktober bekannt, nach Abschluss einer zweijährigen Untersuchungsphase in die Vorbereitungsphase für das Projekt überzugehen.

Für eine breite Akzeptanz bei Banken wie auch Bürgerinnen und Bürgern ist eine gut konzipierte CBDC entscheidend. G+D hat dafür eine Lösung entwickelt, mit der Bürger auch ohne technisches Wissen und teure Geräte digital bezahlen können, und die eine Vielzahl von weiteren Anwendungsfällen umfasst, für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie auch für Unternehmen.

» Wir wollen weiter an dem arbeiten, was uns ausmacht: an unserem einzigartigen Kundenangebot als **SecurityTech-Konzern, der das Leben von Milliarden von Menschen verbessert.** «

Ralf Wintergerst

Group CEO Giesecke+Devrient

Künstliche Intelligenz ist spätestens seit letztem Jahr ein großes Thema. Wie geht G+D damit um?

Künstliche Intelligenz ist schon seit Jahren ein wichtiges Feld, im letzten Jahr gab es bei einigen Anwendungen einen Quantensprung. Auch bei G+D beschäftigen wir uns mit den technischen Möglichkeiten von KI: Wir setzen sie etwa für die erhöhte Sicherheit von Produkten, für die Beschleunigung von Produktionsprozessen, und für die Qualitätskontrolle zum Beispiel bei der Herstellung von Ausweisdokumenten ein. secunet, die G+D-Division für die Absicherung digitaler Infrastrukturen, trainiert mit KI die Gesichtserkennung, relevant etwa an Flughäfen, um statistische Verzerrungen – sogenannte Bias – bei der Datengrundlage zu vermeiden.

KI ist das aktuelle Trend-Thema, ESG der Dauerbrenner. Welche Ziele hat G+D in seiner Nachhaltigkeitsstrategie 2023 erreicht?

Nachhaltigkeit in all seinen Facetten – wie es der Begriff ESG widerspiegelt – ist bei G+D absolute Chef- und Cheffinnsache, der zuständige Bereich berichtet direkt an das CEO-Ressort.

Ein wichtiges Zwischenziel auf dem Weg zum klimaneutralen Unternehmen haben wir mit der Umstellung auf grünen Strom an allen unseren Standorten erreicht. Insgesamt konnten wir unsere CO₂-Emissionen im vergangenen Jahr etwa halbieren.

Ein großer Fokus liegt für uns außerdem auf der Entwicklung von nachhaltigen Produkten, etwa Bezahlkarten aus recycelten Kunststoffen, oder die Green Banknote, die im Marktvergleich durch ihren Materialmix und die Lebensdauer einen sehr guten CO₂-Fußabdruck hat. Damit unterstützen wir auch unsere Kunden in den verschiedenen Branchen bei ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen, und bei einem umweltfreundlichen Angebot.

Werfen Sie bitte noch einen kurzen Blick in die Zukunft. Was erwarten Sie vom laufenden Jahr?

Wir blicken auf eine außergewöhnlich erfolgreiche Entwicklung von G+D in den letzten Jahren zurück, die Früchte trägt. Und diese Früchte werden wir im aktuellen Jahr ernten, um im Bild zu bleiben. Wir wollen weiter wachsen – organisch aus eigener Kraft, und auch durch weitere Akquisitionen. Dementsprechend behalten wir in unseren bestehenden Geschäften das Momentum bei, und erschließen gleichzeitig neue Geschäftsfelder. Wir heben die Entwicklung und Integration digitaler Assets, die unsere physischen Produkte ergänzen, auf ein neues Level. Und wir wollen weiter an dem arbeiten, was uns ausmacht: an unserem einzigartigen Kundenangebot als SecurityTech-Konzern, der das Leben von Milliarden von Menschen verbessert.



Dr. Ralf Wintergerst

Group CEO
Giesecke+Devrient

Dr. Ralf Wintergerst ist seit 2016 Vorsitzender der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. Er ist zuständig für die Zentralbereiche Informationssysteme, Konzernsicherheit, Compliance Management und Revision, Mergers & Acquisitions, Unternehmenskommunikation, Unternehmensstrategie und -entwicklung, Recht und Corporate Governance. Neben seiner Rolle bei G+D ist Ralf Wintergerst Aufsichtsratsvorsitzender der secunet, Verwaltungsratspräsident von Netcetera und BITKOM-Präsident.



Dr. Peter Zattler

Group CFO
Giesecke+Devrient

Dr. Peter Zattler ist seit 2001 Mitglied der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. Als Chief Financial Officer leitet er die Bereiche Controlling, Treasury, Rechnungswesen und Steuern. Zusätzlich hat er die Verantwortung für die Bereiche Human Resources und Datenschutz. Zudem ist Peter Zattler seit 2004 Mitglied des Aufsichtsrats der secunet.



Gabrielle Bugat

CEO
Giesecke+Devrient ePayments GmbH

Gabrielle Bugat ist seit 2023 Vorsitzende der Geschäftsführung des Unternehmensbereichs Giesecke+Devrient ePayments. Sie verantwortet die Geschäftsaktivitäten des Smartcard-Portfolios und die dazugehörigen Dienstleistungen, mit Verantwortung für Vertrieb, Operations, Portfolio und Entwicklung. Zudem treibt sie den weiteren Ausbau des Geschäftes rund um sichere digitale Bezahlösungen voran. Neben ihrer Rolle bei G+D ist Gabrielle Bugat Mitglied des Verwaltungsrats von Netcetera.



Axel Deininger

CEO
secunet AG

Axel Deininger ist seit 2018 im Vorstand der secunet Security Networks AG und übernahm 2019 den Vorsitz. Er verantwortet insbesondere die Themen Strategie/Geschäftsentwicklung, Internationaler Vertrieb, Marketing und Human Resources. Als IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht secunet digitale Souveränität für Regierungen, Unternehmen und die Gesellschaft.

Group Executive Committee



Dr. Philipp Schulte

CEO
Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH

Dr. Philipp Schulte ist Vorsitzender der Geschäftsführung des Unternehmensbereichs Giesecke+Devrient Mobile Security. Er leitet in dieser Funktion seit 2023 die Geschäftsaktivitäten im Bereich Konnektivität und für das Internet der Dinge. Zuvor war Philipp Schulte als CFO im Unternehmensbereich Mobile Security tätig. Neben seiner Rolle bei G+D ist er Mitglied des Verwaltungsrats von Netcetera.



Dr. Wolfram Seidemann

CEO
Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH

Dr. Wolfram Seidemann verantwortet seit 2016 den Unternehmensbereich Giesecke+Devrient Currency Technology, Marktführer für Lösungen und Dienstleistungen rund um Banknoten und Banknotenbearbeitungssysteme. Als Partner von Zentralbanken und der Währungsindustrie bietet G+D Currency Technology ganzheitliche Expertise und innovative Technologien, um die Effizienz im Bargeldkreislauf zu steigern.



Marc-Julian Siewert

CEO
Veridos GmbH

Marc-Julian Siewert ist seit 2022 Vorsitzender der Geschäftsführung der Veridos GmbH, einem Joint Venture zwischen Giesecke+Devrient und der Bundesdruckerei. Veridos liefert Regierungen und Behörden maßgeschneiderte Gesamtlösungen für sichere Identitäten – physisch wie digital. Regierungen und Behörden in mehr als 100 Ländern vertrauen auf das Projekt-Know-how und das Produktportfolio der Veridos GmbH im Bereich der integrierten Identitätslösungen.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Giesecke+Devrient GmbH hat im laufenden Geschäftsjahr 2023 alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht sowie wesentliche Fragen mit ihr diskutiert.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in den Sitzungen über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat anhand von Quartalsberichten über die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung und wurde dabei zeitnah über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat befasste sich auf Basis detaillierter Berichterstattung der Geschäftsführung in drei ordentlichen Sitzungen (am 03.04., 20.07. und 07.12.2023) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens einschließlich wesentlicher Investitionsthemen und Konzernprogramme. In einer außerordentlichen Sitzung (27.09.) beriet und beschloss der Aufsichtsrat einen Wechsel in der Geschäftsführung im Rahmen der Nachfolgeplanung sowie weitere Personalthemen.

Regulär beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Corporate Governance des Konzerns inkl. dem Compliance und Human Rights Management System, dem Risikobereich, dem IKS und Risikomanagementsystem sowie dem Bericht der Internen Revision.

In der April-Sitzung beschloss der Aufsichtsrat neben den regulären Themen zum Geschäftsjahresabschluss die Einsetzung eines Hiring Committees zur Nachfolgeplanung für den in 2024 ruhestandsbedingt ausscheidenden CFO, Herrn Dr. Zattler.

In der Juli-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftslage inkl. dem aktuellen Risikobereich und dem Forecast. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat die Einführung einer Treuhandlösung zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (Contractual Trust Agreement „CTA“) und befasste sich mit weiteren Personalthemen.

In der außerordentlichen Sitzung im September beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Dr. Wintergerst zum Arbeitsdirektor zusätzlich zu seinem Amt als Vorsitzender der Geschäftsführung und CEO, sowie die Bestellung von Herrn Jan Thyen zum Geschäftsführer Finanzen, CFO. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Erweiterung der Geschäftsführung auf drei Personen und beschloss die Bestellung von Herrn Gabriel von Mitschke-Collande zum weiteren Geschäftsführer (Technologie und Digitales, CDO).

Die Bestellungen erfolgten jeweils mit Wirkung ab 01.05.2024.

Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat die Einführung eines neuen Vergütungssystems für die Geschäftsführung.



Prof. Klaus Josef Lutz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

In der Dezember-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat neben der aktuellen Geschäftslage und dem Risikobericht insbesondere mit der operativen Planung 2024. Des Weiteren waren Personalangelegenheiten Thema der Sitzung.

Dem Aufsichtsrat wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht der Giesecke+Devrient GmbH zum 31. Dezember 2023 nach deutschem HGB, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023 nach IFRS und die Berichte des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegt.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss wurden vom Abschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 09.04.2024, in dem die Vorlagen des Konzern- und Jahresabschlusses erörtert wurden, nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung, auch zum internen Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und beantwortete Fragen des Aufsichtsrats. Umstände, die die Befangenheit des Wirtschaftsprüfers besorgen lassen, wurden keine berichtet. Das Honorar für Leistungen, die der Konzernabschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen als Beratungs- oder Dienstleistungen erbracht hat, sind im Konzernanhang aufgeführt. Das Ergebnis der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses durch die KPMG AG als Abschlussprüfer nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände und billigte in der Sitzung am 09.04.2024 jeweils den Jahres- und den Konzernabschluss einschließlich der dazugehörigen Lageberichte.

Die Giesecke+Devrient GmbH hat für das Geschäftsjahr 2023 unter erneut höchst herausfordernden Rahmenbedingungen außerordentlich gute Ergebnisse erzielt. Diese besondere Leistung der Geschäftsführung und der Belegschaft des gesamten Konzerns ist anerkennenswert. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Betriebsräten des Konzerns für die geleistete Arbeit und ihren hohen persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2023.

München, im April 2024

Prof. Klaus Josef Lutz
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Sicherheit im digitalen Zeitalter

Mit vertrauenswürdigen Lösungen ebnet G+D den Weg für die Technologien von morgen

Digital Security: Lösungen für die vernetzte Welt, Identitäten und sicheren Datenverkehr

Autonomes Fahren, Smart Home und Smart City, sensorgesteuerte Kommunikation zwischen Maschinen in Fabriken und vieles mehr: Je größer und umfassender das Internet of Things (IoT) wird, desto mehr Chancen bietet es – und desto wichtiger wird das Vertrauen in die Sicherheit der digitalen Systeme und Geräte.

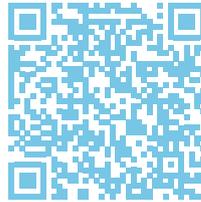
Connectivity und IoT – die Erfolgsgeschichte der SIM-Karte setzt sich digital fort

Unsere hypervernetzte Welt gegen unbefugte Zugriffe sowie Datenmanipulation und Datendiebstahl zu schützen, ist eine höchst komplexe Herausforderung. Die SIM-Karte sowie ihre neuesten Varianten eSIM und iSIM können einen zentralen Beitrag zur Sicherheit leisten. Seit einiger Zeit gewinnen eSIMs, die in den jeweiligen Geräten bereits bei der Produktion als Chip fest verbaut werden, stark an Bedeutung. Seit Jahren statten immer mehr Hersteller von Smartphones, Tablets oder Smartwatches ihre Produkte mit dieser Technologie aus. Dank hoher Leistungsfähigkeit und Service-Verfügbarkeit sowie höchster Sicherheitsstandards in seinen GSMA-akkreditierten Rechenzentren ist G+D im Bereich eSIM-Management heute Marktführer: Mehr als eine Milliarde Mobilfunk-Geräte nutzen das eSIM-Betriebssystem von G+D. Den nächsten Entwicklungsschritt hat G+D ebenfalls schon gemacht: mit der iSIM, die in einer System-on-a-Chip (SoC)-Architektur in das entsprechende IoT-Gerät integriert wird.

Basierend auch auf Akquisitionen, entwickelt G+D auf Grundlage von SIM-, eSIM- und iSIM-Anwendungen aktuell zusätzliche Services und Dienstleistungen für die IoT-Konnektivität. Mit unseren internationalen Roaming-Vereinbarungen erhalten Unternehmen sicheren, einfachen Zugang zu mehr als 600 Netzwerken in 185 Ländern. Die Nachfrage nach IoT-Anwendungen im Bereich Tracking wächst unter anderem im Warentransport der Logistik-Branche stark. Die Kenntnis darüber, wo sich Warenträger befinden, welche Routen sie nehmen und in welchem Zustand die gelieferten Waren sich befinden, erlaubt Transportunternehmen ein hocheffizientes Flottenmanagement und das Angebot von Zusatzdiensten für ihre Kunden. G+D bietet seit 2023 dementsprechend auch Tracking-Lösungen.

Identity Technology – gelungene Balance von Sicherheit, Vertrauen und Komfort

Im digitalen Zeitalter erhält der Schutz der Identität eine neue Dimension. Digitalisierte Ausweisdokumente müssen genauso sicher sein wie ihre physischen Entsprechungen – und zugleich sollten Anwenderinnen und Anwender sie komfortabel und intuitiv nutzen können. Aktuell sind Ausweise und Reisepässe zwar meist noch physische Dokumente, werden aber zunehmend mit digitalen Funktionen ergänzt, und profitieren auch bei ihrer Herstellung und ihrem Einsatz von digitalisierten Prozessen und moderner Sicherheitstechnologie.



Eine längere, umfassendere Version dieses Artikels finden Sie auch unter www.gi-de.com/spotlight

Viele Menschen rund um den Globus nutzen täglich digitale Anwendungen, die ihr Leben komfortabler und einfacher machen. Mit ihrer Bezahlkarte zahlen sie kontaktlos im Geschäft und online in der App. Ihr Smartphone verbindet sie sicher mit dem Internet; Ausweisdokumente mit elektronischem Chip erleichtern das Reisen. Weltweit vertrauen Milliarden Menschen den Technologien hinter diesen Lösungen und erwarten, dass diese sicher und zuverlässig funktionieren. Dieses Vertrauen zu ermöglichen, haben wir uns bei G+D zur zentralen Aufgabe gemacht.

Damit wir die digitale Transformation auch künftig maßgeblich mitgestalten, setzt G+D auf eine strategische Weiterentwicklung und richtet sich organisatorisch entlang der adressierten Märkte sowie des Portfolios auf drei Geschäftsbereiche aus: Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology. In diesen Bereichen gehen physische und digitale Produkte sowie Dienstleistungen bei G+D Hand in Hand und ergänzen sich. Permanente Innovation ist dabei der Motor, der die Transformationsreise antreibt. G+D setzt auf einen bewährten „Innovations-Dreiklang“ aus eigener Forschung und Entwicklung, dem Engagement in Business-Development-Projekten sowie Unternehmenszukaufen, inklusive Venturing-Aktivitäten. Ideen, die gemeinsam von G+D-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt werden, bringen wir mit einem effizienten, divisionsübergreifenden Innovationsmanagement zu marktfähigen Innovationen.



E-Pässe und E-ID-Karten speichern auf elektronischen Chips die Daten der Pass-Inhaberinnen und -Inhaber, darunter auch biometrische Informationen. Mit diesen integrierten Chips sind einige Services möglich, etwa der digitale Einsatz von Ausweisdokumenten mithilfe von Smartphone-Apps. Mit den in der App hinterlegten Daten können Reisedokumente registriert oder Visa beantragt werden. Veridos, das gemeinsame Joint Venture von G+D und der Bundesdruckerei, bietet eine Lösung an, die ein oder mehrere Passdatensätze beispielsweise von Familienmitgliedern, verwalten kann. Nutzerinnen und Nutzer können diese Daten an vertrauenswürdige Dritte übertragen, wie etwa Grenzbehörden oder private Anbieter, um z. B. ein Visum online zu beantragen oder um ein Hotelzimmer zu reservieren.

Digital Infrastructures – digitale Souveränität in der Cloud

Für Unternehmen, die Informationen ihrer Kunden und Mitarbeitenden digital speichern, hängt der wirtschaftliche Erfolg und das Vertrauen ihrer Kunden davon ab, dass diese Informationen für Unbefugte nicht zugänglich sind. In sensiblen Bereichen wie dem Gesundheitswesen, kritischen Infrastrukturen (KRITIS) und staatlichen

Institutionen trifft dies umso mehr zu. Die digitale Vernetzung erfordert deshalb eine besonders starke Sicherheitsarchitektur und Technologien, die Daten zuverlässig vor Missbrauch bewahren. Gerade in der Cloud müssen Daten, Anwendungen und andere Dienste umfassend geschützt werden. secunet, die G+D-Division für Digital Infrastructures, errichtet auf Grundlage ihrer bereits bewährten Open-Source-basierten Plattform ein Ökosystem von Cloud-Services, das modular und interoperabel aufgebaut ist und sich dadurch an verschiedene Anwenderbedürfnisse anpassen lässt. Die Basis dafür bildet die bewährte Verschlüsselungstechnologie von secunet, verbunden mit der Hochsicherheitslösung SINA, die schon heute in öffentlichen Verwaltungen den Maßstab für sichere Netzwerke und Arbeitsplätze setzt.

Auch Künstliche Intelligenz (KI) durchdringt immer mehr Lebensbereiche. Bei manchen KI-Anwendungen ist es wichtig, unerwünschte Effekte auszuschließen. Ein Beispiel sind KI-Systeme, die an Flughäfen zur Live-Analyse von Gesichtsbildern zur Gefahrenabwehr eingesetzt werden. secunet prüft und trainiert solche Systeme, damit keine statistischen Verzerrungen – sogenannte Bias – bei der Datengrundlage auftreten.



Financial Platforms: sicher bezahlen an allen Touchpoints

Jedes Mal, wenn Verbraucherinnen und Verbraucher in einem Geschäft ihre Bezahlkarte aus dem Portemonnaie holen oder im Internet online bezahlen, dann vertrauen sie darauf, dass ihr Geld zuverlässig beim Empfänger ankommt. Eine große Rolle für die Bezahlung spielen hier Debit- und Kreditkarten, sowohl im stationären Handel als auch in E-Commerce-Shops. Allein 2023 hat G+D mehr als 500 Millionen Bezahlkarten mit Kontaktlos-Zahlenfunktion ausgeliefert. Der physische Gebrauch der Karten geht dabei mit dem digitalen Käuferlebnis Hand in Hand.

Payment Technology – ganzheitliches Angebot für Zahlungs- und Bankdienstleistungen

Der Trend zu individuellen und umweltfreundlichen Bezahl-Karten spielt eine immer größere Rolle. G+D hat sich deshalb als erster großer Bezahlkartenhersteller verpflichtet, bis zum Ende des Jahrzehnts das Neuplastik in seinem Bezahlkarten-Sortiment durch recycelte Kunststoffe zu ersetzen – die Umstellung ist bereits in vollem Gange.

G+D unterstützt darüber hinaus das gesellschaftlich relevante Thema Barrierefreiheit. Dafür entwickelt G+D Karten, die Menschen mit Sehenschränkungen durch taktile Elemente unterstützen, damit sie zum Beispiel schneller erkennen können, ob es sich um eine Debit- oder Kreditkarte handelt. G+D nimmt den inklusiven Ansatz dabei sehr ernst: Alle ausgegebene Bezahlkarten werden die besonderen Merkmale aufweisen, um jeglicher Form von Diskriminierung vorzubeugen und zugleich den Komfort

für die Nutzer zu erhöhen. Und Karten mit biometrischer Sicherheitsarchitektur machen es zum Beispiel überflüssig, Passwörter, PINs oder mobile Geräte zu verwenden, um Transaktionen zu authentifizieren. Ein Fingerabdruck oder Gesichtsscan reicht.

Auch im E-Commerce sollte das Thema Sicherheit für die Shop-Betreiber immer präsent sein. Netcetera bietet 3-D Secure-Produkte an, die die Online-Zahlungen für Verbraucher und Händler sichern. Zudem ermöglicht die Tokenisierung von Kunden- und Kontoinformationen eine eindeutige Identifikation beim Bezahlen und sorgt so dafür, dass eine Transaktion keine Rückschlüsse auf den Karteninhaber und sensible Kartendaten zulässt. Die preisgekrönten Tokenisierungslösungen von G+D schützen jedes Jahr mehr als drei Milliarden digitale Transaktionen. Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher greifen online auf ihre Bank zu, was den Schwerpunkt auf sichere Authentifizierungsmethoden und digitale Differenzierung legt: Das modulare Web- und Mobile-Banking-Angebot von Netcetera ermöglicht es Banken, das Wertversprechen ihrer Marke gegenüber ihren Kunden und Kundinnen zu präsentieren.

Trusted Software – der Schlüssel für neue digitale Geschäftsmodelle

Netcetera und G+D entwickeln zukunftsweisende IT-Produkte und individuelle digitale Lösungen und sind somit verlässliche Partner für geschäftskritische Anwendungen in hochsicheren und datenschutzgetriebenen Umgebungen wie Financial Technology, Mobility, Healthcare und Zugangssicherheit. Wir verbinden fundierte Expertise und technologische Kompetenz mit Kreativität und Leidenschaft, um zukunftsweisende und zuverlässige Lösungen zu entwickeln.



Currency Technology: resilient, effizient, nachhaltig – die Zukunft des Bargelds

Bargeld ist Bestandteil des modernen Lebens und wer über seine umfassenden Eigenschaften nachdenkt, kann nur ins Staunen geraten. Denn Bargeld ist viel mehr als ein allgemein akzeptiertes Zahlungsmittel. Es ist für Verbraucherinnen und Verbraucher einfach und sicher anzuwenden, und für die Volkswirtschaft eines Landes ist es Motor und Stabilisator. Dafür muss Bargeld als öffentliches Gut hohen Anforderungen gerecht werden: Es muss allgemein verfügbar, für alle zugänglich und akzeptiert sein.

Digital Currency Ecosystem – auf dem Weg zum digitalen Bargeld

Sicher, allgemein zugänglich und ohne Bankkonto verfügbar. So sollte auch eine digitale Währung gestaltet sein, die von der öffentlichen Hand ausgegeben wird – das digitale Zentralbankgeld oder Central Bank Digital Currency (CBDC). Genau wie bei Bargeld, fallen bei gut konzipierten CBDCs keine Gebühren an, und es müssen keine Daten preisgegeben werden. Eine erfolgreiche ausgestaltete CBDC sollte außerdem das Vertrauen von Verbrauchern, Unternehmen, Banken und weiteren Akteuren gleichermaßen genießen. G+D hat eine Lösung für digitales Zentralbankgeld entwickelt, die mehr als 24 Anwendungsfälle beinhaltet, von QR-Code-Zahlungen bis hin zu Nutzer-zu-Handel-Transaktionen. Die Idee ist, dass Fintechs ebenso wie Banken Zahlungslösungen entwickeln und diese auf einer digitalen öffentlichen Infrastruktur errichten. Eine solche Infrastruktur birgt viel Potential für Innovationen und kann einen großen wirtschaftlichen Mehrwert schaffen.

Currency Management – Automatisierung des Bargeldkreislauf

Die Resilienz des Bargeldkreislaufs ist enorm wichtig, damit Bargeld seiner wirtschaftlichen wie gesellschaftlichen Rolle gerecht wird. Notwendig dafür ist ein atmen-des System, in dem die Versorgung jederzeit gewährleistet ist, im normalen Alltag ebenso wie in Krisenzeiten. Neben einer anpassungsfähigen Infrastruktur spielen bei der Bereitstellung von Bargeld deshalb effiziente und automatisierte Prozesse eine immer größere Rolle. Abläufe in Cash Centern müssen deshalb schnell und nahtlos funktionieren und skalierbar sein. Die modularen Lösungen von G+D umfassen integrierte Automatisierungslösungen, die den Anforderungen von Cash Centern jeder Art und Größe hinsichtlich Schnelligkeit, Flexibilität und Produktivität gerecht werden.

Banknote Solutions – mit einem grünen Produkt-Portfolio zum nachhaltigen Bargeldkreislauf

Sicherheit, gepaart mit Innovation, ist die Basis für verlässliche und langlebige Banknoten. Weltweit hat G+D 160 Milliarden Banknoten entworfen und hergestellt. Hinzu kommt dabei zunehmend auch der Aspekt Nachhaltigkeit, der darauf abzielt, über den gesamten Lebenszyklus einer Banknote weniger Ressourcen zu verbrauchen und die Umwelt weniger zu belasten. Eine Entwicklung dazu bildet etwa die Green Banknote. Unterm Strich hat die Banknote im Marktvergleich über den gesamten Lebenszyklus einer Banknote durch ihren Materialmix und die Lebensdauer den besten CO₂-Fußabdruck. Mit seinen grünen Produkten setzt G+D ein Zeichen für einen nachhaltigen und unter ökologischen Gesichtspunkten optimierten Bargeldkreislauf.



Neue Horizonte, zukunftsgerichtete Technologien

Die digitale Entwicklung vollzieht sich mit hoher Geschwindigkeit und erfordert immer wieder neue Sicherheitslösungen und Geschäftsmodelle. Für G+D ist es deshalb von zentraler Bedeutung, auch künftige Entwicklungen schon heute zu erkennen und die damit verbundenen Herausforderungen für unser Portfolio und für unsere Kunden zu adressieren. Dazu gehört Künstliche Intelligenz: Die realisierten KI-Anwendungen reichen von der Beschleunigung von Produktionsprozessen über die Verbesserung von Produktqualität bis hin zur erhöhten Sicherheit von Produkten. KI spielt zudem eine Rolle bei der Datensicherheit über den gesamten Lebenszyklus hinweg. „Trustworthy Data“, also die Gewährleistung der Vertrauenswürdigkeit von Daten – von ihrer Erhebung

über Speicherung und Verarbeitung bis hin zum Transfer, ist ebenfalls eine zentrale Aufgabe in der vernetzten Welt. G+D entwickelt dafür segmentübergreifende Lösungen. Ein weiteres Schwerpunktthema sind digitale Identitäten und dabei besonders die Prinzipien von Dezentralität und Selbstbestimmung: Beim Konzept der selbst-souveränen Identitäten (SSI) können Verbraucherinnen und Verbraucher selbstständig und selektiv über die Freigabe sensibler Daten entscheiden.

Innovation und die stete Weiterentwicklung von Sicherheitstechnologien sind für G+D als internationales Sicherheitstechnologie-Unternehmen zentrale Bestandteile der Geschäftsstrategie. Deshalb lautet auch in Zukunft unser Motto: Bei G+D sichern wir die essenziellen Werte dieser Welt durch Sicherheitstechnologie, die Vertrauen schafft.



Nachhaltigkeit als Herzstück unserer Unternehmensstrategie



Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir bei G+D nicht nur für unsere Kunden und Mitarbeitenden verantwortlich, sondern auch für die Auswirkungen unseres Handelns auf die Welt, in der wir und kommende Generationen leben werden. Wir nehmen diese Verantwortung sehr ernst. Deswegen ist Nachhaltigkeit ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir setzen uns in allen Geschäftsbereichen engagiert und strukturiert für die Umwelt und die Gesellschaft ein, da wir davon überzeugt sind, dass nur nachhaltiges Handeln die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens – und die der Welt um uns herum – sichern kann.

Die großen Herausforderungen der Zeit lassen sich nur durch eine nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft sowie unserer bisherigen Lebensweise bewältigen. Sie betreffen dabei den Klima- und Umweltschutz genauso wie Fragen der globalen Gerechtigkeit durch die faire Verteilung von Ressourcen, Wohlstand und Lebensqualität.

Vor allem international aktiven Unternehmen wie G+D kommt bei dieser Transformation eine hervorgehobene Rolle zu. Sowohl durch ihre Wirtschaftstätigkeit als auch mit ihren Produkten und Dienstleistungen beeinflussen sie die Umwelt- und Lebensbedingungen von Milliarden

von Menschen. Daraus erwächst die Verantwortung, diese Bedingungen nachhaltig zu gestalten. Unsere Haltung ist hier eindeutig: Nur mit konsequent nachhaltigem Handeln können wir dauerhafte Werte schaffen – für unser Unternehmen und für die Welt, in der wir leben. „Nachhaltigkeit ist der Schlüssel zu einer verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Unternehmensführung. Indem wir die Werte schützen, die den Menschen wichtig sind und gleichzeitig unsere Lebensgrundlagen für kommende Generationen bewahren, investieren wir nicht nur in die Zukunft, sondern stärken auch das Vertrauen, das unsere Kunden in unsere Lösungen setzen. Denn nur durch nachhaltiges Handeln können wir langfristigen Erfolg und eine positive Wirkung auf unsere Gesellschaft erzielen“, sagt Ralf Wintergerst, CEO von Giesecke+Devrient.

Deswegen hat G+D Nachhaltigkeit zu einem Kernbestandteil seiner Unternehmensstrategie gemacht und sich konkrete Ziele für den nachhaltigen Wandel des Unternehmens gesetzt. Wir wollen heute die Weichen stellen, um als Unternehmen die Zukunft nachhaltiger gestalten zu können. Dafür haben wir uns viel vorgenommen. Unter anderem werden wir

- unseren ökologischen Fußabdruck deutlich verringern
- Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion in unserem Unternehmen fördern
- in jedem Bereich höchste ethische Maßstäbe an unser Handeln anlegen

Bei der dafür notwendigen Transformation unseres Unternehmens lassen wir uns von den nachhaltigen Entwicklungszielen leiten, die die Vereinten Nationen im Jahr 2015 ausgerufen haben.

Nachhaltigkeit ist bei G+D Chefsache

Wie sehr G+D einen strategischen Schwerpunkt auf die nachhaltige Transformation des Unternehmens und seines Portfolios legt, spiegelt sich in einem Nachhaltigkeitsmanagement wider, an dessen Spitze unser CEO Ralf Wintergerst steht. Die operativen Aufgaben liegen in den Händen der eigens gegründeten Stabsabteilung „Corporate Sustainability“. Durch eine breit gefächerte Organisationsstruktur stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen und an allen Standorten hohe Priorität genießt. Zugute kommt G+D dabei, dass Führungskräfte und Mitarbeitende unsere Nachhaltigkeitsstrategie und die daraus folgenden Maßnahmen aus voller Überzeugung mittragen.

Unser Anspruch ist es, bei ökologischen und sozialen Themen in unseren Märkten führend zu sein und durch verantwortungsvolles Handeln zu einer gesunden Umwelt und einer lebenswerten Gesellschaft beizutragen. Unser Verständnis von Nachhaltigkeit basiert dabei auf den Säulen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, die nach den englischen Begriffen mit E (Environmental), S (Social) und G (Governance) abgekürzt werden.



Dekarbonisierung für den Klimaschutz

Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels ist die Dekarbonisierung unserer gesamten Geschäftstätigkeit ein Kernelement unseres Engagements für Nachhaltigkeit. Der ehrgeizige Plan: Wir reduzieren unsere Treibhausgasemissionen bis 2040 auf Netto-Null. In einem Zwischenschritt wollen wir bereits bis 2030 eine Verringerung um 42 Prozent im Vergleich zu 2022 schaffen. Um diese Ziele zu erreichen, hat G+D eine Roadmap zur Dekarbonisierung des Unternehmens entwickelt, die auf den international anerkannten Kriterien der Science Based Targets-initiative (SBTi) basiert. „Da wir wissen, dass nur eine absolute Reduzierung der Treibhausgasemissionen die Klimakrise verringern wird, setzen wir ganz bewusst auf wissenschaftsbasierte Ziele“, sagt Andreas Lamina, Leiter Corporate Sustainability.

Die Roadmap zur Dekarbonisierung ist nur ein Beispiel dafür, dass wir unsere Nachhaltigkeitsziele genauso ernst nehmen wie unsere finanziellen und wirtschaftlichen Ziele – und sie genauso systematisch verfolgen. Dafür investieren wir einerseits in den nachhaltigen Umbau unserer Produktionsprozesse und andererseits in die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für unsere Kunden.

Die angestrebte Dekarbonisierung umfasst dabei sowohl die direkten Emissionen, die vor allem in unseren Produktionsstandorten entstehen, als auch indirekte Emissionen, die bei der Erzeugung von eingekaufter Energie und in unserer Lieferkette anfallen. Wichtig ist uns, den CO₂-Fußabdruck unmittelbar und tatsächlich zu senken und damit einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Deshalb verzichten wir bewusst auf Kompensationsmaßnahmen wie die Anrechnung sogenannter CO₂-Zertifikate auf unsere Klimabilanz und konzentrieren uns auf konkrete Reduzierungen und nachhaltigen Ersatz.

Das haben wir 2023 für die nachhaltige Zukunft erreicht – drei Beispiele

Umstellung auf 98 Prozent Grünstrom weltweit

Wie in den vergangenen Jahren hat G+D auch 2023 bei vielen nachhaltigen Projekten Fortschritte erzielt. Ein wichtiger Meilenstein ist die Umstellung auf 98 Prozent grünen Strom an allen Standorten, die Erreichung von 100 Prozent erwarten wir für 2024. Dadurch gelingt es uns, Jahr für Jahr mehr als 54.000 Tonnen CO₂-Äquivalente einzusparen – eine Menge, die in etwa den Pro-Kopf-Emissionen von 7.000 EU-Bürgern entspricht. Neben der Eigenerzeugung eines Teils unseres Strombedarfs an unseren Standorten, z. B. mit Solarmodulen in Malaysia, setzen wir auf Herkunftsnachweise (HKN), um sicherzustellen, dass wir erneuerbaren Strom effizient und transparent nutzen. Sie dokumentieren unter anderem die Art und Weise sowie den Zeitpunkt der Erzeugung einer bestimmten Menge Strom. Der Jahresstromverbrauch von G+D wird komplett durch die entsprechende Anzahl an HKN-Zertifikaten gedeckt. Mit der Verwendung von Grünstrom kommt G+D nicht nur seinem Ziel der Klimaneutralität einen großen Schritt näher, sondern unterstützt auch gezielt die Erzeugung von erneuerbarer Energie.

Talententwicklungsprogramme für den langfristigen Unternehmenserfolg

Für ein SecurityTech-Unternehmen wie G+D ist es entscheidend, qualifizierte Mitarbeitende an das Unternehmen zu binden sowie neue Talente zu gewinnen und weiterzuentwickeln, die die Zukunft von G+D mitgestalten wollen. Deshalb lag auch 2023 ein Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie darauf, das Potenzial der Beschäftigten zu heben und ihre Fähigkeiten entlang neuer Herausforderungen gezielt zu fördern. Dazu gehört zum Beispiel unser konzernweites

Talententwicklungsprogramm, das Mitarbeitende dabei unterstützt, mehr Verantwortung innerhalb von G+D zu übernehmen. Bei der Auswahl der Talente ist es uns wichtig, die Vielfalt im Konzern abzubilden. Unter den 29 geförderten Talenten befanden sich im Jahr 2023 Mitarbeitende mit 11 unterschiedlichen Nationalitäten aus mehreren internationalen G+D-Standorten, der Anteil von Frauen war dabei gleich hoch wie der von Männern. Wir sind überzeugt, dass Diversität, also die Vielfalt der Geschlechter, Kulturen, Lebenserfahrungen, Einstellungen usw., ein Schlüssel für den Erfolg unseres Unternehmens ist.

Anwendung des Verhaltenskodex auf globaler Ebene

Grundlage für unsere gesamte Geschäftstätigkeit bildet der konzernweit gültige Verhaltenskodex (Code of Conduct), den wir 2023 weiterentwickelt und an allen Standorten ausgerollt haben. Der Code of Conduct spiegelt die Unternehmenswerte von G+D – innovativ, zuverlässig, gemeinschaftlich – wider und gilt für den Umgang miteinander und gegenüber allen Geschäftspartnern. Neben Integrität, dem Schutz essenzieller Werte sowie der Achtung von Sozialstandards und Menschenrechten legt der Kodex auch die Verantwortung von G+D für die Gesellschaft fest. Mit der weiterentwickelten Fassung haben wir den Code of Conduct auf eine neue Ebene gehoben, um jederzeit und überall Vertrauen in unser Unternehmen zu schaffen.

Grüne Produkte als Treiber der Transformation

Die Transformation unseres Unternehmens hin zu mehr Nachhaltigkeit zeigt sich nicht zuletzt auch im Produktportfolio. G+D zählt auch hier zu den Vorreitern unserer Branche. Denn nachhaltige Produkte sichern immer stärker die Zukunftsfähigkeit von G+D. „Sich beim Thema Nachhaltigkeit auf die Produkte zu konzentrieren, zahlt sich in mehrfacher Hinsicht aus: Umweltfreundlichere Produkte unterstützen die Nachhaltigkeitsagenda der Kundinnen und Kunden, reflektieren die Wünsche der Konsumentinnen und Konsumenten, sind gut für das eigene Unternehmen und den Umweltschutz“, sagt Andreas Lamina.

Bis spätestens 2030 wird G+D in seinem gesamten Bezahlkarten-Portfolio Neuplastik durch recycelte, industriell kompostierbare oder biologisch abbaubare Materialien ersetzen. Im Bargeldverkehr setzen wir auf grüne Banknoten, die aus Naturfasern hergestellt werden. Darüber hinaus hat G+D die Green Banknote Initiative (GBI) ins Leben gerufen, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Nachhaltigkeit von Banknoten durch die Verwendung alternativer Fasern, die Entwicklung neuer Druckfarben oder durch die Nutzung anderer, recycelter Rohstoffe zu optimieren. Zugleich nutzen wir die Digitalisierung als Treiber des grünen Umbaus. Digitale Zwillinge analoger

Produkte wie eSIM und iSIM senken den Verbrauch von Ressourcen und Energie signifikant. Im Bereich Identitätslösungen starten wir 2024 mit der Produktion umweltfreundlicher E-Pässe und setzen dabei effiziente Herstellungstechniken, umweltfreundliche Materialien und kohlenstoffarme Transportmittel ein.

Transparente Berichterstattung

Der Umbau zu einem nachhaltigeren Unternehmen ist eine herausfordernde Aufgabe, der sich G+D mit großem Engagement stellt. Unsere Ziele, Maßnahmen und Fortschritte auf diesem Feld dokumentieren wir nachvollziehbar und transparent. Dafür hat G+D seine Nachhaltigkeitsberichte über die letzten Jahre immer weiter ausgebaut. Sie orientieren sich an internationalen Standards und decken mittlerweile eine ganze Reihe von Reporting-Anforderungen ab. 2024 gehen wir hier den nächsten Schritt, indem wir in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht die Anforderungen der EU-weit geltenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) umsetzen. Die Richtlinie trägt dazu bei, Fortschritte besser messen und vergleichen zu können.

„Wir setzen den Weg der nachhaltigen Transformation auch 2024 Schritt für Schritt fort“, sagt Andreas Lamina. 2024 stehen die weitere Dekarbonisierung unserer Aktivitäten, die Erhöhung der Zahl weiblicher Führungskräfte und umfassende Trainings zum Thema Compliance und Datenschutz auf der Agenda. Von diesem Jahr an wird außerdem die Geschäftsführung regelmäßig daran gemessen, wie erfolgreich sie die Nachhaltigkeitsziele in ihren Geschäftsbereichen umsetzt: Fortschritte bei der Nachhaltigkeit werden elementarer Bestandteil der variablen Vergütung. „Wir wissen, dass der nachhaltige Wandel kein Sprint wird, sondern ein Marathon. Aber wir sind dabei schon ein gutes Stück vorangekommen.“



Diese Story sowie weitere Infos finden Sie auch unter www.gi-de.com/splight

Konzern-Lagebericht

zum 31. Dezember 2023

21

Grundlagen des Konzerns

22

Wirtschaftliche Entwicklung

35

Corporate Governance

38

Chancen- und Risikobericht

45

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Prognose

1. Grundlagen des Konzerns

Giesecke+Devrient (G+D) ist ein weltweit tätiges Unternehmen für SecurityTech und macht das Leben von Milliarden von Menschen sicherer. Wir schaffen Vertrauen im digitalen Zeitalter, mit integrierten Sicherheitstechnologien.

Als zuverlässiger Partner für Währungstechnologien bieten wir vertrauenswürdige und sichere Lösungen für öffentliche Währungen in physischen und digitalen Ökosystemen. G+D hat ein einzigartiges Portfolio für den gesamten Bargeldkreislauf. Zu **Currency Technology** gehören zwei Divisionen: Banknote Solutions produziert und vertreibt Banknotenpapier, Banknoten sowie hochtechnologische Sicherheitsmerkmale. Das Portfolio von Currency Management Solutions umfasst Banknotenbearbeitungssysteme unterschiedlicher Größenordnung sowie komplette Cash-Center-Lösungen.

Die Division Secure Transaction + Services (STS) als Teil von **Mobile Security** sowie unsere Tochtergesellschaft Netcetera bieten ganzheitliche Lösungen für Zahlungs- und Bankdienstleistungen. Dazu zählt neben einem innovativen Portfolio für Bezahlkarten und digitales Bezahlen auch vertrauenswürdige Software für die Finanzindustrie und andere stark regulierte Branchen. Wir ermöglichen ein ganzheitliches Kundenerlebnis vom Onboarding und der Authentifizierung über die Kartenausgabe bis hin zu Banking Apps und dem reibungslosen Bezahlvorgang beim Online-Shopping. Darüber hinaus stellen wir Lösungen für das Zugangs- und Identitätsmanagement sowie hochsichere Software für das Gesundheitswesen, Mobilität und das Verlagswesen bereit.

Als Technologieführer mit hoher Expertise für sichere Konnektivität ist G+D Wegbegleiter und Wegbereiter für alle Herausforderungen des Internet of Things (IoT). Unsere Division Trusted Connected Devices (TCD) ist Teil von **Mobile Security** und ermöglicht Anbindungen an mobile Netze und das IoT, darunter SIM-Karten, SIM-Management-Services, eSIM-Management inklusive sicherer Betriebssysteme sowie Konnektivität für Enterprise IoT.

G+D unterstützt Staaten weltweit mit Technologien, die ein sicheres und effizientes Management von Identitäten ermöglichen und gleichzeitig nahtlose und bequeme Identifizierungs- und Authentifizierungsprozesse für Bürgerinnen und Bürger schaffen. **Veridos**, ein Joint Venture mit der staatlichen Bundesdruckerei, erstellt, verwaltet und verifiziert rechtliche Identitäten für den physischen und digitalen Raum. Das Angebot umfasst hochsichere physische und digitale Dokumente ebenso wie Grenzkontroll- und Identifikationssysteme.

Mit hochwertigen Cybersicherheitslösungen ermöglicht G+D digitale Souveränität für Regierungen, Unternehmen und die Gesellschaft. Unsere börsennotierte Tochtergesellschaft **secunet** ist IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland und der führende Anbieter für Cybersicherheit. Somit bieten wir Behörden und Industrieunternehmen Verschlüsselungstechnologien bis zur höchsten Sicherheitsstufe. Ein umfangreiches Produkt- und Beratungsportfolio dient dem Schutz digitaler Infrastrukturen.

Das **Corporate Center** mit der Konzernobergesellschaft G+D GmbH steuert die Gesamtausrichtung der G+D-Gruppe und unterstützt die Business-Sektoren aktiv in ihrer strategischen Weiterentwicklung. Themen, die von strategischer Bedeutung für den Gesamtkonzern sind, werden hier gebündelt. Dazu zählen M&A-Aktivitäten, strategische Initiativen zur Entwicklung künftiger und neuer digitaler Geschäftsaktivitäten, die Beteiligungsgesellschaft G+D Ventures und das Corporate Technology Office (CTO), sowie der Corporate Development Fund. In der Shared Service Gesellschaft Giesecke+Devrient Group Services GmbH & Co. KG werden gleichartige Dienstleistungen wie zum Beispiel IT, Einkauf sowie Buchhaltung und HR konzernübergreifend gebündelt. Die G+D advance52, in der G+D seit 2019 seine Aktivitäten zu digitalen Zentralbankwährungen zusammengefasst hat, ist organisatorisch ebenfalls im Corporate Center verortet. Die G+D-Grundstücksgesellschaft hält und betreibt die selbstgenutzte Immobilie am Standort in München und vermietet diese an die Konzerngesellschaften. G+D beschäftigt mehr als 14.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 40 Ländern.

G+D hat sich im zweiten Halbjahr 2023 in drei neugegliederte Segmente (Digital Security, Financial Platforms, Currency Technology) aufgestellt, zu denen die jeweiligen Divisionen zugeordnet werden. Weitere Informationen dazu im Kapitel 5.2: „G+D im Wandel: erfolgreiche Unternehmenstransformation“.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

G+D blickt auf ein ausgesprochen starkes Wachstumsjahr 2023 zurück. Mit sehr guten Ergebnissen markiert das Unternehmen viele neue Bestmarken, etwa bei Umsatz und Investitionen. Dieses Wachstum fand in einem herausfordernden Umfeld statt. Dies zeigt auch die grundlegende Relevanz des Portfolios von G+D: Digitale Sicherheit, IoT-Verbindungen, Identitätsnachweise und Bezahlvorgänge müssen auch in weltweit anspruchsvollen Zeiten reibungslos funktionieren.

Weltweit war das Jahr 2023 insgesamt von zahlreichen Herausforderungen geprägt. Dazu gehören die Schwankungen in der globalen Nachfrage und Störungen der Lieferketten, Russlands anhaltende Invasion in die Ukraine und der darauffolgende starke Anstieg der Rohstoffpreise (insbesondere bei der Energieversorgung in europäischen Ländern). Trotz der Störungen und der finanziellen Disziplin, die notwendig war, um die seit Jahrzehnten höchste Inflation zu reduzieren, hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamt, ist aber nicht stagniert. Im Rückblick hat sich die globale Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft somit als bemerkenswert erwiesen. Allerdings bringt auch die mehrfache Erhöhung des Leitzinses, nach Jahren der günstigen Kredite, neue Herausforderungen für viele Branchen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht davon aus, dass sich das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 auf 3,1 % verlangsamt hat. Die Verlangsamung ist in den Industrieländern mit 1,6 % stärker ausgeprägt als in den Schwellen- und Entwicklungsländern mit 4,1 % Wirtschaftswachstum. Hier einige Beispiele: Unter den größeren Wirtschaftsnationen überraschten die USA mit einer robusten Konsum- und Investitionsentwicklung positiv, während das Wachstum in der EU schwächer als erwartet war. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ging um 0,3 % im Jahresvergleich zurück. China ist mit einer Immobilienkrise und steigender Jugendarbeitslosigkeit konfrontiert, viele Schwellenländer erwiesen sich dagegen als recht widerstandsfähig.

Die Inflationsrate in der EU lag 2023 laut Statistischem Bundesamt im Jahresdurchschnitt bei 6,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr (2022: 9,2 %) sanken zwar die Preise, es gibt jedoch weiterhin eine angespannte Preisentwicklung. In Deutschland war die Inflationsrate im Jahr 2023 etwas geringer, bei +5,9 %.

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung

Im Konzern basiert die Steuerung im Wesentlichen auf Umsatzerlösen, dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), den Investitionen, dem Working Capital, dem Free Cashflow sowie dem Return on Capital Employed (ROCE)¹.

G+D hat in einem anspruchsvollen Marktumfeld im Geschäftsjahr 2023 neue Bestmarken erreicht und seine strategische Positionierung als SecurityTech-Unternehmen weiter ausgebaut. So stieg der Umsatz im Berichtszeitraum um 18 % und erreicht erstmals die Marke von 3 Mrd. EUR. Mit einem Höchststand beim Auftragseingang – mit einem Wachstum von 17 % – in Höhe von 3.169 Mio. EUR stieg der Auftragsbestand auf das bis jetzt höchste Niveau von 2.021 Mio. EUR (Vorjahr: 1.677 Mio. EUR) und erlaubt uns einen optimistischen Blick auf das kommende Geschäftsjahr. Diese Zahlen zeigen, dass sich die konsequente Wachstumsstrategie für G+D auszahlt. Das Unternehmen hat dementsprechend 2023 auch so stark investiert wie nie zuvor. Neben Investitionen in F&E und das Kerngeschäft, hat G+D gezielt in neue Technologiefelder investiert und das Portfolio seines digitalen Geschäfts weiter ausgebaut. Diese Strategie wurde durch gezielte M&A-Aktivitäten ergänzt. Hier ein aktueller Überblick:

¹ Verhältnis aus EBIT zu durchschnittlichem Capital Employed (jeweils Stichtagswerte zum Jahresende).

Capital Employed = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Beteiligungen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Bedarf an vertrauenswürdigen – und gleichzeitig praktischen – digitalen Lösungen fürs Online-Payment und -Banking nimmt zu, sowohl auf Unternehmens- wie Verbraucherseite. In diesem Umfeld erhöhte G+D seine Beteiligung am Schweizer Softwareunternehmen **Netcetera**. Netcetera ist ein führender Anbieter von innovativen Software- und Digitalisierungslösungen in den Bereichen Payment, Banking, Gesundheits-, Verlagswesen und Mobilität. G+D und Netcetera bieten gemeinsam umfassende digitale Lösungen und benutzerzentrierte Software, und verfügen über ausgewiesene Expertise für die Anwendung in hochsicheren Umgebungen mit hohen Datenschutzerfordernungen. Im Jahr 2020 stieg G+D zunächst als strategischer Partner bei Netcetera ein, in der Folge erhöhte G+D die Beteiligung 2023 auf 61,5 % und später auf 95 %.

Über Netcetera hat G+D **Kamino** erworben, ein slowenisches Unternehmen, das auf die Entwicklung von mobilen Apps und digitalen Identitäten spezialisiert ist. Kamino verfügt über eine ausgewiesene Expertise in den Bereichen digitale Identität, Self-Sovereign Identities (SSI) und eID, und wird zur fortlaufenden Weiterentwicklung der Identitätslösungen von Netcetera beitragen. Die beiden Unternehmen haben bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich zusammengearbeitet und sehen diesen Zusammenschluss als strategischen nächsten Schritt in ihrer Partnerschaft an.

Im Internet der Dinge (IoT) werden immer mehr Geräte und Maschinen miteinander vernetzt – dies bietet Anwendungsfälle mit großem Potenzial, etwa in der Logistik, oder bei mobilen Verbindungen, auch über Grenzen hinweg. G+D tätigte deshalb im Business-Sektor Mobile Security die strategische Akquisition der **MECOMO AG**, einem Unternehmen für IoT-Software, mit Spezialisierung auf Ortungslösungen (Track & Trace). MECOMO, ansässig in München/Unterschleißheim, bietet End-to-End-Telematiklösungen für Industrie- und Logistikunternehmen an und ist Marktführer in der DACH-Region bei der Digitalisierung flottenbasierter Logistikprozesse. Durch den Erwerb von MECOMO vollzieht G+D einen nächsten Schritt, das Produktportfolio für das Internet der Dinge zu erweitern und IoT-Lösungen aus einer Hand anzubieten.

Neben Datenauthentizität und Datensicherheit sind zuverlässige globale Konnektivität und leistungsfähige End-to-End-Lösungen essenziell. Mit der Übernahme der **Pod Group**, einem Enterprise Network Operator (ENO), der auf skalierbare, über Mobilfunk vernetzte Lösungen für das IoT spezialisiert ist, hat G+D bereits 2021 sein Lösungsangebot in diesem Bereich erweitert. Im Jahr 2023 wurde die Pod Group vollständig in G+D integriert. Zusätzlich hat G+D im Business-Sektor Mobile Security (TCD) in eine Minderheitsbeteiligung an **NetLync** investiert. NetLync mit Hauptsitz in Dublin ist auf die Entwicklung von Entitlements-as-a-Service, inklusive des eSIM-Transfers spezialisiert. Entitlement-Server ermöglichen die direkte Übertragung der eSIM von einem Telefon auf ein anderes. Diese Funktion gehört zu einer wachsenden Anzahl von Diensten, die Verbraucherinnen und Verbraucher mit der zunehmenden Verbreitung der eSIM-Technologie zur Verfügung stehen. G+D arbeitet seit 2022 als Vertriebspartner mit NetLync zusammen und verstärkt mit der Investition nun sein Engagement in diesem strategisch wichtigen Geschäftsfeld. Zudem hat Mobile Security (STS) die verbleibenden 50 % an dem türkischen Kartenentwicklungs- und Produktionsunternehmen **E-Kart** mit Sitz in Istanbul übernommen und hält damit jetzt 100 % der Anteile.

Veridos hat eine Mehrheitsbeteiligung an **NetSeT Global Solutions** erworben, einem Entwickler von Identity-Management-Systemen. Durch die Übernahme stärkt Veridos seine Position als Komplettanbieter integrierter Identitätslösungen. Das serbische Unternehmen NetSeT ist auf die Entwicklung komplexer Informationssysteme für die Verwaltung von Bürgerdaten sowie Informationssicherheit spezialisiert. Die Übernahme erweitert Veridos' Angebot, das die gesamte Wertschöpfungskette von Identitätslösungen abdeckt: von der Registrierung der Bürger über die Erstellung und Personalisierung von ID-Dokumenten und die Verwaltung der Bürgerdaten bis hin zur Verifikation der Dokumente. Veridos erhöhte seine Beteiligung von einer Minderheitsbeteiligung auf 67 % der Anteile.

2.1.1. Ertragslage

G+D erreichte im Geschäftsjahr 2023 einen Gesamtumsatz in Höhe von 3 Mrd. EUR und übertraf damit den ebenfalls hohen Umsatz aus dem Vorjahr um 18 %. Dabei ist der Umsatzanstieg je zur Hälfte auf organisches Wachstum und Akquisitionen zurückzuführen. Diese Aufteilung spiegelt die hochwertigen, im Markt stark nachgefragten Lösungen für Sicherheitstechnologie von G+D wider, ebenso wie die erfolgreiche M&A-Strategie.

Umsatz nach Business-Sektoren

in Mio. EUR	2023	2022	Δ absolut	Δ in %
Currency Technology	1.075,0	1.004,1	70,9	7,1 %
Mobile Security	1.187,1	1.013,3	173,8	17,2 %
Veridos	253,8	192,3	61,5	32,0 %
secunet	393,7	347,2	46,5	13,4 %
Sonstiges ¹	63,7	(29,9)	93,6	
Gesamt	2.973,3	2.527,1	446,3	17,7 %

¹ Konzernkonsolidierung, Umsätze Corporate Center (a52) und Netcetera (anteilig seit Erwerb)

Currency Technology hat seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr mit 70,9 Mio. EUR deutlich gesteigert. Dabei verzeichnete sowohl Banknote Solutions als auch Currency Management Solutions Umsatzzuwächse gegenüber 2022. Wachstumstreiber war bei Banknote Solutions die hohe Nachfrage bei Banknotenpapier, die G+D mit innovativen Angeboten bedienen konnte. Insbesondere die leistungsstarken Systeme zur Banknotenbearbeitung trugen einen großen Anteil zum Wachstum bei Currency Management Solutions bei.

Mobile Security konnte das hohe Umsatzniveau des Vorjahres erneut erheblich ausbauen. Besonders starke Wachstumsimpulse setzte die Division Secure Transactions + Services (STS) im Bereich Bezahlkarten, etwa mit Karten aus nachhaltigen Materialien und Card Issuance Services. Ebenfalls eine positive Entwicklung zeigte die Division Trusted Connected Devices (TCD), die insbesondere mit ihren integrierten SIM-Karten-Lösungen (eSIM und iSIM) einen Umsatzzuwachs im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen konnte.

Veridos, das Joint Venture mit der Bundesdruckerei, erzielte ein signifikantes Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr. Wachstumstreiber war insbesondere die starke Nachfrage nach Identitätsdokumenten, die Veridos verbunden mit umfassenden Beratungs- und Dienstleistungen anbietet.

secunet hat seinen Wachstumskurs fortgesetzt und das Jahr 2023 mit einer weiteren Bestmarke beim Umsatz abgeschlossen, der den bisherigen Spitzenumsatz des Vorjahres erheblich übertraf. Damit konnte das Unternehmen mit seinen Produkten und Lösungen im Bereich Cybersicherheit das zehnte Jahr in Folge eine Steigerung des Umsatzes verzeichnen.

Durch den Anteilserwerb an den ehemals assoziierten Unternehmen Netcetera und NetSeT entstehen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einmalige Erträge und Aufwendungen, welche im ursächlichen Zusammenhang zueinander stehen. Diese werden in unterschiedlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, und saldieren sich im Ergebnis vor Zinsen und Steuern nahezu. Zur besseren Vergleichbarkeit hat G+D die einmaligen Erträge im Finanzergebnis (Zeitwertbewertung der bereits vor 2023 gehaltenen Anteile an Netcetera und NetSeT) in Höhe von 27,9 Mio. EUR in die Umsatzkosten umgegliedert. So werden die dort entstehenden Belastungen der Kaufpreis-Allokation (Abschreibung auf aufgedeckte stille Reserven auf kurzfristig abzuschreibende Vermögenswerte), sowie die im Jahr 2023 entstandenen Projektkosten in Höhe von 28,3 Mio. EUR zusammengefasst ausgewiesen. So wird bereits auf Ebene der betrieblichen Tätigkeit ein den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Effekte aus unseren Unternehmenserwerben auf den Konzernertrag dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in Mio. EUR				
	2023	2022	Δ absolut	Δ in %
Umsatzerlöse	2.973,3	2.527,1	446,3	17,7 %
Umsatzkosten ¹	(2.135,1)	(1.784,2)	-350,9	19,7 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	838,3	742,9	95,4	12,8 %
Brutto-Marge (in % vom Umsatz)	28,2 %	29,4 %	-1,2 p.p.	-4,1 %
Vertriebs-, Forschungs- und allg. Verwaltungskosten	(660,0)	(571,7)	-88,3	-15,4 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,5	4,8	-4,3	-89,2 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	178,8	176,0	2,8	1,6 %
Finanzergebnis ¹	(2,4)	(7,8)	5,4	-69,2 %
EBIT	176,4	168,2	8,2	4,9 %
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	5,9 %	6,7 %	-0,7 p.p.	-10,9 %
Zinserträge	5,8	2,6	3,2	> +100 %
Zinsaufwendungen	(38,6)	(19,2)	-19,4	> -100 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	143,7	151,6	-7,9	-5,2 %
Ertragsteuern	(51,5)	(71,0)	19,4	27,4 %
Jahresüberschuss	92,1	80,6	11,5	14,3 %
Überleitung zum EBITDA				
EBIT	176,4	168,2	8,2	4,9 %
zzgl. Abschreibungen ²	(170,9)	(128,5)	-42,3	33,0 %
EBITDA	347,3	296,9	50,4	17,0 %

¹ zur besseren Vergleichbarkeit werden die Erträge Neubewertung der (Alt-)Anteile an Netcetera und NetSeT i.H.v. 27,9 Mio. EUR aus dem Finanzergebnis in die Umsatzkosten umgliedert.

² Abschreibungen = Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte + Abschreibungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Ausgaben im Geschäftsjahr 2023 beinhalteten die getätigten Akquisitionen und gestiegenen Kosten für Beschaffung, Transport, Energie und Personal. Trotz der makroökonomischen Herausforderungen, gelang es dem Konzern nicht nur den Konzernumsatz, sondern alle wesentlichen Ergebnisgrößen im Vergleich zum positiven Vorjahr zu steigern. Diese guten Ergebnisse spiegeln das starke organische Wachstum und die erfolgreichen M&A-Aktivitäten von G+D wider.

Trotz einer um 1,2 Prozentpunkte leicht gesunkenen Bruttomarge im Vergleich zum Vorjahr, konnte das Bruttoergebnis vom Umsatz durch einen Anstieg der Absatzvolumina um 95,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresniveau verbessert werden. Die Bruttomarge wurde durch höhere Materialkosten belastet, die nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden konnten, sowie durch außergewöhnliche Kosten im Zusammenhang mit einer teilweise gestörten Lieferkette. Bei secunet hat zudem ein veränderter Produktmix, der sich aus einem höheren Anteil an Handelswaren und einem geringeren Anteil an Lizenzen und Dienstleistungen zusammensetzt, die Bruttomarge belastet.

Insgesamt stiegen die Strukturkosten mit den Kosten für Vertrieb, Forschung und allgemeine Verwaltung um 15,4 % gegenüber 2022 und liegen damit unterproportional zur Umsatzentwicklung. Die Vertriebskosten beliefen sich auf 283,4 Mio. Euro, was einem Anstieg von 5,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser Anstieg der Vertriebskosten ist sowohl auf organisches als auch auf anorganisches Wachstum zurückzuführen. Diese wurden teilweise durch die Reduzierungen der Wertberichtigungen auf Forderungen im Vergleich zum Vorjahr ausgeglichen.

Als innovationsgetriebenes Unternehmen legt G+D besonderen Wert auf Forschung und Entwicklung. Durch gezielte Forschungsaktivitäten in neuartigen Technologiebereichen, der Digitalisierung und der nachhaltigen Produktentwicklung, stärkt G+D seine Position als internationales Unternehmen im Bereich SecurityTech. In der Folge stiegen auch die Forschungs- und Entwicklungskosten um 27,6 % auf 169,4 Mio. EUR. Dazu haben vor allem die Akquisition des Softwareunternehmens Netcetera, dessen Kostenstruktur einen signifikanten Anteil an F&E aufweist, beigetragen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Berichtsjahr um 21,3 % auf 207,2 Mio. EUR. Knapp die Hälfte des Verwaltungskostenanstiegs resultieren aus den Akquisitionen. Darüber hinaus beinhaltet der Verwaltungsaufwand Kosten für Post-Merger-Integrationsprojekte, weitere M&A-Aktivitäten sowie Kosten im Zusammenhang mit Rechtsberatung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verringern sich um –4,3 Mio. EUR, vorwiegend bedingt durch geringere Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit liegt mit 178,8 Mio. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Das Finanzergebnis ist im Geschäftsjahr 2023 mit –2,4 Mio. EUR annähernd ausgeglichen und zeigt mit einem Anstieg von 5,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Verbesserung. Belastend auf das Finanzergebnis wirkt die höhere Volatilität der Wechselkurse im Geschäftsjahr 2023. Aus Fremdwährungstransaktionen und Kurssicherung entstanden in Summe Kosten von –11,5 Mio. EUR (im Vorjahr –0,2 Mio. EUR). Deutlich positiv entwickelten sich die Erträge aus Wertpapieren, die mit 8,1 Mio. EUR zum Finanzergebnis beitrugen (im Vorjahr –9,4 Mio. EUR). Das Beteiligungsergebnis der at-equity konsolidierten Unternehmen betrug 0,9 Mio. EUR (im Vorjahr +1,6 Mio. EUR).

Das EBITDA lag mit 347,3 Mio. EUR um 17,0 % über dem Vorjahresniveau und erreicht damit ebenfalls ein Rekordhoch. Der EBITDA-Beitrag unserer jüngsten Akquisitionen ist bereits deutlich positiv und trägt wesentlich zur EBITDA-Steigerung bei.

Mit 176,4 Mio. Euro erreichte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach dem Vorjahr erneut einen absoluten Bestwert in der Unternehmensgeschichte von G+D. Die EBIT-Marge betrug 5,9 % und lag trotz erheblicher Belastungen aus der Post-Merger-Integration, volatilen Finanzmärkten und teils angespannter Situation in der Lieferkette nur 0,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Das Zinsergebnis hat sich 2023 um –16,1 Mio. EUR auf –32,7 Mio. EUR verringert. Es setzt sich zusammen aus –18,8 Mio. EUR Zinsen auf Pensionsverpflichtungen (Vorjahr –9,6 Mio. EUR) und aus Zinsaufwendungen, die im Wesentlichen durch das allgemein steigende Zinsniveau für Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von –19,8 Mio. EUR gestiegen sind (Vorjahr –9,6 Mio. EUR). Die Zinserträge beliefen sich auf 5,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,6 Mio. EUR).

Die Steuerquote betrug 35,9 % und lag um 10,9 Prozentpunkte unter Vorjahr. Dies lag im Wesentlichen daran, dass die Steuerquote im Vorjahr durch Vorsorge für erwartete Betriebsprüfungen insbesondere in der Slowakei und in China belastet war, sowie an steuerfreien Erträgen aus der Neubewertung der Altanteile an Netceera und NetSeT in 2023.

Der Jahresüberschuss stieg mit 14,3 % gegenüber dem Vorjahr an und liegt im Berichtsjahr bei 92,1 Mio. EUR.

2.1.2. Investitionen in Innovationen

Ständiger technologischer Fortschritt ist Treiber der Unternehmensentwicklung und Teil der Identität von G+D. So hat G+D im Geschäftsjahr 2023 in seine Innovationskraft nahezu einer halbe Milliarde Euro investiert – ein noch nie dagewesenes Investitionsniveau. Diese beträchtliche Investition in Innovation unterstreicht die Ausrichtung von G+D auf kontinuierliches Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit und stellt einen wichtigen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte dar.

Investitionen in Innovationen

in Mio. EUR	2023	2022	Δ absolut	Δ in %
Investitionen gesamt	489,0	340,3	148,7	43,7 %
davon F&E (ohne Aktivierung)	200,2	164,5	35,7	21,7 %
davon Investitionen in Technologie und Sonstiges (inkl. aktivitierte F&E-Aufwendungen)	111,2	82,1	29,0	35,3 %
davon Beteiligungen	177,6	93,7	84,0	89,7 %

2.1.2.1. Forschung und Entwicklung

Die Gesamtausgaben für die eigene Forschung und Entwicklung lagen 2023 bei 227,5 Mio. EUR und damit deutlich über dem hohen Niveau des Vorjahres. Dieser Betrag verteilte sich auf kundenspezifische Entwicklungskosten (30,8 Mio. EUR), aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten (27,3 Mio. EUR) sowie reine F&E-Aufwendungen (169,4 Mio. EUR). Mehr als die Hälfte des Anstiegs der F&E-Aufwendungen resultiert aus unseren neuesten Unternehmenskäufen. Darüber hinaus haben auch die aktivierungspflichtigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die planmäßige Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten aufgrund unserer jüngsten Akquisitionen zugenommen.

Forschung und Entwicklung

	2023	2022	Δ in %
Anzahl F&E-Mitarbeiter (FTE)	1.615	1.304	23,8 %
Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl in %	11,4 %	10,4 %	9,8 %
Ausgaben für F&E (Mio. EUR)	227,5	176,9	28,6 %
davon reine F&E-Aufwendungen (Mio. EUR)	169,4	132,7	27,6 %
F&E-Quote (in % vom Umsatz)	5,7 %	5,3 %	8,5 %
davon Umsatzkosten (Mio. EUR)	30,8	31,8	-3,2 %
davon aktivierungspflichtige Kosten (Mio. EUR)	27,3	12,4	120,5 %
Aktivierungsquote in %	16,1 %	9,3 %	72,7 %
Planmäßige Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten (Mio. EUR)	25,2	13,4	88,1 %
Anzahl aktive Patente	7.020	7.104	-1,2 %
Patent-Neuanmeldungen	161	123	30,9 %

Zum bewährten Innovations-Dreiklang bei G+D gehören, neben umfangreichen Investitionen in eigene Forschung und Entwicklung und ins Kerngeschäft, auch gezielte Unternehmensakquisitionen, die das Portfolio in zukunftsorientierten Geschäftsfeldern bereichern und erweitern. Partnerschaften und Beteiligungen an Start-ups (Corporate Venturing) ergänzen die Innovationsstrategie.

Um die Digitalisierung auch künftig maßgeblich mitgestalten zu können, treibt G+D die Entwicklung integrierter Hardware-, Software- und Lösungsangebote auf höchstem Niveau voran, und investiert in entsprechende Technologien im digitalen Bereich. Gleichzeitig entwickeln wir unser stabiles und zukunftssicheres Kernportfolio ständig weiter. Dementsprechend ergänzen sich digitale und physische Komponenten sowohl bei Lösungen wie auch Serviceleistungen zu einer Einheit. Ein weiterer, sehr wichtiger Schwerpunkt liegt für G+D auf der Entwicklung nachhaltiger und klimafreundlicher Produkte in allen Geschäftsbereichen. Dies trägt – neben weiteren Maßnahmen an den verschiedenen Standorten – dazu bei, den eigenen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, und unsere Kunden bei der Umsetzung ihrer eigenen Klimaschutzmaßnahmen zu unterstützen.

Um die Innovationskraft weiter zu stärken, führt G+D abteilungsübergreifende Workshops zur Ideenfindung, dem sogenannten „IP Harvesting“ durch, gemeinsam mit dem neu strukturierten Bereich Corporate IP (C-IP). Der Erfolg zeigt sich bereits in einer signifikanten Steigerung der Patentanmeldungen – aufbauend auf den bereits sehr erfolgreichen Zahlen in den vergangenen Jahren. Zusätzlich werden Ideen, die gemeinsam von G+D-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt werden, durch ein effizientes, divisionsübergreifendes Innovationsmanagement in marktfähige Lösungen umgesetzt, mit dem Corporate Technology Office (C-TO). Diese Beispiele zeigen unser großes und beständiges Engagement bei der Ideenförderung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Technologien in allen Bereichen unseres Unternehmens.

Im Bereich **Currency Technology** bietet G+D vertrauenswürdige, effiziente und hochsichere Lösungen für jeden Schritt des Bargeldkreislaufs – in physischen und digitalen Ökosystemen. Als Marktführer im End-to-End-Management des Bargeldkreislaufs erweitert G+D seine Marktpräsenz weiter. Mit unseren Lösungen haben unsere Kunden attraktive Möglichkeiten zur Optimierung ihrer Wertschöpfungsketten. Das Portfolio umfasst Produkte und Lösungen für den kompletten Bargeldkreislauf, mit der Bereitstellung von Substraten, Banknoten, Design von Sicherheitsmerkmalen, Banknotenbearbeitungssystemen wie auch digitale Lösungen für öffentliches Geld. Es wird kontinuierlich durch Forschung und Entwicklung sowie durch Investitionen in Marktintelligenz an dynamische und aufkommende Marktbedürfnisse angepasst. Beispielsweise gibt es einen wachsenden globalen Trend im Markt für digitale Zentralbankwährungen (Central Bank Digital Currency, CBDC). Digitale Zentralbankwährungen haben weitreichende Vorteile für Verbraucherinnen und Verbraucher, Zentralbanken und die gesamte Zahlungsbranche. Wie auch bei der Nutzung von Bargeld fallen bei gut konzipierten CBDCs keine Gebühren an, und keine Daten müssen preisgegeben werden. Derzeit beschäftigen sich 130 Länder mit der Einführung einer solchen Währung, rund die Hälfte befinden sich in der Phase der ernsthaften Prüfung, testen einen Piloten oder haben CBDC bereits eingeführt.

G+D bietet eine führende und mehrfach prämierte Lösung für die Ausgabe von tokenisiertem Geld an. Dies beinhaltet sowohl Zentralbankgeld in digitaler Form als auch Giralgeld-Token für Geschäftsbanken (Commercial Bank Money Token, CBMT). Beispielsweise hat die Zentralbank von Ghana bei einem Pilotprojekt die digitale Währung eCedi mit der G+D-Lösung erprobt. Darüber hinaus kooperieren auch die Zentralbanken von Eswatini und Thailand bei ihren CBDC-Initiativen mit G+D. Im Geschäftsjahr 2023 hat **advance52**, unter deren Dach die Aktivitäten für digitales Zentralbankgeld gebündelt sind, wesentlich zur Produktionsreife von Filia® beigetragen und das Kernsystem weiterentwickelt. Wichtige Aspekte dabei waren die Zusammenarbeit mit Standardisierungsgremien, um Sicherheitsstandards für Backend-Systeme und Wallets festzulegen und die Weiterentwicklung und Optimierung der Offline-Zahlungsfunktion von Filia®. Um aktuellen und zukünftigen Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden, beteiligt sich advance52, organisatorisch im Corporate Center verortet, an offiziellen Forschungsprojekten, wie dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2023 ins Leben gerufenen Projekt CONTAIN, das darauf abzielt, die Wirksamkeit und Effizienz der Behandlung von IT-Sicherheitsvorfällen zu verbessern.

Die **Division Banknote Solutions** führt konsequent ihre Strategie zum Ausbau der Markt- und Technologieführerschaft fort. Wesentliche Schwerpunkte dabei sind optische Sicherheitslösungen für Banknoten auf Basis der Kombination modernster Mikro- und Nanotechnologie und neue Technologien im Bereich der Hochsicherheitsmerkmale zur Absicherung auf höchster Ebene. In diesem Zusammenhang wurden mehrere gemeinsame Entwicklungsprojekte mit führenden Zentralbanken weltweit fortgesetzt oder neu gewonnen. Dies geht einher mit einem deutlichen Ausbau eines nachhaltigen Produkt-Portfolios, bei dem immer mehr Komponenten im Substrat sowie bei Herstellungsverfahren auf maximale Nachhaltigkeit umgestellt werden. Nach dem sehr erfolgreichen Start der Green Banknote im Jahr 2022 wurde im Jahr 2023 ein weiteres Produkt, Green LongLife™, eingeführt, das ebenfalls großes Interesse bei unseren Kunden weckte.

G+D bietet darüber hinaus seinen Kunden umfassende Software- und intelligente Automatisierungslösungen, um einen effizienten, widerstandsfähigen und nachhaltigen Bargeldkreislauf zu ermöglichen und dabei weiterhin die höchsten Sicherheitsanforderungen zu erfüllen. Die F&E-Aktivitäten der **Division Currency Management Solutions** konzentrierten sich auf die Erweiterung des bestehenden Portfolios parallel zur Arbeit an großen Kundenprojekten. Beispielsweise müssen die Abläufe in Cash Centern schnell und nahtlos funktionieren und je nach den Anforderungen an den Bargeldkreislauf skalierbar sein. Die modularen Lösungen von G+D umfassen integrierte Automatisierungslösungen, die den Anforderungen von Cash Centern jeder Art und Größe hinsichtlich Schnelligkeit, Flexibilität und Produktivität gerecht werden. Ein Beispiel dafür ist die neue Generation der leistungsstarken Systeme zur Banknotenbearbeitung, die BPS® M evo.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im **Business-Sektor Mobile Security**, in der **Division Secure Transactions + Services (STS)**, ermöglichen „phygitale“ Zahlungen, eine Symbiose aus physischen und digitalen Zahlungsmethoden. Die Entwicklung digitaler Lösungen für Banken wurde fortgesetzt und das Portfolio durch zusätzliche E-Commerce-Lösungen etwa für Tokenisierung, erweitert. G+D hat sich darüber hinaus als erster großer Bezahlkartenhersteller verpflichtet, bis zum Ende des Jahrzehnts das Neuplastik in seinem Bezahlkarten-Sortiment durch recycelte Kunststoffe zu ersetzen – die Umstellung ist bereits in vollem Gange. G+D entwickelt nachhaltige Kartenprodukte, und die Basis für Materialien, die recycelbar, industriell kompostierbar oder biologisch abbaubar sind, wird erweitert. Darüber hinaus stärken wir die Zusammenarbeit und Partnerschaften mit unseren Kunden. Gemeinsam treiben wir maßgeschneiderte Produkte voran, die auf die speziellen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. G+D unterstützt darüber hinaus das gesellschaftlich relevante Thema Barrierefreiheit. Dafür entwickeln wir Karten, die Menschen mit Seheinschränkungen durch taktile Elemente unterstützen, damit sie zum Beispiel schneller erkennen können, ob es sich um eine Debit- oder Kreditkarte handelt. Außerdem wurde eine leistungsstarke, sichere und skalierbare Cloud-Plattform entwickelt, um Kunden Dienstleistungen und Lösungen anzubieten.

Die F&E-Tätigkeiten von **Netcetera** konzentrieren sich auf hochgradig skalierbare Produkte im Finanzbereich und den Cloud-basierten Betrieb. Dazu gehören unter anderem Bezahlösungen für sogenannte Card-not-Present-Anwendungen im eCommerce, Wallets auf mobilen Geräten, Web- und Mobile-Banking-Lösungen, Finanzberatungsportale für Versicherungen und Banken, Authentifizierungs- und Identitätsprodukte sowie eine holistische Plattform fürs Pensionskassen-Management. Sämtliche Angebote decken geschäftskritische Prozesse bei Kunden ab und erfüllen höchste Ansprüche an Sicherheit und Zuverlässigkeit wie auch Skalierbarkeit und Nutzerfreundlichkeit. Neben den Investitionen in die Entwicklung und den Betrieb der eigenen Produkte und Lösungen betreibt die Netcetera auch übergreifende Innovation in strategisch wichtigen Technologiefeldern, wie Künstliche Intelligenz und Cloud-Native-Technologien. „Cloud Native“ beschreibt einen Ansatz, bei dem Anwendungen von Anfang an für den Einsatz in der Cloud konzipiert werden.

Die **Division Trusted Connected Devices (TCD) im Business-Sektor Mobile Security** treibt im F&E-Bereich insbesondere Innovationen bei der technologischen Infrastruktur für SIM-Lösungen und IoT Verbindungen sehr erfolgreich voran. G+D stellte eine neue, innovative Softwareplattform für SIM-Betriebssysteme fertig, die eine leistungsstarke Grundlage für zukünftige Entwicklungen bietet. Zusätzlich wurden bestehende SIM-Betriebssysteme auf neue Halbleiter-Plattformen migriert und neueste Standards integriert. Bei den Backend-Lösungen stand die Erweiterung der System-Performance im Vordergrund, um frühzeitig noch agiler auf zukünftige Marktanforderungen reagieren zu können. So konnte TCD dieses Geschäftsjahr das Volumen der eSIMs verdoppeln, und ist gut vorbereitet auf weiteres Wachstum in den kommenden Jahren. Bereits im Februar 2023 wurden 100 Millionen eSIM Downloads erzielt¹. G+D entwickelt außerdem aktuell auf Grundlage von SIM-, eSIM- und iSIM-Anwendungen zusätzliche Services und Dienstleistungen für die IoT-Konnektivität. Beispiele hierfür sind internationale Roaming-Vereinbarungen und Tracking-Lösungen für die Transport-Branche, basierend auch auf Akquisitionen in den jeweiligen Bereichen.

Bei **Veridos** umfasst das Portfolio zur Verifikation von Identitätsdokumenten, Personen sowie der Verifikation identitätsbasierter Befugnisse und Berechtigungen, eine Produkt- und Lösungspalette, die vom reinen Passlesegerät bis hin zu kompletten Grenzkontroll-Lösungen reicht. 2023 wurde beispielsweise der Passleser VeriCHECK M600 final fertiggestellt und durchläuft aktuell die letzten Zertifizierungen. Neben dem Verifizieren von rein physischen Dokumenten wurde das Portfolio auch um die Verifizierung von mobilen Ausweisdokumenten erweitert, um der zunehmenden Digitalisierung im ID-Bereich Rechnung zu tragen. Der Bereich Grenzkontroll-Systeme beinhaltet neben den klassischen Produkten zur manuellen Grenzkontrolle auch Produkte zur Grenzkontroll-Automatisierung. Hier wurde das VeriCHECK eGate und der VeriCHECK SelfKiosk weiter optimiert und deren Funktionen erweitert. Daneben wurde auch die Software für die Grenzkontrolle weiterentwickelt, um sie an die sich ändernden Anforderungen bei der internationalen Grenzkontrolle anzupassen. Schwerpunkt des Geschäftsbereichs Identity Management Solutions (IDMS) waren alle Produkte, welche die Registrierung von Bürgern und den kompletten Lebenszyklus von digitalen und physischen IDs ermöglichen. Im Innovationsteam von Veridos PTM (Portfolio and Technology Management) werden innovative Technologien und Konzepte evaluiert, über Pilotprojekte validiert und in Produkte überführt. Aktueller Fokus ist dabei auf Künstliche Intelligenz, Biometrie und digitale Identitäten.

Die von **secunet** durchgeführten Forschungs- und Entwicklungsleistungen fokussieren sich auf Hardware- und Softwarelösungen, Applikationen sowie Architekturen in Bereichen, in denen es besondere Anforderungen an die IT-Sicherheit gibt – wie zum Beispiel Cloud, Internet der Dinge, eGovernment, eHealth und Biometrie. Neben der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios arbeitet secunet auch an neuen Lösungen. Ein bedeutendes Projekt ist ein souveränes Cloud-Ökosystem, das speziell auf Behörden und Unternehmen mit höchsten Sicherheitsanforderungen zugeschnitten ist. Zusätzlich dazu wurde SINA[®] Mobile erstellt, eine Applikationssuite, mit der sensible Daten auf handelsüblichen mobilen Endgeräten geschützt bearbeitet und übertragen werden können. Und auch die Zukunftstechnologie KI ist ein Thema bei secunet: secunet prüft und trainiert Systeme, damit keine statistischen Verzerrungen – sogenannte Bias – bei der Datengrundlage auftreten. Bei vielen KI-Anwendungen ist es wichtig, solche unerwünschten Effekte auszuschließen. Ein Beispiel sind KI-Systeme, die an Flughäfen zur Live-Analyse von Gesichtsbildern zur Gefahrenabwehr eingesetzt werden.

Diese Beispiele aus den verschiedenen Bereichen zeigen den großen Stellenwert von Forschung und Entwicklung bei G+D. Auch in Zukunft werden wir Innovationen in der Sicherheitstechnologie weiter vorantreiben.

¹ 100 millionste Aktivierung seit Bestehen der eSIM

2.1.2.2. Investitionen

Unternehmenszukäufe sind ein entscheidender Bestandteil von G+D's Wachstumsstrategie. Das Investitionsvolumen¹ lag 2023 bei 288,8 Mio. EUR und damit aufgrund nochmals gesteigerter M&A-Aktivitäten deutlich über dem Rekordniveau des Vorjahres und machten damit rund 60 % der Gesamtinvestitionen des Jahres 2023 aus.

Die Investitionen in Beteiligungen (177,6 Mio. EUR) machen einen zunehmenden Anteil an den Gesamtinvestitionen aus. Nachdem G+D im Geschäftsjahr 2022 bereits mehr als die Hälfte seiner Gesamtausgaben in Beteiligungen investiert hat, stand auch im abgelaufenen Geschäftsjahr der Ausbau des Portfolios durch Zukäufe und Unternehmensbeteiligungen im Vordergrund. Knapp zwei Drittel der Gesamtinvestitionen wurden in Beteiligungen investiert. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte der Erwerb des deutschen Unternehmens Mecomo und des slowenischen Unternehmens Kamino. Zudem hat G+D in eine neue Beteiligung, NetLync, investiert und zusätzlich in die Aufstockung der bestehenden Beteiligungen an Netcetera, E-Kart und NetSeT. Die zweite Tranche des Anteilerwerbs an Netcetera wird im laufenden Jahr als Verbindlichkeit verbucht. Dies führt zu einem Mittelabfluss im Jahr 2024 und ist daher in der Kapitalflussrechnung für 2023 nicht enthalten.

Auch die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Erwerb von Beteiligungen) wurden gegenüber Vorjahr deutlich ausgebaut und beliefen sich im Geschäftsjahr auf 111,2 Mio. EUR. G+D hat damit nicht nur gezielt durch Unternehmenserwerbe in neue Technologien und Märkte investiert, sondern auch die eigenen Technologie-Investitionen im Bereich IT, Hard- und Software sowie aktivierte Entwicklungsleistungen um rund 40 % gegenüber Vorjahr steigern können.

Investitionen und planmäßige Abschreibungen

in Mio. EUR	2023	2022	Δ absolut	Δ in %
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	111,2	82,1	29,0	35,3 %
Investitionen in Beteiligungen	177,6	93,7	84,0	89,7 %
Investitionen gesamt	288,8	175,8	113,0	64,3 %
Planmäßige Abschreibungen ²	134,6	103,9	30,6	29,5 %

² Investitionen und planmäßige Abschreibungen sind jeweils vor IFRS 16.

Ein Investitionsschwerpunkt der Division Banknote Solutions lag in der Automatisierung der Banknoten-Endverarbeitung am Druckstandort Leipzig. Bei den Substraten haben wir insbesondere durch die zusätzliche Anschaffung einer neuen Anlage zur Herstellung von modernsten Wasserzeichen unseren Wettbewerbsvorsprung ausgebaut. Im Bereich Security Solutions wurde die Leistungsfähigkeit unserer Präge- und Kaschieranlagen erhöht, ein weiterer Fokus lag in der Senkung des Gasverbrauchs. Des Weiteren wurde im Bereich Authentication Systems eine Anlage zur Herstellung optimierter Fluoreszenzstoffe für Sicherheitsanwendungen in Betrieb genommen. Die Division Currency Management Solutions hat im Jahr 2023 größtenteils in die Aktivierung für Automatisierungsentwicklung und BPS® X9-Sensorik sowie in Ersatzinvestitionen und Testmaschinen investiert.

In der Division STS haben wir Investitionen für die im Jahr 2022 erworbene Firma Valid getätigt. Diese Investitionen dienten dazu, die Gebäude zu optimieren und die Maschinen auf den Standard von G+D zu bringen. Darüber hinaus wurde grundsätzlich in hochmoderne Produktionsmaschinen für die elektronische Personalisierung und die Automatisierung in der Kartenfertigung investiert. Des Weiteren haben wir Infrastrukturprojekte für Gebäude vorangetrieben, welche nicht nur eine Optimierung des Grundrisses (wie z. B. in Indien) berücksichtigten, sondern die Gebäude auch aus ökologischen Gesichtspunkten effizienter machten. Neben der Aktivierung von Entwicklungsleistung wurde auch ein Projekt zur Optimierung der internen Prozesse („Digital Backbone“) aktiviert.

Der Schwerpunkt der Investitionen in der Division TCD lag auf eSIM/AirOn, um das Geschäft mit eSIM-Lösungen zu stärken. Zusätzlich wurde die Infrastruktur der Datacenter in den Dimensionen Verarbeitungskapazität und -geschwindigkeit sowie Resilienz erweitert. Dieser Ausbau zielt darauf ab, das Wachstum im Digitalbereich zukunftssicher zu machen. Veridos hat hauptsächlich in den Ausbau der Produktionskapazitäten am griechischen Standort und in den Bau eines neuen Gebäudes in Amerika investiert.

¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, geleistete Anzahlungen hierfür sowie Investitionen in Beteiligungen (inklusive Neubewertung Venture-Beteiligungen)

2.1.3. Vermögenslage

Zusammengefasste Bilanz (IFRS)

in Mio. EUR	2023	2022	Δ absolut	2023 % von Bilanzsumme
Aktiva	2.931,6	2.991,7	-60,1	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.835,8	2.026,6	-190,8	62,6%
davon Vorräte	520,8	477,1	43,8	17,8%
davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	22,9	104,1	-81,2	0,8%
davon kurzfristige Forderungen	605,3	563,3	42,0	20,6%
davon vertragliche Vermögenswerte	266,1	200,3	65,8	9,1%
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	323,5	610,0	-286,5	11,0%
Langfristige Vermögenswerte	1.095,8	965,1	130,6	37,4%
davon Sachanlagen	508,0	513,4	-5,4	17,3%
davon immaterielle Vermögenswerte	385,6	246,6	139,0	13,2%
davon sonstige langfristige Vermögenswerte	202,1	204,9	-2,8	6,9%
Passiva	2.931,6	2.991,7	-60,1	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.030,2	1.046,8	-16,7	35,1%
davon kurzfristige finanzielle Schulden	101,2	113,5	-12,2	3,5%
davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	26,3	22,8	3,4	0,9%
davon Rückstellungen	73,6	76,8	-3,2	2,5%
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	314,2	383,0	-68,8	10,7%
Vertragsverbindlichkeiten	258,9	244,0	14,9	8,8%
Langfristige Verbindlichkeiten	1.071,3	1.070,8	0,5	36,5%
davon langfristige finanzielle Schulden	483,4	436,2	47,1	16,5%
davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	60,4	66,9	-6,6	2,1%
davon Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	420,0	466,2	-46,2	14,3%
Eigenkapital	830,1	874,1	-43,9	28,3%

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind um –190,8 Mio. EUR gegenüber 2022 gesunken. Aufgrund eines deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens, inflationsbedingten Preissteigerungen sowie einer verstärkten dezentralen Lagerhaltung, die wegen der angespannten Logistiksituation zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit notwendig war, sind die Vorräte um 43,8 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte haben sich um –81,2 Mio. EUR reduziert. Im Geschäftsjahr 2023 hat G+D seinen Spezialfonds in Höhe von 115,8 Mio. EUR, der ursprünglich unter sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Handelspapiere) ausgewiesen wurde, in ein Contractual Trust Arrangement (CTA) umgewandelt. Ein CTA, auch als Treuhandmodell bekannt, ist ein rechtliches Modell, das im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge genutzt wird, um Pensionsverpflichtungen zu verwalten und zu finanzieren. Dieses Modell ermöglicht es G+D, seine finanziellen Verpflichtungen zu reduzieren und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Pensionen der Mitarbeiter besser abgesichert sind. Im Zuge dessen reduzieren sich die finanziellen Vermögenswerte und die Pensionsverpflichtungen jeweils um 115,8 Mio. EUR. Die vertraglichen Vermögenswerte steigen aufgrund höherer Bestände an produzierten Banknoten um +65,8 Mio. EUR. Diese Banknoten sind für die Auslieferung zu Beginn des Jahres 2024 vorgesehen. Der Bestand an Zahlungsmitteln ist im Geschäftsjahr 2023 um 286,5 Mio. EUR gesunken und liegt nun bei 323,5 Mio. EUR. Der Hauptgrund für diese deutliche Verringerung der Geldmittel ist auf den Aufbau des Working Capital aufgrund des Umsatzwachstums, auf umfangreiche Investitionen, insbesondere in M&A-Aktivitäten, und auf die Rückzahlung unserer finanziellen Verpflichtungen zurückzuführen. Eine detaillierte Betrachtung zur Veränderung des Free Cashflow erfolgt in Kapitel 2.1.4.

Die **langfristigen Vermögenswerte** lagen zum 31. Dezember 2023 mit 130,6 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Während sich Sachanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte auf dem Niveau des Vorjahres bewegen, stiegen die immateriellen Vermögenswerte um 139,0 Mio. EUR. Der Haupttreiber für diesen Anstieg war der gestiegene Goodwill, der im Zusammenhang mit den Akquisitionen im Jahr 2023 steht.

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden sind in Summe um 34,9 Mio. EUR gestiegen. Darin ist die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens über 30 Mio. EUR und die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 65 Mio. EUR enthalten. Darüber hinaus sind in den Finanzverbindlichkeiten die Anteilerhöhung an der Netcetera von 61,5 % auf 95 % sowie eine Put-Option für die verbleibenden 5 % Minderheitsanteile enthalten.

Die kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten, die Rückstellungen und die Vertragsverbindlichkeiten bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen gehen im Vergleich zum Vorjahr um 68,8 Mio. EUR zurück.

Die Rückstellungen für Pensionen liegen um 46,2 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Dies ist zum Teil auf die Reduzierung der Pensionsverpflichtungen um 115,8 Mio. EUR durch die Nutzung des Contractual Trust Arrangement (CTA) Modells zurückzuführen. Allerdings wurde dieser Effekt teilweise durch den angepassten versicherungsmathematischen Zins ausgeglichen, der von durchschnittlich 4,2 % auf 3,6 % gesunken ist.

Die Eigenkapitalquote verringert sich unter anderem aufgrund der versicherungsmathematischen Verluste sowie der Akquisition der Netcetera im Jahr 2023 unter Aufdeckung eines nur anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerts (Present Access Methode) auf 28,3 %. Sie liegt damit 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Working Capital

in Mio. EUR

	2023	2022	Δ absolut
Vorräte	520,8	477,1	43,8
Vertragliche Vermögenswerte	265,6	199,8	65,8
Geleistete Anzahlungen	65,6	49,9	15,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	542,0	517,5	24,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-312,8	-377,0	64,2
Erhaltene Anzahlungen/Vertragsverbindlichkeiten	-304,0	-288,4	-15,5
Gesamt	777,4	578,8	198,6

Das **Working Capital** hat sich um 198,6 Mio. EUR erhöht und liegt bei 777,4 Mio. EUR. Wesentliche Treiber für den Anstieg des Working Capitals waren zum einen der Aufbau an Vorräten und vertraglichen Vermögenswerten. Der Anstieg beinhaltet sowohl eine Mengenkompone (höhere Sicherheitsbestände an Rohstoffen und Ersatzteilen, aber auch Fertigbanknoten) sowie eine Preiskompone durch die teils deutlich gestiegenen Einkaufspreise.

Zum anderen wurden im laufenden Geschäftsjahr die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung aufgrund des geringeren Einkaufsvolumens am Jahresende deutlich reduziert. Der Aufbau von Working Capital fand vorwiegend in den Business-Sektoren Currency Technology und Mobile Security statt. Einerseits aufgrund von hohen Beständen an Fertigbanknoten und Cut-Off-Effekten bei Currency Technology; zum anderen hat insbesondere Mobile Security in Zeiten von angespannten Lieferketten und verzögerter internationaler Logistik vermehrt auf eine dezentrale Lagerhaltung und erhöhte Sicherheitsbestände an Chips und anderen Vorprodukten gesetzt, um die Kunden jederzeit beliefern zu können.

Der **ROCE** beträgt 11,3 % und liegt aufgrund der höheren Kapitalbindung um 1,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Das Working Capital und das übrige eingesetzte Kapital wurden durch die Akquisitionen im Geschäftsjahr 2023 deutlich erhöht.

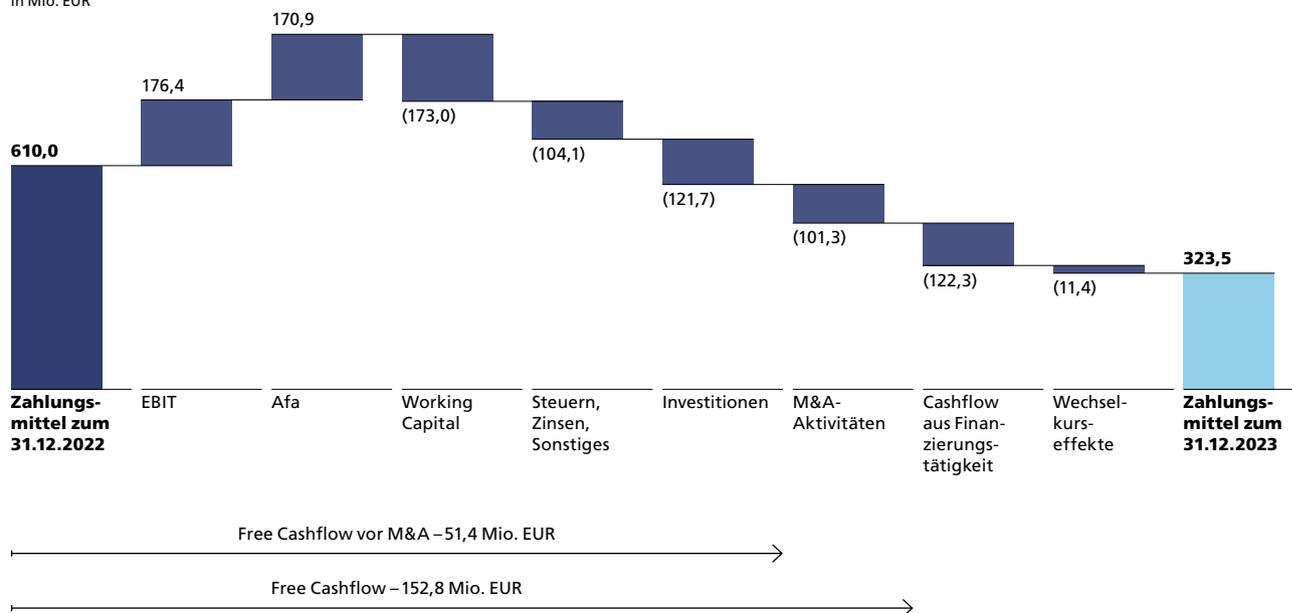
Aus außerbilanziellen Verpflichtungen werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Wir verweisen an dieser Stelle auf Angabe 31 des Konzernanhangs.

2.1.4. Finanzlage

Der Free Cashflow war 2023 mit –152,8 Mio. EUR deutlich negativ. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum führte insbesondere der Aufbau des Working Capitals sowie der Höchststand bei Investitionen zu einem Abfluss der Mittel. Auch der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten ist aufgrund der hohen Investitionen, dem außerordentlichen Umsatzwachstum und dem daraus resultierenden Aufbau von Working Capital mit –51,4 Mio. EUR negativ.

Veränderung der Zahlungsmittel

in Mio. EUR



Der sonstige operative Cashflow enthält vor allem Steuerzahlungen und gezahlte Zinsen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –223,0 Mio. EUR und beinhaltet Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (–110,5 Mio. EUR) sowie Akquisitionen in Höhe von 101,3 Mio. EUR¹. Darüber hinaus hat G+D 16,8 Mio. EUR netto in Wertpapiere angelegt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug –122,3 Mio. EUR und beinhaltet geleistete planmäßige Tilgungen auf bestehende Bankdarlehen (–91,5 Mio. EUR netto). In dieser Summe enthalten sind die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2018 in Höhe von –65 Mio. EUR, die Rückzahlung an die Europäische Investitionsbank (EIB) von –9 Mio. EUR. Zusätzlich ersetzte G+D externe Finanzierungen der Netcetera und E-Kart nach dem Mehrheitserwerb durch interne. Zudem wurde ein neues Schuldscheindarlehen über 30 Mio. EUR aufgenommen. Daneben wurden Leasing-Verbindlichkeiten getilgt (–27,9 Mio. EUR) und eine Dividendenzahlung an die Gesellschafter in Höhe von 24,2 Mio. EUR geleistet.

Es wird an dieser Stelle auch auf die Angabe 13 des Konzernanhangs verwiesen, in der zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 588,9 Mio. EUR sowie die Kapitalstruktur dargestellt sind.

Der Bestand an Zahlungsmitteln ist 2023 um 286,5 Mio. EUR auf 323,5 Mio. EUR gesunken. Einschließlich der nicht genutzten Kreditlinien stehen G+D insgesamt finanzielle Mittel in Höhe von 912,4 Mio. EUR zur Verfügung.

¹ Zweite Tranche Netcetera wird Anfang 2024 gezahlt.

2.1.5. Mitarbeitende

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte G+D weltweit insgesamt 14.203 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit erreichte die Mitarbeiterzahl einen neuen Spitzenwert und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.609 Mitarbeitende beziehungsweise um 12,8 % gestiegen. Die deutliche Erhöhung ist auf eine hervorragende Entwicklung im Kerngeschäft und mehrere Akquisitionen zurückzuführen. Bereinigt um Akquisitionen ist die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % gestiegen.

Anzahl Mitarbeitende

FTE zum Stichtag	2023	2022	Δ absolut	Δ in %
Produktion	9.094	8.109	985	12,1 %
Vetrieb	1.465	1.442	23	1,6 %
Forschung und Entwicklung	1.615	1.304	311	23,8 %
Verwaltung	2.029	1.738	291	16,7 %
Gesamt	14.203	12.594	1.609	12,8 %

Im Berichtsjahr stiegen die Personalaufwendungen auf 1.017,0 Mio. EUR (+23,7 %). Zwei Drittel der Personalaufwandssteigerungen resultieren dabei aus den steigenden Mitarbeiterzahlen (durch M&A vor allem in der Schweiz und USA). Die 8 % sonstigen Gehaltssteigerungen beinhalten auch gestiegene Bonuszahlungen an die Mitarbeiter, die Inflationsausgleichsprämie in Deutschland, höhere Sozialabgaben sowie gestiegene Urlaubs- und Überstundenrückstellungen.

Gemeinschaftlich, zuverlässig und innovativ: Das sind die Werte, die uns bei G+D antreiben. Gelebte Diversität ist ein wesentlicher Bestandteil davon. Unser Versprechen „Creating Confidence“ gilt nicht nur für unsere Produkte und Dienstleistungen, sondern für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch beim Thema Diversity, Equity & Inclusion (DEI). Bei G+D verstehen wir Diversität als die Zusammenarbeit von Menschen mit individuellen Persönlichkeiten, die aufgrund bisheriger (beruflicher und privater) Erfahrungen, Werte und ihrem Umfeld ganz verschieden und einzigartig sind. Diese Vielfalt in Meinung und Perspektive bereichert uns als Unternehmen und macht uns erfolgreich. Diversität hat viele Facetten: neben Herkunft, Alter und persönlicher Orientierung bedeutet sie für uns auch diese Vielfalt im Denken. Heterogenität in Führungs- und Schlüsselpositionen ist dabei ein wichtiger Faktor. Deshalb hat sich G+D zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in Führungspositionen in den kommenden Jahren deutlich anzuheben. Gibt es in einem G+D-Unternehmen oder Unternehmensbereich mehr als drei Geschäftsführungspositionen, besetzen wir mindestens eine dieser Positionen weiblich. Für das globale Executive Management haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil schrittweise bis 2025 auf mindestens 15 Prozent und bis 2030 auf mindestens 20 Prozent zu steigern. Dieser beträgt derzeit 10 Prozent. Das Geschlechterverhältnis im Line Management soll bis 2030 weltweit jeweils auf lokaler Ebene dem der Belegschaftsstruktur vor Ort entsprechen.

Für die Besetzung unseres Aufsichtsrates achten wir darauf, mindestens die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Aktuell liegt hier der Frauenanteil bei 42 Prozent.

3. Corporate Governance

Als global agierendes Unternehmen ist G+D zahlreichen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Das Regelwerk, in dem sich G+D in diesem Umfeld bewegt, wird durch die Corporate Governance definiert. Durch die intelligente Verzahnung aller Elemente der Corporate Governance bei G+D lassen sich

- Chancen konsequent nutzen,
- entsprechende Strategien entwickeln und Portfolioentscheidungen ableiten sowie
- notwendige Risiken aktiv steuern und die daraus resultierenden Auswirkungen zielgerichtet minimieren.

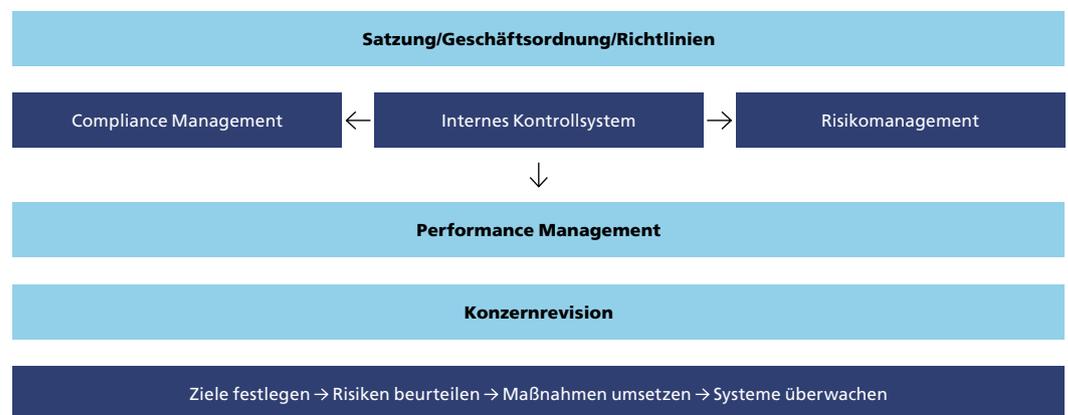
Die Balance von Chancen und Risiken sichert die nachhaltige Unternehmensentwicklung, optimiert die finanzielle Performance und steigert damit den Gesamtwert des Unternehmens.

Satzung, Geschäftsordnung und konzernweite Richtlinien bilden die oberste Ebene der Corporate Governance bei G+D. Als Beratungs- und Kontrollgremien wurden Beirat und Aufsichtsrat etabliert.

Das Fundament der Corporate Governance bei G+D bilden die drei Säulen: Compliance Management, internes Kontrollsystem und Risikomanagement. Diese drei Säulen agieren grundsätzlich unabhängig voneinander. Sie stehen aber in einer Wechselwirkung zueinander, weil sie direkt mit dem Performance-Management verknüpft sind. Sie werden durch die Konzerngeschäftsführung zentral zusammengeführt. Die Zuständigkeiten sind eindeutig definiert. Zusätzlich unterstützt die Konzernrevision als unabhängige Funktion die Geschäftsführung bei der objektiven Prüfung der Einhaltung aller Werte und Regeln. Diese interne Prüfung umfasst externe (gesetzliche) Vorschriften und interne Vorgaben.

Durch Implementierung all dieser Bestandteile schafft G+D eine klare und effektive Organisations- und Managementkultur, die den Werten von G+D (gemeinschaftlich, zuverlässig und innovativ) entspricht und diese fördert.

Corporate Governance



Das **Compliance-Management-System (CMS)** unterstützt konzernweit bei der richtigen Anwendung von Vorschriften. Dies dient unter anderem dem Zweck, Geschäftsvorgänge frei von möglichen Korruptions- und Kartellrechtsverstößen zu halten. Es sichert damit das Vertrauen der Kunden, die sich auf G+D verlassen können, sowie die Reputation des Unternehmens insgesamt. Die konzernübergreifende Compliance-Organisation gewährleistet, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie sämtliche Geschäftsführungs-, Aufsichtsrats- und Beiratsmitglieder von G+D die Compliance-Anforderungen kennen und danach handeln. Im Rahmen eines Assessments werden über alle Gesellschaften hinweg Risiken der Geschäftseinheiten im Bereich Korruption, Betrug, Kartellrecht und Interessenskonflikte überprüft und bewertet. Die Ergebnisse dieser regelmäßig durchgeführten globalen Compliance-Risiko-Bewertung dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des CMS von G+D, um den Anforderungen vollumfassend zu entsprechen.

Im Berichtsjahr 2023 fand nach mehreren pandemiebedingt virtuellen Veranstaltungen erstmals wieder der G+D Global Compliance Summit als Präsenzveranstaltung statt. An dieser Konferenz unter dem Motto „Leadership & Integrity“ nahmen Vertreter aus den weltweiten Tochtergesellschaften, alle Mitarbeiter der Compliance Offices sowie Vertreter aus den Geschäftsführungen aller Geschäftsbereiche teil. Zudem wurden konzernübergreifende Awareness-Kampagnen zur Auffrischung des Compliance-Verständnisses umgesetzt, regelmäßige Pflichtschulungen für alle relevanten Mitarbeiter durchgeführt sowie eine verpflichtende Schulung zum neuen Verhaltenskodex global ausgerollt.

Die konzernweite Compliance wird durch die Group Chief Compliance Officer und ihre Corporate Compliance-Abteilung zentral gesteuert. Ihr funktional zugeordnet sind die Compliance Offices der Geschäftseinheiten in den Business-Sektoren und Tochtergesellschaften von G+D. Die Compliance-Verantwortlichen berichten quartalsweise über Aktivitäten in den Kernbereichen Prävention, Aufdeckung und Reaktion. Hierdurch wird das G+D-Management über die vorbeugenden Maßnahmen informiert, die sicherstellen, dass die Organisation regeltreu agiert. Darüber hinaus wird über (potenzielle) Compliance-Verstöße und entsprechend eingeleitete Gegenmaßnahmen berichtet. So wird das Management in die Lage versetzt, möglichen Fehlentwicklungen entgegenzusteuern. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt jährlich.

Im Berichtsjahr hat G+D die Compliance-Organisation personell weiter ausgebaut und auch thematisch erweitert. Ziel ist, Synergien im konzernweiten Compliance-Management zu erlangen, Prozesse effizienter zu gestalten und den rechtlichen Anforderungen an eine Compliance-Matrix-Organisation zu entsprechen. Zudem wird das CMS entsprechend aktuellen Rechtsentwicklungen auf dem neuesten Stand gehalten. 2023 lag hierbei der Fokus auf der Implementierung des zusätzlichen Human-Rights-Management-Systems, um den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes Rechnung zu tragen.

Falls es entsprechende Vorfälle gibt, werden diese innerhalb der Business-Sektoren von den zuständigen Chief Compliance Officers betreut oder bei Bedarf auf der übergeordneten Ebene der Corporate Compliance behandelt. Zur Prüfung und Beratung bei Compliance-Vorgängen werden bei Bedarf auch Dritte herangezogen. Davon unabhängig werden, falls notwendig, Vorfälle unmittelbar an den Vorsitzenden der Geschäftsführung des Business-Sektors sowie an den Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung berichtet.

Das **interne Kontrollsystem (IKS)** stellt einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf sicher und definiert Verantwortlichkeiten, die dazu dienen, operative und finanzielle Risiken für G+D zu reduzieren. Hierfür werden in den Kernprozessen HR, Buchhaltung, Finanzen, Auftragsabwicklung (OTC), Beschaffung (PTP) und IT-Sicherheit Kontrollmechanismen implementiert, dokumentiert und regelmäßig auf mögliche Lücken hin überprüft und korrigiert. Zusätzlich wird darauf geachtet, dass gesetzliche Bestimmungen und interne Unternehmensrichtlinien eingehalten werden.

Das auf die Finanzberichterstattung ausgerichtete interne Kontrollsystem umfasst zentrale Komponenten wie:

- die Konzernbilanzierungsrichtlinie mit Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben,
- die Festlegung von Verantwortlichkeiten für die Erstellung des Einzel- und Konzernabschlusses sowie der Berichtspakete,
- die Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips bei wesentlichen Sachverhalten und
- Plausibilitätskontrollen.

Das interne Kontrollsystem wirkt somit risikomindernd. Dennoch unterliegen interne Kontrollsysteme gewissen inhärenten Risiken, darunter:

- Menschlicher Fehler: Trotz aller Kontrollen und Prozesse besteht stets das Risiko menschlicher Fehler, sei es durch Unaufmerksamkeit, Fehlinterpretationen oder unzureichende Schulung.
- Betrug: Ein IKS kann nicht alle Betrugsformen verhindern, insbesondere wenn mehrere Mitarbeiter in einen koordinierten Betrug involviert sind.
- Technische Ausfälle: Technologie ist ein entscheidender Bestandteil der meisten internen Kontrollsysteme. Hardware- oder Softwareausfälle, Cyberangriffe oder Datenverlust können erhebliche Auswirkungen auf das IKS haben.
- Mangelnde Anpassungsfähigkeit: Ein IKS, das nicht regelmäßig aktualisiert und an geänderte Geschäftsbedingungen oder regulatorische Anforderungen angepasst wird, kann seine Wirksamkeit verlieren.

Kein Kontrollsystem, unabhängig von seiner Bewertung, kann vollkommen fehlerfrei oder gegen alle Risiken immun sein. Ein gut konzipiertes IKS sollte jedoch dazu beitragen, diese Risiken zu minimieren und schnell auf auftretende Probleme zu reagieren.

Im **Risikomanagement** werden potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und gesteuert. Das Management von Chancen und Risiken ist ein fortwährender Prozess. Die Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns unterliegen daher einer kontinuierlichen Überprüfung. Darüber hinaus werden die Auswirkungen der identifizierten Risiken auf die Performance von G+D im Rahmen des Risikomanagements analysiert und quantifiziert. Insofern ist das aktive Risikomanagement integraler Bestandteil des Performance Managements mit seinen Strategie-, Planungs- und Controlling-Prozessen.

Die Konzernrevision prüft und bewertet im Auftrag der Geschäftsführung regelmäßig die Wirksamkeit der Steuerungs- und Überwachungsprozesse im Konzern. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Risikomanagement, internes Kontrollsystem, gesetzliche Regularien und unternehmensinterne Richtlinien.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikomanagement-System

Als wesentliche Elemente eines effektiven und effizienten Risikomanagement-Systems sind folgende Punkte definiert:

- Der Fokus liegt auf der Früherkennung von Risiken.
- Risiken werden systematisch identifiziert und bewertet.
- Soweit möglich, werden Risiken aufgrund bewusster Entscheidung eingegangen.
- Risiken und Maßnahmen werden einer verantwortlichen Person zugeordnet.
- Eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung von Risiken und Maßnahmen wird gewährleistet.

Die operativen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken werden laufend im Management des Tagesgeschäfts adressiert und in vierteljährlichen Performance-Reviews überprüft. Die strategischen Risiken unterliegen einer jährlichen Überprüfung im Rahmen des Strategieprozesses. Ebenso werden Compliance-Risiken über die eigene Compliance-Organisation gesteuert. Diese fließen in eine gesonderte Berichterstattung ein, die bei finanziellen Auswirkungen auch eine Meldung an das Konzern-Controlling vorsieht. Die nachfolgenden Ausführungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die operativen und finanzwirtschaftlichen Risiken.

Das Risikomanagement-System von G+D basiert auf einem umfassenden und interaktiven Enterprise-Risk-Management-Ansatz, der in die weltweite Unternehmensorganisation integriert ist. Das Risikomanagement ist dezentral organisiert, wird aber zentral durch das Konzern-Controlling gesteuert.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter des Konzerns ist verpflichtet, Risiken im unmittelbaren Umfeld zu melden. Mit Unterstützung des in jeder Konzerngesellschaft etablierten Local Risk Officer und weiterer Abteilungen wie beispielsweise Rechtsabteilung, Steuerabteilung und Controlling werden Risiken bewertet sowie Risiko- und Maßnahmenverantwortliche bestimmt. Risiken werden durch die Business-Sektoren und durch das Konzern-Controlling geprüft. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise durch die Geschäftsführung.

4.2. Allgemeine Risikoanalyse und -bewertung

Die identifizierten Risiken sind nach der Brutto- und Nettomethode zu bewerten. Als Bruttoschaden wird der potenzielle Schaden definiert, bei dem die Maßnahmen zur Bewältigung des Risikos und Minderung des Schadens nicht berücksichtigt sind. Ein Nettoschaden ergibt sich, wenn die Maßnahmen zur Risikominimierung berücksichtigt werden. Geeignete Maßnahmen wirken sich entweder positiv auf die mögliche Schadenshöhe oder die mit dem Risiko verbundene Eintrittswahrscheinlichkeit aus. Wird zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit mit dem Nettorisikowert multipliziert, resultiert daraus der Risikowert.

Risikobewertung	Nettoschaden = [Bruttoschaden] – [Maßnahme]
	Risikowert = [Nettoschaden] × [Eintrittswahrscheinlichkeit]

Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos gibt dabei eine Erwartungseinschätzung für den Eintritt des identifizierten Risikos an, die wie folgt klassifiziert wird:

Kategorie	Beschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sehr hoch	Mit dem Eintritt ist zu rechnen	$x > 80\%$
Hoch	Eher wahrscheinlich	$50\% < x \leq 80\%$
Mittel	Eher unwahrscheinlich	$10\% < x \leq 50\%$
Gering	Denkbar, aber eher theoretisch	$x \leq 10\%$

Die einzelnen Risiken werden vordefinierten Risikokategorien (vgl. Kapitel 4.4.) zugeordnet und die Risikowerte auf Ebene der Business-Sektoren bzw. des Konzerns zusammengefasst.

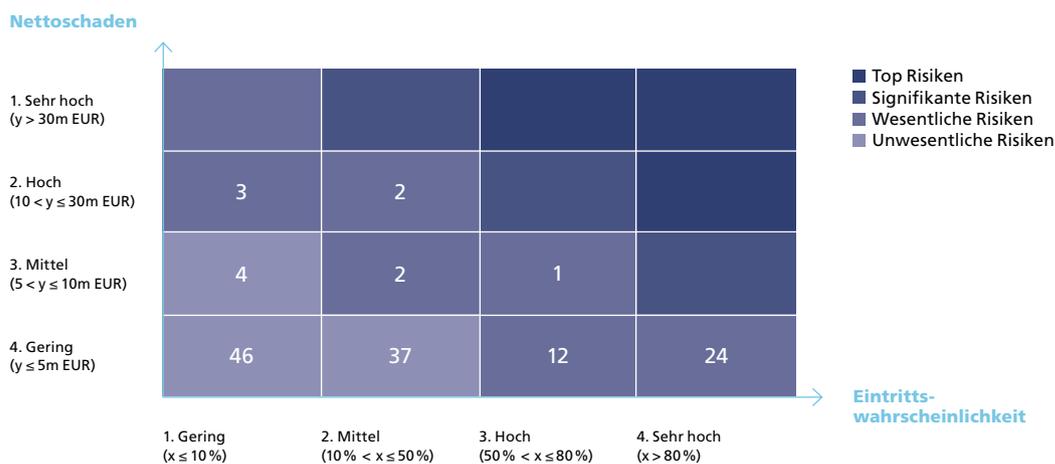
Die Ermittlung des Gesamtrisikowerts geschieht durch Addition der einzelnen Risikowerte und ist insofern eher von theoretischer Natur, da der gleichzeitige Eintritt aller Einzelrisiken aufgrund der unterschiedlichen Korrelationen nahezu ausgeschlossen werden kann. Die kumulative Bewertung bietet den Vorteil, dass sich Trends leichter erkennen lassen und Aussagen bezüglich der Risikotragfähigkeit getroffen werden können.

4.3. Zusammenfassender Risikobericht

Zum 31. Dezember 2023 wurden 131 Risiken im Rahmen des Risikoberichts an Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeldet. Die Gesamtzahl der Risiken hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 40 erhöht. Mit dem Mehrheitserwerb an der Netcetera in 2023 wurden erstmalig die Risiken der Netcetera in das Risikomanagement-System von G+D integriert.

Die Risiken sind gemäß Nettoschaden und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, wie in nachfolgender Matrix dargestellt:

Risikokategorien



Im Geschäftsjahr 2023 fiel, wie auch im Vorjahr, innerhalb der G+D-Risikomatrix kein Risiko in die höchste Kategorie „Top-Risiken“.

Im Vorjahr war noch ein Risiko der Kategorie „Signifikante Risiken“ zugeordnet. Das Risiko konnte 2023 weiter reduziert werden, sodass es zum 31.12.2023 der Kategorie „Wesentliche Risiken“ zugeordnet ist. Es handelt sich hierbei um ein Großprojekt von Veridos.

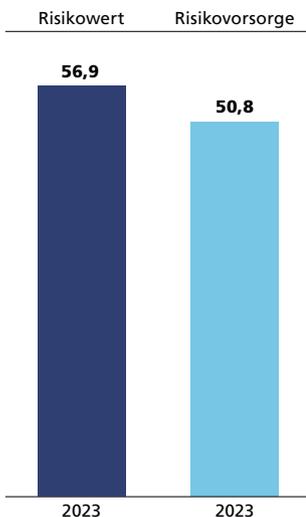
Der Gesamtrisikowert für den Konzern beträgt 56,9 Mio. EUR und liegt damit auf Vorjahresniveau.

Risikovorsorge hat der Konzern in finanzieller Hinsicht durch Rückstellungen bzw. Wertberichtigung auf Forderungen oder entsprechenden Kalkulationsaufschlägen bei Großprojekten in Höhe von 50,8 Mio. EUR geleistet. Im Jahr 2023 sind 89 % des Risikowerts durch eine finanzielle Risikovorsorge abgedeckt.

Die Risiken wurden im Einklang mit den Konzern-Bilanzierungsrichtlinien im vorliegenden Konzernabschluss beziehungsweise in der Prognose berücksichtigt. Wenn die Risiken, für die aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit ($\leq 50\%$) keine Rückstellungen gebildet wurden, dennoch eintreten oder die Risikoaufschläge für Großprojekte zu niedrig kalkuliert wurden, würde dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Bei Eintritt der bilanzierten Risiken ist mit einem Zahlungsmittelabfluss zu rechnen.

Risikowert und Risikovorsorge

in Mio. EUR



in Mio. EUR

	Risiko- wert	Risiko- vorsorge	Δ VJ Risiko- wert	Δ VJ Risiko- vorsorge
Steuer- und Zollrisiken	15,5	13,6		
Risiken aus Großprojekten	14,0	13,6		
Risiken aus der Wertschöpfung	12,9	14,3		
Risiken in der Produktentwicklung	4,1	3,6		
Marktrisiken	3,4	1,5		
Forderungsausfallrisiken	2,3	2,0		
Politische Risiken	2,1	1,6		
IT-Risiken	1,2	0,4		
Sicherheitsrisiken	0,7	0,0		
Rechtliche Risiken	0,6	0,1		
Gesamtwert	56,9	50,8		

Die höchsten Risikowerte werden in der Risikokategorie Steuer- und Zollrisiken gesehen, gefolgt von Risiken aus Großprojekten sowie Risiken aus der Wertschöpfung.

Für jedes Großprojekt wird ein Gesamtrisiko im Risikoregister erfasst. Hierfür werden die einzelnen Risiken jeweils separat bewertet und kumuliert. Insgesamt hat sich die Risikoeinschätzung zu diesen Großprojekten mit fortschreitendem Projektfortschritt weiter verbessert. Entsprechend wurde der in der Bewertung berücksichtigte potenzielle Nettoschaden reduziert. In der Projektkalkulation wurden Risikoaufschläge berücksichtigt. Somit ist bereits eine umfassende Risikovorsorge getroffen.

Nach sorgfältiger Analyse weist das konzernweite Risikoprofil weder einzeln noch in der Gesamtbetrachtung bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass G+D aufgrund der guten Marktpositionierung, der strategischen Weiterentwicklung des Portfolios, der technologischen Innovationskraft, der weltweiten Standardisierung von Prozessen sowie mit seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch 2024 die Herausforderungen der Risiken meistern und sich bietende Chancen ergreifen wird.

4.4. Risiken und Chancen nach Kategorien

Grundsätzlich unterteilt G+D Risiken in folgende Risikokategorien: Risiken aus Großprojekten, Steuer- und Zollrisiken, Risiken aus der Wertschöpfung, Risiken in der Produktentwicklung, Marktrisiken, Forderungsausfallrisiken, (geo-)politische Risiken, IT-Risiken, Sicherheitsrisiken und rechtliche Risiken.

Risiken aus Großprojekten

G+D verantwortet mehrere Großprojekte mit hohem Umsatzpotenzial und langjährigen Laufzeiten. Diese Projekte weisen eine erhöhte Risikostruktur auf, die entsprechend in der Risikokalkulation der Geschäftsmodelle berücksichtigt ist. Mit dem zunehmenden Projektfortschritt der laufenden Großprojekte konnte die Risikobeurteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt verbessert werden.

Für die Betreuung der Großprojekte wurden eine professionelle Projektsteuerung, kompetentes Projektmanagement sowie dediziertes Projektcontrolling aufgesetzt. Durch kontinuierliches Risikomanagement können die Risiken aus Großprojekten erfolgreich gesteuert und soweit möglich reduziert werden.

Großprojekte im Portfolio können den langfristigen Auftragsbestand absichern und die Erschließung neuer Absatzmärkte ermöglichen. Zudem kann hieraus eine positive Markenwahrnehmung resultieren. Mit der Annahme und Umsetzung von Großprojekten geht immer eine Abwägung von Chancen und Risiken einher.

Steuer- und Zollrisiken

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt die Geschäftstätigkeit von G+D zahlreichen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Dazu zählen zum Beispiel länderspezifisch unterschiedliche Steuersysteme, mögliche steuerliche Hindernisse, die den Geschäftsverkehr erschweren, sowie Import- und Exportregelungen. Handelshemmnisse in Form von Zöllen können zu negativen Volumen- und Kosteneffekten führen, da zusätzliche Abgabenzahlungen fällig werden. Konzerninterne Verrechnungen können von Finanzbehörden während einer Betriebsprüfung in Frage gestellt werden, was langwierige Verhandlungen und umfangreiche Dokumentationspflichten nach sich zieht.

G+D wirkt diesen Risiken entgegen, indem interne Prozesse kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Zudem nimmt das Unternehmen die Beratung von Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie Anwaltskanzleien in den jeweiligen Ländern in Anspruch. Wo möglich, werden Risikopositionen durch das Einholen verbindlicher Auskünfte bei den zuständigen lokalen Steuerbehörden weitgehend reduziert.

Risiken aus der Wertschöpfung

Das Lieferketten-Management ist bei G+D in den jeweiligen Business-Sektoren organisiert. Etwaige Risiken können sich beispielsweise durch die Änderung von regulatorischen Rahmenbedingungen, Störungen in der Infrastruktur, Lieferverzögerungen oder -unterbrechungen, Erhöhung von Rohstoffpreisen (z. B. Halbleiter oder Baumwolle) oder höhere Energiekosten ergeben. Diese Faktoren könnten sich negativ auf Verfügbarkeit, Qualität und Kosten der G+D-Produkte und damit auf die Umsatz- beziehungsweise Ergebnissituation auswirken. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, werden kontinuierlich verschiedene risikoreduzierende Maßnahmen geprüft bzw. umgesetzt, wie beispielsweise eine strategische Bevorratung von produktionsrelevanten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zur Vermeidung von Lieferengpässen bzw. Produktionsstillstand.

Nicht erkannte Qualitätsprobleme könnten für G+D zu höheren Kosten führen und sowohl die Nachfrage nach Produkten sowie den Ruf des Unternehmens beeinträchtigen. Präzise Qualitätsanforderungen, eine kontinuierliche und effiziente Weiterentwicklung sowie eine kundenorientierte Ausrichtung des Qualitätsmanagement-Systems wirken dem entgegen. Die Grundeinstellung „Qualität geht uns alle an“ wird Realität, wenn in Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen Abläufe, Schnittstellen und eine eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortung klar beschrieben und kommuniziert werden. Dafür müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genau darüber Bescheid wissen, welchen Beitrag sie an ihrem Arbeitsplatz dazu leisten können.

Darüber hinaus könnte die Produktion durch technische Ausfälle beeinträchtigt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, können beispielsweise zusätzliche Produktionskapazitäten vorgehalten werden. Durch die Produktionsplanung und -steuerung versucht G+D, die optimale Maschinenauslastung sowie Back-up-Kapazitäten zu gewährleisten. Nicht mehr dem technischen Standard entsprechende oder veraltete Maschinen können zu einem Kapazitätsverlust in der Produktion führen, so dass die eingeplanten Mengen nicht oder nur teilweise produziert werden können. Projektverzögerungen oder eine verspätete Auslieferung der Produkte an Endkunden können die Folge sein. Sollte G+D Produkte zu spät liefern, können Vertragsstrafen aufgrund der Nichteinhaltung der Lieferfristen entstehen. Rechtzeitige Ersatzinvestitionen sollen dies verhindern. Investitionen werden bei G+D in den Business-Sektoren gesteuert und vom Projektcontrolling eng begleitet.

G+D hält in einem dynamischen Marktumfeld die Balance zwischen der effizienten Bedienung der aktuellen Kundenbedürfnisse und den Investitionen in zukunftssträchtige Produkte und Lösungen.

Eine steigende vertikale und horizontale Ausdehnung der Wertschöpfung birgt zusätzliche Chancen. Insbesondere trägt das globale Beschaffungsmanagement (Global Sourcing) zu einer Kostenreduktion bei. Die Abhängigkeit gegenüber spezifischen Lieferanten sinkt, und der Zugang zu speziellen Ressourcen wird sichergestellt. Hierdurch könnte sich die Wettbewerbsposition von G+D stärken, was sich wiederum positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkt. Eine Anhebung der bisherigen Prognose wäre dann möglich. Ein kontinuierliches Monitoring ist essenziell, um einerseits potenzielle Chancen aus dem Global Sourcing zu nutzen und andererseits die daraus neu resultierenden Risiken frühzeitig zu identifizieren und diesen mit geeigneten Maßnahmen zu entgegnen.

Risiken in der Produktentwicklung

G+D bietet seinen Kunden hochwertige Produkte und Lösungen. Die Entwicklung neuer Produkte bzw. Produkteigenschaften und Lösungen basiert auf Marktanalysen. Eine Fehlinterpretation dieser Analysen oder eine Verzögerung bei der Produkteinführung könnte zu höheren Kosten führen und die Nachfrage beeinträchtigen. Insbesondere bei der Entwicklung neuer Produkte ist Termintreue entscheidend, um die Kundenanforderungen zu bedienen und damit Folgekosten in der späteren Vermarktungsphase zu vermeiden. Neben diesen Risiken im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind die Rechte an geistigem Eigentum zu schützen, zu lizenzieren oder zu erwerben. Die Patentabteilung sorgt in Zusammenarbeit mit externen Anwaltskanzleien für die Neuanmeldung und Überwachung von Patenten. Generell können rechtliche Auseinandersetzungen zu Verletzungen von geistigem Eigentum Schadenersatzzahlungen und das Nutzungsverbot bestimmter Technologien zur Folge haben.

Das breite vertikale und horizontale Produkt- und Lösungsportfolio des Gesamtkonzerns wirkt risiko-diversifizierend und erlaubt es, Marktchancen wahrzunehmen.

G+D schützt mit seinen Produkten und Lösungen essenzielle Werte für seine Kunden und macht täglich das Leben von Milliarden Menschen sicherer. Für die Absicherung dieser Werte und den Schutz vor Cyberbedrohungen werden neue und verbesserte Sicherheitstechnologien benötigt, so dass diese Geschäftsbereiche auch weiterhin großes Potenzial für G+D bieten. Neben Produktinnovationen können auch Effizienzsteigerungen durch Prozess-Neuerungen weitere Wettbewerbsvorteile schaffen.

Marktrisiken

G+D ist verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Insbesondere die Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen beeinflussen das operative Geschäft sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Bei Bedarf werden im Fremdwährungs- und Zinsbereich derivative Finanzinstrumente für die Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt. Zielsetzung dieser Finanzinstrumente sind reduzierte Risiken aus Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen sowie eine erhöhte Planungssicherheit. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Finanzen unabhängigen Kontrolle.

Für weitere Ausführungen zu finanziellen Risiken einschließlich Sensitivitätsanalysen wird auf Anhang Nr. 22 verwiesen.

Forderungsausfallrisiken

G+D ist wie alle Marktteilnehmer dem klassischen Liquiditätsrisiko und dem Kontrahentenausfallrisiko ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Diesem wird durch eine wohlüberlegte Finanzierungspolitik entgegengesteuert. Sofern ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommt oder Sicherheiten an Wert verlieren, spricht man vom Kontrahentenausfallrisiko. Der Konzern steuert diese Risiken vorwiegend auf Grundlage schriftlicher Richtlinien im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Forderungsausfallrisiken sind Bestandteil der Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Sollte es Geschäftspartnern wider Erwarten möglich sein, die ausstehenden Forderungen dennoch zu begleichen, so könnten die vorgenommenen Wertberichtigungen aufgelöst werden. Dies hätte einen positiven Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in entsprechender Höhe.

Politische Risiken

Eine Eskalation des handelspolitischen Konflikts zwischen China und den USA sowie weitere (geo-)politische Spannungen könnten die globalen Wachstumsaussichten deutlich verschlechtern. Politische Entscheidungen könnten die Einführung weiterer Handelshemmnisse auf internationaler Ebene nach sich ziehen.

G+D begegnet diesen Risiken durch eine fortlaufende Beobachtung der konjunkturellen und politischen Entwicklungen in den wesentlichen Absatzmärkten. Produktion und Investitionen werden einerseits zentral gesteuert, so dass auf eine etwaige Konjunkturabschwächung schnell reagiert werden kann. Andererseits zeichnet sich G+D durch seine lokale Präsenz aus. Die stark regional ausgerichtete Vertriebsorganisation ermöglicht es, geänderte Kundenanforderungen früh zu erkennen und zu erfüllen. Hier profitiert G+D von seiner Kundennähe. Durch eine schnelle Reaktionszeit können kurzfristig Geschäftschancen realisiert werden.

IT-Risiken

Die Verfügbarkeit von internen IT-Systemen ist essenziell für die Handlungsfähigkeit von G+D. IT-Infrastruktur und IT-Applikationen gewinnen im Zeitalter der Digitalisierung stetig an Bedeutung, da die gesamte Unternehmenstätigkeit auf IT-Systemen basiert. Diese Abhängigkeit bietet ein großes Schadenspotenzial. Abläufe werden komplexer. Zudem wächst die Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie von Systemen, die der Harmonisierung von Prozessen dient. G+D steuert diesen Risiken entgegen, indem IT-Systeme kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst sowie kritische IT-Systeme redundant vorgehalten werden. Neben der Verfügbarkeit ist auch die regelkonforme Nutzung von Lizenzen ein mögliches Risikofeld. Ein aktives Lizenzmanagement soll diesem entgegenwirken.

Im Zuge der Digitalisierung entstehen neue digitale Geschäftsfelder im Bereich der IT. Ein deutliches Umsatzpotenzial könnte sich insbesondere durch die Entwicklung und Bereitstellung digitaler Lösungen sowie im Bereich der Konnektivität ergeben. Hierdurch könnten sich neue Absatzchancen für G+D ergeben.

Sicherheitsrisiken

G+D kann sich Risiken der Cybersicherheit in Form von Wirtschafts- und Industriespionage, Cyberangriffen oder auch den typischen nicht-zielgerichteten Angriffen (wie z. B. Ransomware) nicht vollständig entziehen. Als Akteure für die zielgerichteten Angriffe kommen einzelne Staaten, möglicherweise Wettbewerber oder Mischformen (Staaten oder kriminelle Organisationen im Auftrag oder zur Unterstützung von Wettbewerbern) in Frage. Nicht zielgerichtete (opportunistische) Angriffe stammen vor allem aus dem Bereich der organisierten Kriminalität.

Schaden könnte durch die unerwünschte Offenlegung von vertraulichen Informationen oder geistigen Eigentums, Produktschäden (beispielsweise durch Verlust von Integrität in IT-Systemen), Lieferengpässe durch Produktionsausfälle oder durch die Gefährdung (personenbezogener) Daten entstehen. Darüber hinaus könnten sich Personen unerlaubten Zugang zu Gebäuden oder Systemen verschaffen und Informationen, Produkte oder Materialien missbrauchen bzw. stehlen. Auch die Beschädigung von Sachanlagen ist möglich.

Zur Vorbeugung hat G+D eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe diese Risiken minimiert werden. Dazu gehören verschiedene technische IT-Sicherheitsmaßnahmen, organisatorische und prozedurale Sicherheitsmaßnahmen (wie Identitätsverwaltung, kontrollierte IT-Prozesse, personelle Sicherheitsmaßnahmen) sowie physische Sicherheitsmaßnahmen (wie Zutritts- und Zugangskontrollsysteme, Kamera- und Alarmsysteme, Werkschutz). Zusätzlich sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch regelmäßige Schulungen zu den unterschiedlichen Sicherheitsthemen sensibilisiert.

G+D hat damit ein Sicherheits- und Steuerungskonzept implementiert, mit dem Risiken schnell erkannt werden, um entsprechend zeitnah darauf reagieren zu können. Durch dieses konsequente Sicherheitsmanagement hat G+D eine gezielte, stabile Sicherheits- und Präventionskultur entwickelt. Mit dieser Kompetenz setzt sich G+D positiv von anderen Unternehmen mit geringerem Sicherheitsniveau ab und agiert als vertrauensvoller Geschäftspartner.

Rechtliche Risiken

Bei der Auswahl externer Partner ist neben qualitativen Aspekten darauf zu achten, dass diese sich an interne Regularien sowie geltende Gesetze und Vorschriften halten. Bei und nach Beendigung eines Auftragsverhältnisses könnte es zu Rechtsstreitigkeiten kommen, in denen Ansprüche gegenüber G+D geltend gemacht werden oder Kosten für die Rechtsverteidigungen entstehen könnten. Risiken, die sich im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ergeben, werden fortlaufend überwacht. Aus Geschäftsbeziehungen könnten zudem Risiken durch einen möglichen Verstoß gegen das Exportkontrollrecht oder durch Gewährleistungsfristen und Garantiebedingungen resultieren.

Im Bereich des Datenschutzes sind die Anforderungen der DSGVO zu erfüllen. Datenschutzrechtliche Verstöße oder der Verlust sensibler Daten können zu Geldbußen oder Reputationsschäden führen. Auch die Wettbewerbsstellung von G+D könnte negativ beeinflusst werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch regelmäßige Schulungen für diese Thematik sensibilisiert.

Neue gesetzliche Anforderungen können G+D Chancen mit einer entsprechenden Umsatz- und Ergebnisverbesserung eröffnen. Dies gilt z. B. für Gesetze, die eine bestimmte Technologie vorschreiben, an deren Entwicklung G+D partizipiert beziehungsweise die in Produkten enthalten ist. Dies könnte zu einer Anhebung interner Prognosen führen.

Umweltaspekte nehmen in Unternehmen eine immer größere Rolle ein. G+D arbeitet im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten konsequent daran, nachhaltige Produkte zu entwickeln und Auswirkungen seiner unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt und daraus resultierende Risiken zu minimieren. Grundlage hierfür ist ein zertifiziertes Umweltmanagement. Weitere Informationen dazu enthält der G+D-Nachhaltigkeitsbericht. Eine positive Reputation von G+D im Bereich Nachhaltigkeit birgt die Chance, dass sich die Attraktivität von G+D als Geschäftspartner und Arbeitgeber erhöht. Dies könnte positive Effekte auf finanzielle Kennzahlen sowie die Arbeitgeberattraktivität haben.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Prognose

5.1. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

2023 war ein sehr starkes Wachstumsjahr für G+D: Das Unternehmen hat das Geschäftsjahr mit neuen Bestwerten bei Umsatz und Ergebnis abgeschlossen, und seine Positionierung als SecurityTech-Unternehmen geschärft. Zum kräftigen Umsatzplus des vergangenen Jahres haben alle Business-Sektoren beigetragen. Der hohe Zuwachs bei den Auftrageingängen bzw. der hohe Auftragsbestand zeigen künftiges Wachstumspotenzial.

Currency Technology hat das prognostizierte Umsatzniveau übertroffen. Dabei übertrafen sowohl die Division Banknote Solutions als auch Currency Management Solutions die Umsatzprognosen.

Mobile Security lag deutlich über der Erwartung des Vorjahres. Insbesondere die Division Secure Transactions + Services (STS) hat das Geschäftsjahr mit einem neuen Bestwert beim Umsatz abgeschlossen und damit das budgetierte Umsatzniveau deutlich übertroffen. Einen wesentlichen Beitrag an diesem Wachstum hat der Bereich Bezahlkarten und Card Issuance Services. Zugleich konnte die Division Trusted Connected Devices (TCD) mit integrierten SIM-Karten die Budgetziele übertreffen.

Veridos hat die Umsatzerwartungen klar übertroffen. Wachstumsimpulse setzte insbesondere die hohe Nachfrage nach Identitätsdokumenten.

secunet setzte seinen beeindruckenden Wachstumskurs fort und schloss 2023 erneut mit einer Bestmarke ab. Damit übertrifft secunet die Umsatzprognose deutlich und erzielte im zehnten Jahr in Folge eine Umsatzsteigerung.

G+D konnte das geplante operative Ergebnis, das EBIT und das EBITDA deutlich übertreffen. Auch der prognostizierte ROCE konnte aufgrund des gestiegenen EBIT übererfüllt werden.

Das Working Capital lag aufgrund eines höher als budgetierten Umsatzes über der Planung, was vor allem an höheren Beständen und vertraglichen Vermögenswerten lag.

Die Investitionstätigkeit übertraf aufgrund der nicht budgetierten Akquisitionen den Plan deutlich. Auch die nicht auf M&A bezogenen Investitionen in eigene Aktivitäten lagen leicht über dem Budget und wurden nicht zugunsten von Unternehmenszukaufen repriorisiert.

Aufgrund der hohen Investitionen und dem damit verbundenen Anstieg des Working Capitals hat der Free Cashflow die Planung deutlich verfehlt.

5.2. G+D im Wandel: erfolgreiche Unternehmenstransformation

G+D hat das Geschäftsjahr 2023 mit einer Bestmarke abgeschlossen. Mit dem Erreichen der 3-Milliarden-Umsatzmarke tritt das Unternehmen in eine neue Phase der Unternehmensentwicklung ein. G+D hat in den vergangenen Jahren ein erhebliches und nachhaltiges Wachstum erlebt. Unser Portfolio ist durch organisches Wachstum und M&A-Aktivitäten breiter, internationaler und diversifizierter geworden. Dies spiegelt auch die starke digitale Transformation des Unternehmens wider. Gleichzeitig vollziehen wir einen geordneten Generationenwechsel in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat und stärken weiterhin unsere Marktposition im Bereich SecurityTech.

G+D baut künftig als globales Unternehmen für SecurityTech auf drei gleich starke Säulen: Digital Security, Financial Platforms und Currency Technology. Damit fokussiert sich G+D auf seinen Kern: In all unseren Segmenten, in unserem physischen und digitalen Angebot, ist integrierte Sicherheitstechnologie ein wesentlicher Bestandteil unseres Wertversprechens gegenüber unseren Kunden und der Öffentlichkeit. G+D Mobile Security (vormals TCD) sowie G+D ePayments (vormals STS) operieren ab dem Geschäftsjahr 2024 und darüber hinaus als rechtlich eigenständige Einheiten.

Zuordnung der Management-Struktur entlang der Kernbereiche



Im Segment **Digital Security** schützt und verwaltet G+D vertrauliche Systeme, Netzwerke, Daten und Identitäten in physischen, digitalen und mobilen Umgebungen. Dazu gehören Mobile Security, Veridos und secunet. Das Segment **Financial Platforms** umfasst hochsichere und zeitgemäße Lösungen für Bezahlen, Banking und weitere Finanzdienstleistungen, durch Sicherheitstechnologien, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Zu Financial Platforms gehören ePayments sowie unsere neue Division Netcetera. Das Segment **Currency Technology** bietet ein ganzheitliches Portfolio für physische und digitale Ökosysteme öffentlicher Währungen. Zu Currency Technology gehören die Divisionen Banknote Solutions, Currency Management Solutions und advance52.

Parallel zur neuen Positionierung vollzieht G+D auch einen planvollen und geordneten Generationenwechsel in der Geschäftsführung. Nach 23 Jahren im Amt als Group Chief Financial Officer (CFO) wird Dr. Peter Zattler nach dem Jahresabschluss für 2023 in den Ruhestand treten. Seine Nachfolge wird zum 1. Mai 2024 Jan Thyen antreten, seit 2010 im Unternehmen und aktuell Leiter des Bereichs Corporate Strategy. Zusätzlich zum Wechsel in der Funktion des Group CFOs wird das Management der G+D Group um einen dritten Geschäftsführer erweitert. Um den Konzern weiter auf die Digitalisierung sowohl des Geschäftsportfolios als auch der Unternehmensstrukturen und Prozesse auszurichten, hat der Aufsichtsrat zum kommenden Mai Gabriel von Mitschke-Collande als Group Chief Digital Officer (CDO) berufen. Gabriel von Mitschke-Collande ist Mitglied der Gesellschafterfamilie von G+D. Er wird von der BayWa AG, wo er zuvor ebenfalls als CDO tätig war, zu G+D wechseln.

Gemeinsam mit CEO Dr. Ralf Wintergerst bilden Jan Thyen und Gabriel von Mitschke-Collande somit künftig die Geschäftsführung von G+D. Mit einem zukunftsorientierten Portfolio und einer geschärften Positionierung als SecurityTech-Unternehmen sieht sich G+D daher stark aufgestellt für die Zukunft.

5.3. Prognose

Nach einem mit 18 % sehr hohem Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2023 steht das aktuelle Jahr im Zeichen der Konsolidierung und Post-Merger-Integration. Wir planen währungskursbereinigt mit einem Umsatzwachstum von 2,5 %. Der Konzern wird dabei die 3 Mrd. Umsatzmarke im Jahr 2024 weiter ausbauen.

Für Digital Security erwarten wir nach dem äußerst starken Wachstum im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz, der in etwa dem hohen Vorjahresniveau entspricht. Financial Platforms wird das außerordentlich hohe Umsatzvolumen des Vorjahres vermutlich nicht ganz erreichen. Netcetera, als Teil des Segments Financial Platforms, fokussiert sich auf sein Lösungsportfolio, um seine nachhaltig positive Ergebnisentwicklung zu gewährleisten, wird aber auch noch den Umsatzrückgang infolge des Bankenzusammenschlusses in der Schweiz kompensieren. Das Segment Currency Technology erwartet für 2024 ein Umsatzwachstum.

Die Umsatzprognose wird durch den im Berichtsjahr 2023 um 465 Mio EUR auf 2.021 Mio EUR deutlich ausgebauten Auftragsbestand gestützt.

Wir gehen davon aus, dass die weiterhin steigenden Material- und Logistikkosten in der aktuellen geopolitischen Lage aber auch die erwarteten Tarifabschlüsse und damit verbundenen deutlichen Personalkostensteigerungen, EBIT und EBITDA unter Druck setzen werden. Daneben werden die Funktionskosten durch das zu Jahresbeginn gestartete Projekt der Migration des weltweiten ERP-Systems auf die S4-Hana-Technologie einerseits, aber auch steigende F&E-Aufwendungen andererseits belastet.

Das EBITDA wird im Planjahr 2024 unter dem Wert des Vorjahres liegen, der durch die Neubewertung der Anteile an der Netcetera, NetLync und E-Kart deutlich begünstigt wurde. Hingegen werden die Abschreibungen durch im Zeitablauf sinkende Effekte aus der Purchase Price Allocation im Zusammenhang mit im Jahr 2023 vorgenommenen Akquisitionen und Anteilerweiterungen reduziert, was EBIT verbessernd wirkt. Auch die Mixveränderung von physischen Produkten hin zu digitalem Lösungsgeschäft wirkt abschreibungsreduzierend. Das EBIT wird in etwa auf Vorjahresniveau erwartet.

Aufgrund steigender Zinsaufwendungen und einer relativen Konzernsteuerquote auf Vorjahresniveau wird ein leichter Rückgang des Konzern-Jahresüberschusses erwartet. Für das Geschäftsjahr 2024 beabsichtigen wir, einen HGB-Jahresüberschuss der Giesecke+Devrient GmbH in Höhe von 30 Mio. EUR zu übertreffen. Das Working Capital soll im Vergleich zum Berichtsjahr 2023 deutlich abgebaut werden. Dies wird durch ein segmentübergreifendes Working-Capital-Programm im Jahr 2024 unterstützt.

Im Jahr 2023 erreichte die Investitionstätigkeit von G+D, einschließlich M&A-Aktivitäten, ein Rekordniveau. Insgesamt planen wir, im kommenden Jahr weniger zu investieren als im Vorjahr, da aktuell neben den Venture-Investitionen keine neuen Akquisitionen im Plan enthalten sind. Trotz dieser geplanten Reduzierung werden wir unsere Investitionstätigkeit vor Merger & Acquisitions weiter ausbauen. Unser Fokus wird weiterhin auf Technologieinvestitionen gerichtet sein. Dazu gehören IT-Investitionen sowie aktivierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Der Free Cashflow vor M&A wird sich im Geschäftsjahr 2024 wieder deutlich positiv entwickeln. Neben dem Ergebnisbeitrag wird sich auch der Abbau des im Jahr 2023 erheblich ausgedehnten Working Capitals positiv auf die Kennzahl auswirken. Alle Segmente tragen positiv zum Free Cashflow bei.

Der ROCE wird leicht unter dem Niveau von 2023 erwartet. Trotz der Verbesserungen im Working Capital wird das Capital Employed im Jahr 2024 aufgrund von Akquisitionen und Anteilerhöhungen, die im Berichtsjahr 2023 nur zur Hälfte berücksichtigt wurden, ansteigen. Dennoch bestehen Potenziale durch den geplanten Abbau des Working Capitals, die den Anstieg des Capital Employed entgegenwirken können.

Weiterhin werden auch zwei Kennzahlen aus dem nichtfinanziellen Bereich ab dem Geschäftsjahr 2024 bedeutsame Leistungsindikatoren. Dies ist zum einen das CO₂e-Emissionsvolumen und zum anderen der Frauenanteil. Das CO₂e-Emissionsvolumen betrug für Scope 1 und Scope 2 im Geschäftsjahr 2023 33.356 Tonnen CO₂e. Für das Geschäftsjahr 2024 beabsichtigen wir den Wert zu unterschreiten. Der Frauenanteil für das globale Executive Management soll im Geschäftsjahr 2024 merklich erhöht werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2023

49

Bestätigungsvermerk

52

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

53

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

54

Konzern-Bilanz

56

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

58

Konzern-Kapitalflussrechnung

60

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutender Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 22. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hachmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Höfelschweiger
Wirtschaftsprüferin

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022

in Mio. EUR			
	Anmerkung	2023	2022
Umsatzerlöse	15	2.973,3	2.527,1
Umsatzkosten		(2.163,0)	(1.784,2)
Bruttoergebnis vom Umsatz		810,3	742,9
Vertriebskosten		(278,5)	(246,6)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(169,4)	(132,7)
Allgemeine Verwaltungskosten		(207,2)	(170,8)
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte		(4,8)	(21,6)
Sonstige betriebliche Erträge/(Aufwendungen), netto		0,5	4,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		150,9	176,0
Gewinn- und Verlustanteile aus Anwendung der Equity-Methode	6	0,9	1,6
Sonstiges Finanzergebnis, netto	17	24,6	(9,4)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		176,4	168,2
Zinsertrag	18	5,9	2,6
Zinsaufwand	18	(38,6)	(19,2)
Ergebnis vor Ertragsteuern		143,7	151,6
Ertragsteuern	19	(51,6)	(71,0)
Jahresüberschuss		92,1	80,6
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		4,8	4,0
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis		87,3	76,6
		92,1	80,6

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022

in Mio. EUR	Anmerkung	2023	2022
Jahresüberschuss		92,1	80,6
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	14	(49,1)	218,2
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	19	14,7	(67,6)
Zeitwertänderungen bei finanziellen Vermögenswerten, die im sonstigen Ergebnis erfasst worden sind		(3,6)	–
		(38,0)	150,6
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbereiche		(10,5)	5,4
Effektiver Teil der Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges		(1,6)	2,9
Latente Steuern auf Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges		0,5	(0,8)
Anteile an ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen, die aus der Anwendung der Equity-Methode entstehen		(0,4)	0,7
		(12,0)	8,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		(50,0)	158,8
Gesamtergebnis		42,1	239,4
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		2,0	6,6
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis		40,1	232,8
		42,1	239,4

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2023 und 2022

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		323,5	610,0
Finanzielle Vermögenswerte	2	22,9	104,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	605,3	563,3
Vorräte, netto	4	520,8	477,1
Ertragsteuerforderungen		45,4	23,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	51,8	48,8
Vertragliche Vermögenswerte	23	266,1	200,3
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.835,8	2.026,7
Langfristige Vermögenswerte			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6	19,4	45,5
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	6	18,7	12,6
Finanzielle Vermögenswerte	2	20,7	25,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	14,5	13,6
Immaterielle Vermögenswerte	7	385,6	246,6
Sachanlagen	8	508,0	513,4
Latente Steuern	19	106,6	88,6
Ertragsteuerforderungen		0,4	2,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte		20,3	15,4
Vertragliche Vermögenswerte	23	1,6	1,5
Summe langfristige Vermögenswerte		1.095,8	965,0
Summe Aktiva		2.931,6	2.991,7

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	10	314,2	383,0
Rückstellungen	11	73,6	76,8
Finanzielle Schulden	13	101,2	113,5
Leasingverbindlichkeiten	9	26,3	22,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten		41,2	32,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	214,8	174,7
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	258,9	244,0
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1.030,2	1.046,8
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	10	0,7	–
Rückstellungen	11	18,3	16,6
Finanzielle Schulden	13	483,4	436,2
Leasingverbindlichkeiten	9	60,4	66,9
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	420,0	466,2
Latente Steuern	19	35,0	27,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		10,5	19,5
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	43,0	38,4
Summe langfristige Verbindlichkeiten		1.071,3	1.070,8
Eigenkapital			
Stammkapital	20	25,8	25,8
Kapitalrücklage	20	29,5	29,5
Gewinnrücklagen	20	758,9	795,4
Kumulierte Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen		5,8	19,1
Eigene Anteile	20	(60,1)	(60,1)
Nicht beherrschende Anteile		70,2	64,4
Summe Eigenkapital		830,1	874,1
Summe Passiva		2.931,6	2.991,7

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022

in Mio. EUR

	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Saldo am 1. Januar 2022	25,8	29,5	594,3
Jahresüberschuss	-	-	76,6
Sonstiges Ergebnis	-	-	148,3
Gesamtergebnis	-	-	224,9
Gesamte Eigenkapitalveränderungen	-	-	224,9
Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilseignern	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	(23,8)
Saldo am 31. Dezember 2022	25,8	29,5	795,4
Jahresüberschuss	-	-	87,3
Sonstiges Ergebnis	-	-	(33,9)
Gesamtergebnis	-	-	53,4
Present-Access-Methode bei Unternehmenserwerben (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“)	-	-	(74,4)
Verringerung der Minderheitsanteile (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“)	-	-	8,7
Gesamte Eigenkapitalveränderungen	-	-	(12,3)
Dividendenausschüttungen	-	-	(24,2)
Saldo am 31. Dezember 2023	25,8	29,5	758,9

	Kumulierte Rücklagen aus Währungsum- rechnungsdifferenzen	Rücklage aus Zeitwertänderungen	Kumulierte Rücklagen aus Cash Flow Hedges	Eigene Anteile	Zwischensumme	Nicht berherrschende Anteile	Gesamt
	13,5	(2,3)	-	(60,1)	600,7	50,3	651,0
	-	-	-	-	76,6	4,0	80,6
	6,1	-	1,8	-	156,2	2,6	158,8
	6,1	-	1,8	-	232,8	6,6	239,4
	6,1	-	1,8	-	232,8	6,5	239,4
	-	-	-	-	-	18,0	18,0
	-	-	-	-	(23,8)	(10,5)	(34,3)
	19,6	(2,3)	1,8	(60,1)	809,7	64,4	874,1
	-	-	-	-	87,3	4,8	92,1
	(8,6)	(3,6)	(1,1)	-	(47,2)	(2,8)	(50,0)
	(8,6)	(3,6)	(1,1)	-	40,1	2,0	42,1
	-	-	-	-	(74,4)	18,6	(55,8)
	-	-	-	-	8,7	(8,7)	-
	(8,6)	(3,6)	(1,1)	-	(25,6)	11,9	(13,7)
	-	-	-	-	(24,2)	(6,1)	(30,3)
	11,0	(5,9)	0,7	(60,1)	759,9	70,2	830,1

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022

in Mio. EUR	2023	2022
Cashflow der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	176,4	168,2
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit		
(Erhöhung)/Verminderung Vorräte, netto	(27,0)	(107,8)
Erhöhung/(Verminderung) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	(72,1)	41,5
(Erhöhung)/Verminderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	(6,4)	(79,5)
(Erhöhung)/Verminderung Vorauszahlungen	(10,8)	(1,6)
(Erhöhung)/Verminderung vertragliche Vermögenswerte	(66,4)	68,7
Erhöhung/(Verminderung) vertragliche Verbindlichkeiten	9,8	72,6
Veränderung im Working Capital	(172,9)	(6,1)
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	170,9	128,5
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Beteiligungen, netto	(2,9)	–
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf und Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(0,3)	(4,6)
(Gewinn)/Verlust bei der Neubewertung Altanteile an assoziierten Unternehmen	(27,9)	
Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ohne Dividendenzahlungen	(0,9)	(1,6)
Dividendenzahlungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3,6	0,8
(Erhöhung)/Verminderung Handelspapiere	–	8,0
(Erhöhung)/Verminderung Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	(5,9)	(14,1)
Erhöhung/(Verminderung) Rückstellungen	(3,0)	(32,9)
Erhöhung/(Verminderung) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20,3)	(10,5)
Erhöhung/(Verminderung) sonstige Verbindlichkeiten	38,1	1,1
Gezahlte Ertragsteuern, netto	(70,5)	(76,9)
Erhaltene Zinsen	5,8	2,6
Gezahlte Zinsen	(19,9)	(9,2)
Sonstige Veränderungen aus der betrieblichen Tätigkeit	66,8	(8,8)
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	70,3	153,3

in Mio. EUR	2023	2022
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
(Erhöhung)/Verminderung von kurzfristigen Geldanlagen	(4,2)	51,4
Zugänge und Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	(35,5)	(23,3)
Zugänge und Anzahlungen Sachanlagen	(75,0)	(60,3)
Erwerb von Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(5,9)	–
Kapitalerhöhung bzw. Erwerb bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(7,4)	(1,8)
Akquisitionen verbundener Unternehmen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	(88,0)	(90,4)
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieranlagen	5,3	21,3
Erwerb von Wertpapieranlagen	(22,1)	(20,0)
Ausleihungen an die Gesellschafter	(3,0)	–
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	–	(5,2)
Erhaltene Tilgungen von Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	5,5	20,0
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen	5,0	–
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0,6	0,4
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	1,7	7,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(223,0)	(100,2)
Free Cashflow¹	(152,7)	53,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme langfristiger Schulden	63,6	223,2
Aufnahme langfristiger Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung	15,0	–
Tilgung langfristiger Schulden	(118,4)	(17,9)
Tilgung langfristiger Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung	(21,0)	–
Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(27,9)	(23,9)
Netto-(Verminderung)/Erhöhung kurzfristiger Darlehen und Kontokorrentkredite	(2,3)	(0,5)
Ausschüttungen an die Gesellschafter	(24,2)	(23,8)
Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilseignern	–	10,0
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	(7,1)	(10,5)
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(122,3)	156,6
Effekt von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	(11,4)	(0,8)
Netto-Erhöhung/(Verminderung) der flüssigen Mittel	(286,4)	208,9
Flüssige Mittel am Jahresanfang	610,0	401,1
Flüssige Mittel am Jahresende	323,5	610,0

¹ Free Cashflow besteht aus Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Konzernanhang

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022

(in Mio. EUR, falls keine andere Angabe)

1. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A Unternehmensbeschreibung

Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung und verbundene Unternehmen („G+D“ bzw. „Giesecke+Devrient“) ist auf dem Gebiet des Banknoten- und Wertpapierdrucks sowie der Entwicklung und Herstellung von Sicherheitspapier und Banknotenbearbeitungssystemen tätig. Darüber hinaus entwickelt und fertigt Giesecke+Devrient Magnetstreifen- und Chipkarten überwiegend für die Telekommunikationsbranche, für Banken und für den Bereich Gesundheitsvorsorge. Ein weiteres Tätigkeitsfeld beinhaltet sicherheitsrelevante Lösungen für Regierungen und Behörden, wie bspw. Ausweis- und Reisedokumente sowie eGovernment-Lösungen. Die neuen Technologiebereiche umfassen Netzwerklösungen und sichere mobile Transaktionslösungen sowie ein Software-System für mobile Endgeräte.

Giesecke+Devrient mit Hauptsitz in der Prinzregentenstraße 161, 81677 München, Deutschland, ist beim Amtsgericht München im Handelsregister Abt. B mit der Nummer 4619 eingetragen. G+D ist stark international ausgerichtet, wobei einer der wichtigsten Märkte des Unternehmens Deutschland ist. Weitere bedeutende Märkte sind die USA, Kanada und China. Zum 31. Dezember 2023 hatte G+D Tochterunternehmen in 39 Ländern und beschäftigte weltweit 14.203 Mitarbeiter (aus Gründen der Vereinfachung wird die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts), davon 9.329 außerhalb Deutschlands.

Der Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 22. März 2024 freigegeben.

B Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt.

2012 wurde die MC Familiengesellschaft mbH gegründet. Die MC Familiengesellschaft mbH mit Sitz in München erstellt als Konzernobergesellschaft den gesetzlich vorgeschriebenen IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

C Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss von Giesecke+Devrient sind alle wesentlichen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt vollkonsolidiert enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem

Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Der Konsolidierungskreis der voll konsolidierten Unternehmen umfasst 29 inländische und 82 ausländische Gesellschaften. Giesecke+Devrient hat seit Januar 2017 eine Holdingstruktur, in der die Geschäftsbereiche als rechtlich selbstständige Teilkonzerne voll konsolidiert werden. Weil Giesecke+Devrient auf jeder Stufe mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, besitzt, beherrscht G+D diese nach Einschätzung der Geschäftsführung. Diese Einschätzung basiert auf der Grundlage, dass G+D die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos GmbH, Berlin, und diese wiederum die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, hält. Zusätzlich werden acht Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden gemäß IFRS aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem G+D die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zunächst zu Anschaffungskosten bilanziert und in Folgeperioden entsprechend fortgeschrieben. Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen werden anteilig eliminiert.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde (Erwerbszeitpunkt), verteilt. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, abzüglich nicht beherrschender Anteile, wird als Goodwill angesetzt. Sofern dieser Unterschiedsbetrag negativ ist, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung der zum Zeitwert des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteile vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, wird für Unternehmenserwerbe erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Sofern nach Erlangung der Beherrschung über ein Tochterunternehmen weitere Anteile hinzuerworben werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion erfasst.

Verbleibende Anteile werden zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei nicht beherrschenden Anteilen erfolgt ein Ausweis von Negativsalden, d. h. Verluste werden unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet.

D Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen der Geschäftsführung erforderlich, welche die Höhe der Aktiva und Passiva, den Umfang von Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen.

In den folgenden Anhangangaben sind Informationen über Bereiche, denen Schätzungsunsicherheiten zugrunde liegen, und über Bewertungswahlrechte, die bei der Anwendung von Rechnungslegungsrichtlinien ausgeübt werden und die erhebliche Auswirkungen auf die ausgewiesenen Werte des Konzernabschlusses haben bzw. durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des am 31. Dezember 2023 endenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, enthalten:

- Anmerkung 1 (j) „Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte“
- Anmerkung 1 (n) „Rückstellungen“
- Anmerkung 19 „Ertragsteuern“
- Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die Interpretation 23 des IFRS Interpretation Committees (IFRIC) stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des International Accounting Standards (IAS) 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

E Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in Euro umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden grundsätzlich zu historischen Kosten unter Anwendung der historischen Transaktionskurse bewertet.

Die jeweilige funktionale Währung der Konzernunternehmen ist die Währung des jeweiligen primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen als dem Euro werden mit den Stichtagskursen zum Jahresende umgerechnet, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet werden. Differenzen aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung in der vorausgehenden Periode sind in den Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen enthalten und werden in einer gesonderten Position des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die verwendeten Durchschnitts- und Stichtagskurse für die wesentlichen relevanten Währungen der am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre sind wie folgt:

1 EUR = x Einheiten in Fremdwährung	Kurse – 31.12.2023		Kurse – 31.12.2022	
	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag
US-Dollar – USD	1,0816	1,1050	1,0538	1,0666
Britisches Pfund – GBP	0,8700	0,8691	0,8528	0,8869
Chinesischer Renminbi – RMB	7,6589	7,8509	7,0799	7,3582
Kanadischer Dollar – CAD	1,4595	1,4642	1,3703	1,4440
Indische Rupie – INR	89,3252	91,9090	82,7087	88,5950
Südafrikanischer Rand – ZAR	19,9532	20,3477	17,2100	18,0986
Schweizer Franken – CHF	0,9717	0,9260	1,0052	0,9847

F Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente.

Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente einheitlich der Erfüllungstag, d. h. der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Für derivative Finanzinstrumente ist der Handelstag maßgeblich.

Finanzielle Schulden umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Schuld erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs-komponente werden mit ihrem Transaktionspreis erstmalig angesetzt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments wird als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte nach den Regelungen des IFRS 9 entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) klassifiziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem jeweiligen finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind, d. h. wenn der Vermögenswert realisiert wurde, verfallen ist oder er nicht mehr in der Verfügungsmacht des Unternehmens steht. Bei G+D wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes, sofern nicht anders definiert, signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist. Der Konzern nimmt ferner an, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der gewählten Banken und Finanzinstitute und der internen Überwachung und Limitierung pro Institut ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen („low credit risk exemption“).

Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme auftreten. Indikatoren dafür sind beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder die Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss, oder der finanzielle Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist.

Der Konzern definiert einen finanziellen Vermögenswert in Form von Lieferungen und Leistungen als Ausfall bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt. Zudem werden Zinsswaps zur Sicherung des Zinsrisikos bei langfristigen variabel verzinslichen Darlehen eingesetzt.

Bei Giesecke+Devrient wird das Wahlrecht zur Beibehaltung von Hedge Accounting nach den Regelungen des IAS 39 in Anspruch genommen.

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting (CFH)

Grundsätzlich werden Verträge mit einem Volumen > 8 Mio. EUR über Devisentermingeschäfte abgesichert und überprüft, ob sie unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting bilanziert werden können.

Dabei werden bei diesen Einzelgeschäften Ergebnisschwankungen durch die zeitanteilige Bilanzierung der Bewertungseffekte der Derivate im Eigenkapital vermieden.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden im Finanzergebnis analog freistehender Derivate gezeigt. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Es gelten strenge Anforderungen an ein Grundgeschäft, um Cash Flow Hedge Accounting anzuwenden. Diese werden sowohl bei Abschluss des Projektes als auch fortlaufend überprüft. Sollten die Kriterien während der Laufzeit des Projektes nicht mehr erfüllt sein, wird das Cash Flow Hedge Accounting aufgelöst und die Effekte fortwährend in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die wirtschaftliche Sicherung bleibt dabei immer bestehen.

Der Konzern bestimmt im Rahmen des prospektiven Effektivitätstests, dass von einem hohen Ausgleich der Zahlungsströme zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme (Critical Terms Match) geschlossen werden kann. Der Konzern beurteilt retrospektiv mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen können Unwirksamkeiten aus folgenden Sachverhalten resultieren:

- aus den Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- aus den Änderungen der Höhe der abgesicherten Geschäfte.

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Fair Value Hedge Accounting (FVH)

Giesecke+Devrient wendet keine Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken an („No-Hedge Accounting“). Daher werden diese derivativen Finanzinstrumente als „zu Handelszwecken gehalten“ qualifiziert und zum Bilanzstichtag entweder als Vermögenswert oder als Schuld zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschlüsse im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Giesecke+Devrient ermittelt Finanzderivate, die in Trägerkontrakte finanzieller Verbindlichkeiten eingebettet sind, und bilanziert sie entsprechend den Bestimmungen von IFRS 9 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung getrennt. Finanzderivate, die in Finanzkontrakte finanzieller Vermögenswerte eingebettet sind, werden vollständig zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei diesen Derivaten handelt es sich ausschließlich um Fremdwährungsderivate, die in bestimmte, auf eine Währung lautende Einkaufs- und Verkaufskontrakte eingebettet sind, die funktionale Währung weder von Giesecke+Devrient noch des Vertragskontrahenten ist und die auch keine Währung ist, die üblicherweise in Verträgen verwendet wird, um nichtfinanzielle Objekte in dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Geschäft stattfindet, zu kaufen oder zu verkaufen.

Die Zeitwerte der externen und eingebetteten Fremdwährungsderivate werden in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Hedging von Zinsrisiken

Giesecke+Devrient hat für langfristige Bankdarlehen Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Zwischen dem Darlehen und den Zinsswaps wurde ein Sicherungszusammenhang designiert und diese in Form eines Cash Flow Hedges bilanziert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen

Giesecke+Devrient bilanziert hochliquide Finanzanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden ebenfalls als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr werden unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2023 bzw. zum 31. Dezember 2022 beinhalten Kassenbestände und Bankguthaben in Russland mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR bzw. 0,6 Mio. EUR.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Transaktionspreis angesetzt. Die Bewertung zu den folgenden Bilanzstichtagen erfolgt bei G+D auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der Forderungen und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme, mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei Ausfallrisiken werden Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Darüber hinaus werden gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die nicht der spezifischen Wertberichtigung unterliegen, in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste auf kollektiver Basis auf den verbleibenden Restbetrag der Forderung aus Lieferung und Leistung gegen Dritte berechnet. Wertminderungen werden bei G+D zuerst nach dem Einzelwertverfahren und dann auf kollektiver Basis für den verbleibenden Restbetrag der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 erfasst. Wertberichtigungen werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst.

Der Konzern wendet zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz an, wobei die Berechnung auf Grundlage einer Wertberichtigungs-matrix erfolgt, die eine Analyse historischer Daten über die Laufzeit der letzten fünf Jahre sowie gegenwärtige beobachtbare und zukunftsgerichtete Daten enthält. Ausfallrisiken innerhalb jeder Ausfallrisiko-Einstufung werden anhand der Branche segmentiert. Basierend auf der Analyse historischer Daten sowie angemessener und belastbarer Informationen über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die mehr als ein Jahr überfällig sind, wurden für alle G+D-Teilkonzern-Hubs widerlegbare Sätze für einbringliche Forderungen von 90,0 % abgeleitet. Bei der Analyse wird demnach davon ausgegangen, dass 10,0 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte voraussichtlich nicht eingezogen werden können. Der Anteil der uneinbringlichen Forderungen wird dann um eine Wiedereinziehungsquote von 25,0 % herabgesetzt. Diese Wiedereinziehungsquote stellt den Betrag dar, der im Insolvenzfall dennoch erwartungsgemäß eingezogen werden kann. Bei der Berechnung der Wertberichtigung auf kollektiver Basis für die einzelnen G+D-Gesellschaften wird das Zahlungsverhalten der Kunden berücksichtigt, dass sich aus der durchschnittlichen Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in den letzten fünf Jahren zum 31. Dezember ergibt.

Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen auf kollektiver Basis sowie im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Forderungen werden im Rahmen von IFRS 9 als Einzelposten in der GuV separat ausgewiesen. Unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows angesetzt, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Die Fortschreibung erfolgt in diesen Fällen unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Als langfristig werden Vermögenswerte eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten haben.

Wertpapiere und Beteiligungen

Die Wertpapiere von G+D werden entweder als zum Handel bestimmte Wertpapiere oder als zum Halten und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere bilanziert. Die Bewertung erfolgt gemäß den Regelungen von IFRS 9 auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme. IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL).

G+D hat die finanziellen Vermögenswerte dem Geschäftsmodell „Other“ zugeordnet und bewertet diese somit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die als zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere klassifizierten Investmentfonds erfüllen nicht das Zahlungsstromkriterium und werden deswegen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Eigenkapitalinstrumente beinhalten Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen. Darunter fallen die Beteiligungen an Brighter AI Technologies GmbH mit 7,8 % der Anteile, FINANCIAL NETWORK ANALYTICS LTD mit 6,5 % der Anteile, Nano Corp. mit 5,7 % der Anteile, Yields NV mit 5,6 % der Anteile, Tenzir GmbH mit 5,3 % der Anteile, IDnow GmbH mit 5,0 % der Anteile, SALV TECHNOLOGIES OÜ mit 4,3 % der Anteile, Blindflug Studios AG mit 4,1 % der Anteile, Cognism Ltd. mit 1,2 % der Anteile und Verimi GmbH mit 0,5 % der Anteile. Diese Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) und in einer separaten Position „Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen“ in der Bilanz ausgewiesen. Die Handelspapiere beinhalten Anteile an einem geschlossenen und voll konsolidierten Spezialfonds, der in öffentlich gehandelte Eigen- und Fremdkapitaltitel investiert. Diese Wertpapiere werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert unter Bezugnahme auf öffentlich notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt zum Bilanzstichtag bewertet. Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus den zum Handel bestimmten Wertpapieren und aus den zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (Wertpapieranlagen) werden erfolgswirksam im Jahresergebnis ausgewiesen.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt entsprechend den Ausführungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto. Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden nach dem Wertminderungsmodell für erwartete Kreditverluste erfasst. Bei Wegfall der Gründe für die erfassten Wertberichtigungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzielle Schulden

Die unter den finanziellen Schulden ausgewiesenen Verpflichtungen werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „Finanzielle Schulden bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung dieser finanziellen Schulden erfolgt beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Transaktionskosten werden von den Anschaffungskosten abgezogen, soweit sie direkt zurechenbar sind. Als langfristig werden Verbindlichkeiten eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten aufweisen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht der oben dargestellten Vorgehensweise zu den finanziellen Schulden.

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Giesecke+Devrient hat bisher nicht von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, finanzielle Schulden bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Schulden zu bestimmen.

Finanzinstrumente, die für den Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Kapitals begründen, müssen nach IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert werden. Bei Gesellschaften in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft kann der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals verlangen. Unter diese Regelung fallen auch sonstige vergleichbare Kündigungsrechte mit Abfindungsvereinbarung von Minderheitsgesellschaftern. Die Verbindlichkeiten aus Anteilen an Personenhandelsgesellschaften sowie die Anteile von Minderheitsgesellschaftern mit vergleichbaren Kündigungsrechten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bewertungsbedingten Änderungen der Verbindlichkeit werden in der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung im Zinsergebnis erfasst.

G Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, zu den Sicherungsmaßnahmen und den Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch die Geschäftsführung.

Derivative Finanzinstrumente werden von G+D ausschließlich zur Verminderung der dem globalen Geschäft innewohnenden Risiken eingesetzt. Giesecke+Devrient besitzt daher weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken noch begibt sie solche.

Es wird weiterhin auf die entsprechenden Ausführungen in Anmerkung 22 „Finanzwirtschaftliche Risiken“ verwiesen, sowie auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt 4.3. „Zusammenfassender Risikobericht“.

H Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren, der FIFO-Methode („first in first out“) oder dem Standardkostenverfahren ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

I Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung qualifiziert, wenn diese im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte gängig und üblich sind, sofort veräußerbar sind und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

J Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Vermögenswerte wie Standardsoftware, Lizenzen, Patente, Wasserrechte, Know-how, Kundenstämme, Marken, Goodwill sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kosten für Entwicklung werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Personaleinzelkosten sowie in angemessenem Umfang zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Abschreibung bilanzierter Entwicklungskosten erfolgt linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Forschungskosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Die Nutzungsdauern der zeitlich beschränkt nutzungsfähigen immateriellen Vermögenswerte betragen grundsätzlich:

	Jahre
Aktivierte Entwicklungskosten/Technologie	3 – 10
Software, Rechte, Kundenstamm, Marken etc.	2 – 15

Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf die Werthaltigkeit hin zumindest jährlich überprüft. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Giesecke+Devrient überprüft die Werthaltigkeit eines Goodwills auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash-Generating Unit“, kurz CGU) oder auf Ebene von Gruppen von CGUs in einem einstufigen Wertminderungstest, der mindestens jährlich durchzuführen ist. Übersteigt der Buchwert der CGU bzw. Gruppe von CGUs, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag (Nutzungswert ermittelt als Barwert der zukünftigen Cashflows), ist der betroffene Goodwill in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Übersteigt die Wertminderung der CGU bzw. Gruppe von CGUs den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüberhinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der CGU bzw. Gruppe von CGUs zugeordneten Vermögenswerten (grundsätzlich Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) zu erfassen.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten und des Nutzungswerts basiert, sind geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Goodwills haben. Werden zur Ermittlung des Goodwills Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen getestet, ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte gleichermaßen mit Schätzungen des Managements verbunden.

K Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert in Betrieb genommen wird.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktions- bzw. leistungserstellungsbezogene Verwaltungskosten.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstandes und die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet.

Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde.

Bestehen Sachanlagen aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen Bestandteile separat über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen bei G+D betragen:

	Jahre
Gebäude	bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	2–25
Sonstige Anlagen und Büroausstattung	2–23

L Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

Wertminderungen anderer immaterieller Vermögenswerte und von Sachanlagen werden durch den Vergleich ihres Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag als höherem Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nutzungswert des Vermögenswerts ermittelt. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der nächsthöheren aggregierten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu testen. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen, wird für diese Vermögenswerte eine Wertaufholung vorgenommen. Ausgenommen hiervon sind die Goodwills.

M Leasing

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern gemäß den Regelungen des IFRS 16 fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält.

IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Ein Vertrag berechtigt zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts, wenn der Leasingnehmer berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des identifizierten Vermögenswerts zu ziehen und über dessen Nutzung zu entscheiden.

Mit der Anwendung von IFRS 16 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für alle identifizierten Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten für die Zahlungsverpflichtungen mit Barwerten. Eine Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen findet nach den Regelungen des IFRS 16 nicht statt. Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit bis zu zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (Neupreis des zugrundeliegenden Vermögenswertes liegt unter 5.000 EUR) werden keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz angesetzt. Die Leasingzahlungen dieser Verträge werden als Aufwand in Höhe der monatlichen Leasingraten erfasst. Die Leasingkomponenten eines Vertrags werden auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises getrennt von den Nichtleasingkomponenten des Vertrags als Leasingverhältnis bilanziert.

Mit Anwendung von IFRS 16 werden die Tilgungsleistungen der Leasingverbindlichkeiten unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Dazugehörige Zinszahlungen sowie Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden weiterhin im Cashflow der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Ist dieser nicht bestimmbar, erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns.

Die Erstbewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu den Anschaffungskosten. Die Kosten des Nutzungsrechts umfassen die Leasingverbindlichkeiten sowie bereits geleistete Leasingzahlungen, anfänglich direkte Kosten und Rückbauverpflichtungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Die Folgebewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungskostenmodell abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Dauer des Leasingverhältnisses vorgenommen.

Liegt eine günstige Mietverlängerungsoption des Leasingnehmers vor, sodass von einer Inanspruchnahme der Option durch den Leasingnehmer mit einer hinreichenden Sicherheit ausgegangen werden kann, sind die Leasingraten im Mietverlängerungszeitraum zu berücksichtigen.

N Rückstellungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und damit zusammenhängende Aufwendungen und Erträge werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungssätze, Gehaltstrends, Rentendynamiksätze, biometrische Wahrscheinlichkeiten und Trendannahmen zur Entwicklung der Krankenversicherungsleistungen. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Anleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Die Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Dabei werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Entgelte und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und die übrigen Neubewertungen der Nettoschuld werden am Abschlussstichtag ermittelt und über das sonstige Ergebnis („Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen“) erfasst.

Zur Festlegung des Rechnungszinssatzes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen verwendet Giesecke+Devrient die Methodik „Mercer Pension Discount Yield Curve“. Hierbei handelt es sich um eine IAS-19-konforme Zinsermittlungsmethode. Die Methodik basiert auf einer Auswahl von AA-gerateten Unternehmensanleihen gemäß Bloomberg-Auswertungen. Der Nettozinsaufwand, d. h. der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung abzüglich des mit den Abzinsungssätzen ermittelten erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen, wird im Zinsaufwand gezeigt. Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu leistenden Beiträge werden als Aufwand erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, werden die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Altersteilzeitvereinbarungen

Eine Verpflichtung aus Altersteilzeit wird zu dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem der Arbeitnehmer einen einzelvertraglichen Anspruch auf vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat. Für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells werden der kontinuierlich anwachsende Erfüllungsrückstand und die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsleistungen getrennt bewertet. Beide Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom Beginn der Aktivphase bis zum Ende der Beschäftigungsphase rätierlich erfasst. In der Passivphase wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen zurückgestellt. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Nettozinsanteil wird im Zinsaufwand gezeigt.

Gewährleistungsverpflichtungen

Beim Verkauf eines Produkts wird eine Rückstellung für erwartete Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Schätzungen für Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen basieren vorwiegend auf Erfahrungen aus der Vergangenheit.

2022 erfolgte eine Änderung in der Methodik bei der Einschätzung von Höhe und Wahrscheinlichkeit von möglichen Gewährleistungsfällen. Insbesondere durch neue Technologien zur Qualitätssicherung schon im Produktionsprozess schätzt die Konzerngeschäftsführung die Höhe und das Risiko des Eintretens von Gewährleistungsfällen bei der Erstellung von Banknotenpapier und dem Druck von Banknoten als deutlich geringer ein. Diese Einschätzung hat 2022 insgesamt zu einer Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 27,3 Mio. EUR geführt. Dieser Ertrag mindert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die Umsatzkosten des Geschäftsjahres 2022.

Restrukturierungsrückstellungen

Eine Restrukturierungsrückstellung wird angesetzt, sofern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung entsteht nur dann, wenn es einen detaillierten formellen Restrukturierungsplan gibt und bei den Betroffenen die Erwartung ausgelöst wurde, dass die Restrukturierung durchgeführt wird. Dies kann erfolgen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder durch die Bekanntgabe der wesentlichen Punkte an die Betroffenen. Eine Restrukturierungsrückstellung enthält nur die direkt im Zusammenhang mit der Restrukturierung entstehenden Ausgaben, die sowohl zwangsweise im Zuge der Restrukturierung entstehen als auch nicht mit den laufenden Aktivitäten von G+D zusammenhängen.

Rückstellungen für belastende Verträge

Die Bestimmung der Rückstellungen für belastende Verträge ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen verbunden. Diese betreffen im Wesentlichen Einschätzungen bezüglich des Projektfortschritts, der Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen, Änderungen der Projektvolumina, der Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten sowie angewandter kunden-spezifischer und laufzeitadäquater Diskontierungszinssätze.

Giesecke+Devrient erfasst Rückstellungen für belastende Verträge, sofern bei einem Vertrag die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Die unvermeidbaren Kosten aus einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfolgt die Bilanzierung einer Wertminderung bei den durch den Vertrag betroffenen Vermögenswerten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und nicht mit möglichen Erstattungen, wie z. B. Versicherungsansprüchen, verrechnet. Der Erfüllungsbetrag ergibt sich auf der Basis der bestmöglichen Schätzung. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist.

Änderungen des Zinssatzes, der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen sind in gleicher Höhe beim korrespondierenden Vermögenswert zu berücksichtigen, sofern die Rückstellungsminderung den Buchwert des Vermögenswertes nicht überschreitet. In diesem Fall ist der überschießende Betrag sofort erfolgswirksam zu erfassen.

O Erfassung der Umsatzerlöse, Zinsen und Dividenden

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse mit Übergang der Verfügungsgewalt über die Güter an Kunden erfasst. Bei einigen Verträgen über den Verkauf von kundenspezifischen Produkten, insbesondere im Karten-, Pass- und Ausweisgeschäft, überträgt der Konzern die Verfügungsgewalt über den Fertigungszeitraum. Die Umsatzerlöse aus diesen Verträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad des Produktes und somit vor Lieferung der Güter zum Kunden erfasst.

In bestimmten Fällen tritt G+D als Generalunternehmer bei der Errichtung von Papierfabriken, Sonder- einrichtungen (z. B. zur Fertigung von Sicherheitsprodukten) und Personalisierungszentren auf. Die Erfüllung solcher Verträge erfolgt im Allgemeinen über einen längeren Zeitraum. Bis zur endgültigen Fertigstellung können mehrere Jahre vergehen. Für Fertigungsaufträge erfolgt die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit, sofern sich Erträge und Aufwendungen verlässlich schätzen lassen. Der Fertigstellungsgrad wird mit Hilfe von Output-Methoden (z. B. vereinbarte Meilensteine) oder dem Kostenver- gleichsverfahren („Cost-to-Cost“-Methode) ermittelt. Das Periodenergebnis wird ermittelt, indem die vertraglich festgelegten Gesamtauftragserlöse und -kosten mit dem Fertigstellungsgrad multipliziert und um die Vorjahresergebnisse korrigiert werden.

Werden langfristige Kundenaufträge abgewickelt, deren wesentliche Bestandteile die Erstellung, die Modifikation oder das Customizing von Software ausmachen, erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach Abnahme durch den Kunden, da der Fertigstellungsgrad nicht verlässlich bestimmbar ist.

Schließt G+D Vertragsverhältnisse mit mehreren Lieferungs- und Leistungskomponenten („Mehrkompo- nentenverträge“) ab, wie beispielsweise die Lieferung von Kartenkörpern sowie die Erbringung von Per- sonalisierungsleistungen, bemessen sich die einzelnen Komponenten grundsätzlich nach dem anteiligen Einzelveräußerungspreis der jeweiligen Komponente am gesamten Lieferungs- und Leistungsumfang.

Geschäftsfeldübergreifend beeinflusst der erhöhte Spielraum für Schätzungen im Zusammenhang mit variablen Gegenleistungen die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

P Zuwendungen

Sofern Investitionszuschüsse/-zulagen für Vermögenswerte bestimmt sind, werden diese mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten des bezuschussten Vermögenswertes verrechnet und stellen somit eine Anschaffungskostenminderung dar. Der Zuschuss/die Zulage wird ratierlich in Form von geringeren Abschreibungen erfolgswirksam vereinnahmt.

Die übrigen Zuwendungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der der Anspruch entsteht.

Q Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach der „Liability“-Methode für temporäre Differenzen zwi- schen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuererminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

R Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 aufgestellt und zeigt die Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres gegliedert nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätig- keit und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, indem das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Darüber hinaus werden Sachverhalte eliminiert, die dem Cashflow aus Investiti- onstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Zahlungsströme aus erhaltenen und gezahl- ten Zinsen sowie aus erhaltenen Dividenden werden den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet. Auszahlungen für den Erwerb zusätzlicher Anteile an verbundenen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Die flüssigen Mittel set- zen sich aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten, den liquiden Mitteln aus den Fonds sowie kurzfristigen Geldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten zusammen.

S Im Geschäftsjahr 2023 geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Reihe von Verlautbarungen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2023 erstmalig angewendet wurden. Diese hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss des G+D-Konzerns.

T Neue und geänderte Bilanzierungsgrundsätze

Das IASB hat weitere Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards veröffentlicht, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die im Konzernabschluss noch nicht vorzeitig angewendet werden. Diese neuen Standards und Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Änderungen zu IFRS 16 Leases	Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-lease-back-Transaktionen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
Änderungen zu IAS 7 Kapitalflussrechnungen und IFRS 7 Finanzinstrumente	Die Änderungen betreffen Offenlegungsvorschriften im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
Änderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Verbesserung der Konsistenz im Rahmen der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig. Insbesondere soll die Klassifizierung von Schulden mit ungewissem Erfüllungstag geregelt werden.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
Änderungen zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen	Ergänzung von Vorschriften und entsprechenden Angabepflichten zur Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig fehlender Umtauschbarkeit.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen

2. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristig		
Kurzfristige Geldanlagen (> 3 Monate und < 1 Jahr)	4,4	0,2
Handelspapiere	–	86,8
Wertpapieranlagen	9,8	9,1
Derivative Finanzinstrumente	5,7	2,8
Ausleihungen an Gesellschafter	3,0	5,2
	22,9	104,1
Langfristig		
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	17,1	20,1
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen	–	0,2
Ausleihungen an Dritte	0,8	0,5
Wertpapieranlagen	1,8	1,9
Derivative Finanzinstrumente (Zinsswap)	1,0	2,6
	20,7	25,3

Die Wertpapieranlagen wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 11,6 Mio. EUR am 31. Dezember 2023 und in Höhe von 11,0 Mio. EUR am 31. Dezember 2022 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto, setzen sich zum 31. Dezember 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	581,3	554,3
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	1,3	3,5
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	0,8	0,2
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0,1	0,2
Sonstige	30,5	27,1
Anzahlungen	65,7	49,9
	679,7	635,2
Wertberichtigungen auf Forderungen	(74,4)	(71,9)
	605,3	563,3
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,4	4,1
Anzahlungen auf Sachanlagen	12,1	9,5
	14,5	13,6

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2023:

in Mio. EUR	nicht	1–30	31–90	91–180	181–360	über	Gesamt
	überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	360 Tage überfällig	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	384,3	92,4	33,9	15,9	19,8	70,1	616,4
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(5,1)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(7,8)	(61,1)	(74,4)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	379,2	92,2	33,8	15,8	12,0	9,0	542,0
durchschnittliche Kreditverluste in %	1,3	0,2	0,3	0,6	39,4	87,2	12,1

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2022:

in Mio. EUR	nicht	1–30	31–90	91–180	181–360	über	Gesamt
	überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	Tage überfällig	360 Tage überfällig	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	382,8	59,4	49,0	14,6	14,9	68,7	589,4
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(9,0)	(0,2)	(0,3)	(0,2)	(0,5)	(61,7)	(71,9)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	373,8	59,2	48,7	14,4	14,4	7,0	517,5
durchschnittliche Kreditverluste in %	2,4	0,3	0,6	1,4	3,4	89,8	12,2

Die Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2023			2022		
	Erwartete Kreditverluste (wertgemindert)	Erwartete Kreditverluste (nicht wertgemindert)	Summe	Erwartete Kreditverluste (wertgemindert)	Erwartete Kreditverluste (nicht wertgemindert)	Summe
Saldo am 1. Januar	68,1	3,8	71,9	50,9	3,0	53,9
Zuführungen (erfolgswirksam)	5,1	1,5	6,6	22,8	1,1	23,9
Auflösungen (erfolgswirksam)	(0,4)	(0,9)	(1,3)	(4,1)	(0,3)	(4,4)
Ausbuchungen von Forderungen	(2,3)	–	(2,3)	(1,4)	–	(1,4)
Umbuchungen	(0,3)	–	(0,3)	(0,2)	–	(0,2)
Währungsumrechnungseffekte	(0,2)	–	(0,2)	0,1	–	0,1
Saldo am 31. Dezember	70,0	4,4	74,4	68,1	3,8	71,9

Die erwarteten Kreditverluste (wertgemindert) betreffen mehrere Kunden, bei denen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Umstände (wie z. B. Veränderung des Kreditratings oder Vertragsbruch oder finanzielle Probleme oder ähnliches) nicht erwartet wird, dass die ausstehenden Beträge vollständig beglichen werden können.

Der weder wertgeminderte noch in Zahlungsverzug befindliche Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt 379,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023 bzw. 373,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022. G+D geht davon aus, dass die weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen in voller Höhe einbringlich sind. Es deuten zum Stichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der Vergangenheit sowie umfangreichen Analysen in Bezug auf das Ausfallrisiko der Kunden.

Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie nahestehende Unternehmen und Personen waren nicht erforderlich.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Konzern eine Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mit einer ausländischen Behörde über das Errichten und Betreiben einer gemeinsamen Fabrik zur Herstellung von ID-Karten und Pässen (BOT-Modell = Build-Operate-Transfer) abgeschlossen. Die Vereinbarung sieht neben einer einjährigen Errichtungsphase eine zehnjährige Betreiberphase vor. Die bilanzierten Forderungen aus der Dienstleistungskonzessionsvereinbarung zum 31. Dezember 2022 betragen 12,8 Mio. EUR und wurden in voller Höhe wertberichtigt. Für das Geschäftsjahr 2023 hat G+D keinen Gewinn oder Verlust aus dem laufenden Geschäft erfasst.

4. Vorräte, netto

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	271,5	231,3
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	93,8	83,7
Fertigerzeugnisse	28,2	17,9
Handelswaren	55,3	76,0
Ersatzteile, Module, Sensoren	72,0	68,2
	520,8	477,1

Der Betrag von Wertminderungen von Vorräten, der in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf jeweils 29,1 Mio. EUR und 15,1 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 wurden keine Vorräte zur Besicherung von finanziellen Schulden verpfändet.

5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Steuerforderungen (außer Ertragsteuerforderungen)	36,7	32,7
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	9,3	10,6
Sonstige	5,9	5,5
	51,9	48,8

6. Beteiligungen

Die Beteiligungen betreffen:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	19,4	45,5
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	18,7	12,6
	38,1	58,1

Die folgenden Beteiligungen (siehe Anmerkung 1c „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze“) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert:

Name des Gemeinschaftsunternehmens	Höhe der Beteiligung
Podsystem MX SAPI de CV, León	51,0 %
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., Shenzhen	50,0 %
UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED, Entebbe	29,4 %
Name des assoziierten Unternehmens	
Netlync Mobile Communication Technologies Limited, Dublin	36,0 %
Blokverse d.o.o., Skopje	32,3 %
Braingroup AG, Zürich	31,4 %
Unitek Engineering AG, Zürich	28,5 %
D ONE Value Creation AG, Zürich	27,6 %
Securities Grid Ltd., London	23,8 %
Build38 GmbH, München	20,9 %
Relief Validation Ltd, Dhaka	15,0 %

Gemeinschaftsunternehmen

Podsystem MX SAPI de CV dient als Vertriebsbüro für die Pod Group.

Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd. vertreibt und installiert Banknotenbearbeitungssysteme.

Zum 1. September 2023 erwarb G+D die restlichen 50,0 % der Anteile an E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Gebze (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“).

UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED produziert Reisepässe und Ausweisdokumente für den nationalen Markt.

Assoziierte Unternehmen

Veridos hat mit Wirkung zum 16. Januar 2023 weitere 27,0 % der Anteile an NetSeT Global Solutions d.o.o., Belgrad erworben, und erlangt somit die Beherrschung mit 67,0 % der Anteile an dieser Gesellschaft (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“).

Mit dem Erlangen der Beherrschung der Netcetera Group AG (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“) hat G+D fünf zusätzliche assoziierte Unternehmen übernommen: Blokverse d.o.o., Braingroup AG, Unitek Engineering AG, D ONE Value Creation AG und Securities Grid Ltd. Blokverse d.o.o., Braingroup AG, Unitek Engineering AG und Securities Grid Ltd. entwickeln Softwarelösungen. D ONE Value Creation AG befasst sich mit Softwareberatung.

Mit Wirkung zum 26. Juni 2023 hat G+D 36 % der Anteile an Netlync Mobile Communication Technologies Limited, Dublin zum Kaufpreis von 5 Mio. EUR erworben. Netlync Mobile Communication Technologies Limited entwickelt und vertreibt globale Softwarelösungen. Aufgrund neuer Würdigungen von Markterwartungen wurde 2023 eine Wertberichtigung in Höhe von 2,7 Mio. EUR im sonstigen Finanzergebnis, netto erfasst.

Gegenstand des Unternehmens Build38 GmbH ist Entwicklung und Vertrieb von Softwarelösungen als Service für Dritte sowie damit zusammenhängende Beratungsdienstleistungen.

Mit Wirkung zum 3. November 2022 hat Veridos 25,0 % der Anteile an Relief Validation Ltd. erworben. Da G+D 60 % der Anteile an der Veridos hält, entfallen 15,0 % der Anteile an Relief Validation Ltd. auf G+D. Relief Validation Ltd. wird für den lokalen Markt in Bangladesch digitale Zertifikate und elektronische Signaturen zur Verfügung stellen. Damit bietet die Gesellschaft moderne und digitale Lösungen für Behörden (z. B. online Anträge für hoheitliche Dokumente, Steuererklärungen) und private Unternehmen (z. B. KYC für Geschäftsbanken) mit den höchsten Sicherheitsstandards.

Mit Wirkung zum 16. Dezember 2022 hat G+D die Beteiligung an Emirates German Security Printing L.L.C., Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, liquidiert. Der Liquidationserlös ist innerhalb der Gewinn- und Verlustanteile aus der Anwendung der Equity-Methode ausgewiesen.

Beteiligungen an sonstigen nahestehenden Unternehmen

G+D hält 7,8 % der Anteile an der Brighter AI Technologies GmbH, Berlin, 6,5 % der Anteile an der FINANCIAL NETWORK ANALYTICS LTD, London, 5,7 % der Anteile an der Nano Corp S.A.S., Paris, 5,6 % der Anteile an der Yields NV, Brugge, 5,3 % der Anteile an der Tenzir GmbH, Hamburg, 5,0 % der Anteile an der IDnow GmbH, München, 4,3 % der Anteile an SALV TECHNOLOGIES OÜ, Tallinn, 4,1 % der Anteile an der Blindflug Studios AG, Zürich, 1,2 % der Anteile an der Cognism Ltd., London und 0,5 % der Anteile an der Verimi GmbH, Frankfurt am Main. Da G+D seinen Einfluss auf diese Beteiligungen als nicht maßgeblich einstuft, werden diese Beteiligungen als an sonstigen nahestehenden Unternehmen eingestuft. Die Beteiligungen werden grundsätzlich erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da sie strategische Investments darstellen und längerfristig gehalten werden sollen. Dabei fokussiert sich der Konzern auf Unternehmen, deren Innovationen das Vertrauen in digitale Ökosysteme fördern und schützen.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, basierend auf ihren nach IFRS erstellten Abschlüssen, und verändert um Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt und Unterschiede bei den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns:

in Mio. EUR	Gemeinschaftsunternehmen Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd.	
	2023	2022
Umsatzerlöse	14,2	12,8
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,7	4,6
davon planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	(0,1)	(0,5)
davon Zinsergebnis	0,1	0,1
davon Ertragsteuern	(0,5)	(0,3)
Sonstiges Ergebnis	(0,6)	0,6
Gesamtergebnis	1,1	5,2
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	0,5	2,6
Zwischengewinneliminierung	(0,1)	(0,2)
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	0,4	2,4
Während des Jahres erhaltene Dividenden	(1,9)	(0,4)
Kurzfristige Vermögenswerte	11,4	16,7
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7,3	12,5
Langfristige Vermögenswerte	2,4	2,5
Kurzfristige Schulden	(3,9)	(6,4)
Nettovermögen	9,9	12,8
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	5,0	6,4
Zwischengewinneliminierung	(0,4)	(0,3)
Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen zum Jahresende	4,6	6,1

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	4,8	7,9
Jeweils Anteil am		
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(0,4)	1,9
Zwischengewinneliminierung	(0,6)	–
Sonstiges Ergebnis	–	0,4
Gesamtergebnis	(1,0)	2,3

Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	10,1	31,5
Jeweils Anteil am		
Kapitalerhöhung bzw. Änderungen im Konsolidierungskreis	13,2	0,6
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(1,5)	(2,6)
Während des Jahres erhaltene Dividenden	(0,8)	(0,4)
Wertminderungen	(2,7)	–
Sonstiges Ergebnis	–	0,2
Gesamtergebnis	(5,0)	(2,8)

7. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung des Goodwills und der anderen immateriellen Vermögenswerte ist wie folgt:

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2022	41,7	156,1	196,5	87,3	481,6
Zugänge	–	12,4	11,1	–	23,5
Änderungen im Konsolidierungskreis	25,6	–	7,4	37,3	70,3
Abgänge	(0,3)	–	(8,9)	–	(9,2)
Währungsanpassungen	–	(1,2)	0,1	(2,3)	(3,4)
31. Dezember 2022	67,0	167,3	206,2	122,3	562,8
1. Januar 2023	67,0	167,3	206,2	122,3	562,8
Zugänge	1,2	27,3	5,0	–	33,5
Umbuchungen	–	7,4	(5,5)	–	1,9
Änderungen im Konsolidierungskreis	49,0	15,9	0,8	98,0	163,7
Abgänge	(1,2)	(5,4)	(2,5)	–	(9,1)
Währungsanpassungen	0,7	0,5	(1,2)	5,5	5,5
31. Dezember 2023	116,7	213,0	202,8	225,8	758,3

Die Zugänge 2023 und 2022 beinhalten selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 29,0 Mio. EUR und 15,6 Mio. EUR.

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2022	30,5	109,2	151,7	1,7	293,1
Zugänge	3,8	13,4	15,6	–	32,8
Abgänge	(0,1)	–	(8,6)	–	(8,7)
Währungsanpassungen	0,2	(1,1)	(0,1)	–	(1,0)
31. Dezember 2022	34,4	121,5	158,6	1,7	316,2
1. Januar 2023	34,4	121,5	158,6	1,7	316,2
Zugänge	19,0	25,2	16,8	–	61,0
Umbuchungen	–	0,4	(0,2)	–	0,2
Wertminderungsaufwendungen	–	4,1	–	–	4,1
Abgänge	(1,2)	(5,4)	(2,0)	–	(8,6)
Währungsanpassungen	0,3	0,3	(0,8)	–	(0,2)
31. Dezember 2023	52,5	146,1	172,4	1,7	372,7
Buchwert					
1. Januar 2022	11,2	46,9	44,8	85,6	188,5
31. Dezember 2022	32,6	45,8	47,6	120,6	246,6
31. Dezember 2023	64,2	66,9	30,4	224,1	385,6

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten der Funktionsbereiche wie folgt ausgewiesen:

in Mio. EUR	2023	2022
Umsatzkosten	55,9	26,0
Vertriebskosten	0,5	0,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	–	0,5
Allgemeine Verwaltungskosten	4,6	5,5
	61,0	32,8

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR vorgenommen, diese wurden in den Herstellungskosten in Höhe von 3,1 Mio. EUR und in den Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 1,0 Mio. EUR erfasst. Im Vorjahr wurden keine Wertminderungen erfasst. Die Wertminderungen wurden aufgrund negativer Business-Cases sowie geringerer Erzielung substantzieller Cashflows vorgenommen.

Der Goodwill der CI Tech Components AG in Höhe von 14,0 Mio. EUR (im Vorjahr 14,0 Mio. EUR) sowie der Goodwill der Giesecke+Devrient Currency Technology Netherlands B.V. in Höhe von 4,8 Mio. EUR (im Vorjahr 4,8 Mio. EUR) sind der CGU „Currency Management Solutions“ zugeordnet. Da das Geschäft in der CGU „Currency Management Solutions“ überwiegend in Euro abgewickelt wird, werden diese Goodwills in Euro bilanziert. Der Goodwill der secunet AG in Höhe von 48,2 Mio. EUR (im Vorjahr 48,2 Mio. EUR) ist der CGU „secunet“ zugeordnet. Die Werthaltigkeit dieser Goodwills ist nicht kritisch, sodass Sensitivitätsanalysen diesbezüglich nicht erforderlich sind.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es einen Anstieg des Goodwills um 103,3 Mio. EUR. Diese Goodwills beinhalten Währungskurseffekte. Dieser resultierte aus den im Rahmen eines Share Deals erworbenen Anteile an der Netcetera Gruppe, der NetSet Global Solutions D.O.O und der Mecomo Gruppe.

Aus der im Rahmen eines Share Deals erworbenen Anteile an der Netcetera Gruppe entstand ein Goodwill in Höhe von 87,3 Mio. EUR. Dieser Goodwill ist der CGU „Netcetera“ zugeordnet. Der aus der im Rahmen eines Share Deals erworbenen zusätzlichen Anteile der NetSet Global Solutions D.O.O. bilanzierte Goodwill in Höhe von 3,4 Mio. EUR wird der CGU „Veridos“ zugeordnet. Der aus der im Rahmen eines Share Deals erworbenen Anteile der Mecomo Gruppe bilanzierte Goodwill in Höhe von 12,6 Mio. EUR wird der CGU „Trusted Connected Devices“ zugeordnet. Der Goodwill der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing in Höhe von 2,1 Mio. EUR (im Vorjahr 2,1 Mio. EUR), der Goodwill der Veridos GmbH in Höhe von 4,4 Mio. EUR (im Vorjahr 4,4 Mio. EUR) sowie der im Rahmen des Erwerbs der E-SEEK Inc. bilanzierte Goodwill in Höhe von 4,0 Mio. EUR (im Vorjahr 4,1 Mio. EUR) werden der CGU „Veridos“ zugerechnet. Die Verteilung des Goodwills der Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB in Höhe von 26,4 Mio. EUR (im Vorjahr 26,4 Mio. EUR) erfolgt in Höhe von 7,5 Mio. EUR (im Vorjahr 7,5 Mio. EUR) auf die CGU „Secure Transactions + Services“ und in Höhe von 18,9 Mio. EUR (im Vorjahr 18,9 Mio. EUR) auf die CGU „Trusted Connected Devices“. Der im Rahmen des Erwerbs der C.P.S. Technologies S.A.S. bilanzierte Goodwill in Höhe von 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR) wird der CGU „Secure Transactions + Services“ zugeordnet. Der im Rahmen des Erwerbs des Personalisierungsgeschäfts von Crédit Agricole bilanzierte Goodwill in Höhe von 4,3 Mio. EUR (im Vorjahr 4,3 Mio. EUR) wird ebenfalls der CGU „Secure Transactions + Services“ zugeordnet. Der im Rahmen des Erwerbs der Pod Group bilanzierte Goodwill in Höhe von 12,0 Mio. EUR (im Vorjahr 11,8 Mio. EUR) wird der CGU „Trusted Connected Devices“ zugeordnet.

Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests für den Goodwill wird der erzielbare Betrag der CGU auf Basis der Nutzungswerte ermittelt. Der Nutzungswert ist der Barwert der künftigen Cashflows, die aus der CGU abgeleitet werden können. Die Ermittlung der Cashflows basiert seit 2014 einheitlich auf der Fünf-Jahres-Planung von G+D. Die Cashflows der CGU „Netcetera“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 21,1 % und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 1,0 % beträgt. Die Cashflows der CGU „secunet“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 16,5 % (im Vorjahr 21,5 %) und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 1,0 % (im Vorjahr 1,0 %) beträgt. Die Cashflows der CGU „Veridos“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 10,5 % (im Vorjahr 11,0 %) und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 1,0 % (im Vorjahr 1,0 %) beträgt. Die Cashflows der CGU's „Secure Transactions + Services“ und „Trusted Connected Devices“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 11,9 % und 12,4 % (im Vorjahr 11,9 % und 9,9 %) und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 1,0 % (im Vorjahr 1,0 %) beträgt. Die Cashflows der CGU „Currency Management Solutions“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 13,1 % (im Vorjahr 12,3 %) und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 1,0 % (im Vorjahr 1,0 %) beträgt.

Zur Abzinsung der Cashflows wurde für die CGU „Netcetera“ ein Vorsteuerzinssatz in Höhe von 11,6 % für 2023 verwendet. Zur Abzinsung der Cashflows wurde für die CGU „secunet“ ein Vorsteuerzinssatz in Höhe von 14,5 % für 2023 und 12,6 % für 2022 verwendet. Für die CGU „Currency Management Solutions“ erfolgte die Abzinsung unter Verwendung eines Vorsteuerzinssatzes von 13,3 % für 2023 und 12,2 % für 2022. Zur Abzinsung der Cashflows wurde für die CGU „Veridos“ ein Vorsteuerzinssatz von 14,7 % für 2023 und 14,1 % für 2022 verwendet. Für die CGU „Secure Transactions + Services“ kam ein Vorsteuerzinssatz in Höhe von 14,5 % für 2023 und 13,0 % für 2022 zur Abzinsung der Cashflows zur Anwendung. Für die CGU „Trusted Connected Devices“ kam ein Vorsteuerzinssatz in Höhe von 14,8 % für 2023 und 13,0 % für 2022 zur Abzinsung der Cashflows zur Anwendung. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 ergaben sich keine Wertminderungen für die Goodwills.

Für den Goodwill der CGU „Netcetera“ wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2023 ceteris paribus von 11,6 % auf 13,2 % würde dies erstmalig zu einem Wertminderungsaufwand führen. Bei einer Reduzierung des Cashflows für den „Terminal Value“ zum 31. Dezember 2023 ceteris paribus von 32,2 Mio. EUR auf 25,7 Mio. EUR kommt es zu einem Wertminderungsaufwand. Der Headroom zum 31. Dezember 2023 beträgt 36,7 Mio. EUR.

Für den Goodwill der CGU „Veridos“ wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2023 ceteris paribus von 14,7 % auf 18,1 % würde dies erstmalig zu einem Wertminderungsaufwand führen. Bei einer Reduzierung des Cashflows für den „Terminal Value“ zum 31. Dezember 2023 ceteris paribus von 28,8 Mio. EUR auf 19,5 Mio. EUR kommt es zu einem Wertminderungsaufwand. Der Headroom zum 31. Dezember 2023 beträgt 36,4 Mio. EUR.

Für den Goodwill der CGU „Secure Transactions + Services“ wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2023 ceteris paribus von 14,5 % auf 16,9 % würde dies erstmalig zu einem Wertminderungsaufwand führen. Für den Goodwill der CGU „Trusted Connected Devices“ wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2023 ceteris paribus von 14,8 % auf 20,4 % würde dies erstmalig zu einem Wertminderungsaufwand führen. Bei einer Reduzierung des Cashflows für den „Terminal Value“ zum 31. Dezember 2023 ceteris paribus von 80,6 Mio. EUR auf 60,0 Mio. EUR für „Secure Transactions + Services“ kommt es zu einem Wertminderungsaufwand. Der Headroom zum 31. Dezember 2023 beträgt 82,7 Mio. EUR. Bei einer Reduzierung des Cashflows für den „Terminal Value“ zum 31. Dezember 2023 „ceteris paribus“ von 39,7 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR für „Trusted Connected Devices“ kommt es zu einem Wertminderungsaufwand. Der Headroom zum 31. Dezember 2023 beträgt 81,2 Mio. EUR.

Es bestehen zum 31. Dezember 2023 und 2022 keine immateriellen Vermögenswerte, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“).

8. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen¹ stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR					
	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung ¹	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2022	592,0	845,4	243,3	16,2	1.696,9
Zugänge	25,2	22,6	22,2	10,5	80,5
Umbuchungen	0,1	7,3	2,4	(11,2)	(1,4)
Änderungen im Konsolidierungskreis	17,3	10,8	2,6	0,1	30,8
Abgänge	(37,1)	(13,0)	(14,6)	–	(64,7)
Währungsanpassungen	1,5	3,7	1,3	0,1	6,6
31. Dezember 2022	599,0	876,8	257,2	15,7	1.748,7
1. Januar 2023	599,0	876,8	257,2	15,7	1.748,7
Zugänge	18,3	30,3	27,5	14,8	90,9
Umbuchungen	2,1	11,7	(0,9)	(13,2)	(0,3)
Änderungen im Konsolidierungskreis	11,0	1,1	2,2	0,1	14,4
Abgänge	(8,1)	(25,0)	(13,3)	–	(46,4)
Währungsanpassungen	(4,3)	(7,4)	(4,0)	(0,1)	(15,8)
31. Dezember 2023	618,0	887,5	268,7	17,3	1.791,5

¹ Einschließlich Leasing; siehe Anmerkung 9 „Leasing“.

in Mio. EUR					
	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung ¹	Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2022	337,5	674,9	183,7	–	1.196,1
Zugänge	30,6	41,3	24,1	–	96,0
Wertminderungsaufwendungen	–	0,2	–	–	0,2
Abgänge	(35,3)	(12,9)	(13,0)	–	(61,2)
Währungsanpassungen	0,8	2,7	0,7	–	4,2
31. Dezember 2022	333,6	706,2	195,5	–	1.235,3
1. Januar 2023	333,6	706,2	195,5	–	1.235,3
Zugänge	33,8	42,3	25,4	–	101,5
Umbuchungen	0,3	1,0	–	–	1,3
Wertminderungsaufwendungen	0,8	0,8	–	–	1,6
Wertaufholungen	–	(0,1)	–	–	(0,1)
Abgänge	(6,7)	(25,0)	(13,1)	–	(44,8)
Währungsanpassungen	(2,2)	(5,4)	(3,7)	–	(11,3)
31. Dezember 2023	359,6	719,8	204,1	–	1.283,5
Buchwert					
1. Januar 2022	254,5	170,5	59,6	16,2	500,8
31. Dezember 2022	265,4	170,6	61,7	15,7	513,4
31. Dezember 2023	258,4	167,7	64,6	17,3	508,0

In den Berichtsjahren 2023 und 2022 erfasste Giesecke+Devrient Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (im Vorjahr 0,2 Mio. EUR) in den Herstellkosten. Die Wertminderungen wurden aufgrund negativer Business-Cases erfasst.

Die Buchwerte der Sachanlagen, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“), belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf 3,5 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2022 auf 1,0 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2023 und 2022 belaufen sich vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen jeweils auf 12,7 Mio. EUR und 15,4 Mio. EUR.

9. Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Giesecke+Devrient mietet als Leasingnehmer verschiedene Leasinggegenstände an, einschließlich Gebäuden und Grundstücken, technischen Anlagen und Maschinen, IT-Hardware, Kraftfahrzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mietverträge werden über unterschiedliche Zeiträume verhandelt und können Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen beinhalten. Die Mietbedingungen werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedlichste Konditionen.

Der Konzern stellt die Nutzungsrechte im Posten Sachanlagen in der Konzernbilanz dar. Die Buchwerte der Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Gesamt
1. Januar 2022	62,8	2,2	4,7	69,7
Zugänge	23,0	0,5	2,9	26,4
Abgänge	(1,4)	–	(0,1)	(1,5)
Unternehmenserwerbe	11,7	1,4	–	13,1
Abschreibungen	(20,1)	(1,5)	(3,0)	(24,6)
Währungsanpassungen	0,1	0,1	–	0,2
31. Dezember 2022	76,1	2,7	4,5	83,3
1. Januar 2023	76,1	2,7	4,5	83,3
Zugänge	13,6	0,2	5,1	18,9
Abgänge	(0,4)	(0,2)	(0,1)	(0,7)
Unternehmenserwerbe	9,0	–	0,3	9,3
Abschreibungen	(22,9)	(1,7)	(3,4)	(28,0)
Wertminderungsaufwendungen	(0,8)	–	–	(0,8)
Währungsanpassungen	(1,3)	–	(0,1)	(1,4)
31. Dezember 2023	73,3	1,0	6,3	80,6

Die Leasingverbindlichkeiten werden im Posten kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und langfristige Leasingverbindlichkeiten in der Konzernbilanz dargestellt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Rahmen von Leasing folgende Posten ausgewiesen worden:

in Mio. EUR	2023	2022
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	(28,0)	(24,6)
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	(2,2)	(1,2)
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	(0,9)	(0,6)
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	(0,3)	(0,8)
	(31,4)	(27,2)

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse 31,3 Mio. EUR (im Vorjahr 26,5 Mio. EUR).

Die zukünftigen Mittelabflüsse aus Leasingzahlungen betragen:

in Mio. EUR	2023	2022
Bis zu einem Jahr	28,2	24,1
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	54,8	57,5
Länger als fünf Jahre	9,2	12,1
Gesamte Mindestleasingzahlungen	92,2	93,7
Abzüglich des darin enthaltenen Zinsanteils	(5,5)	(4,0)
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	86,7	89,7

Die Barwerte der Netto-Mindestleasingzahlungen lauten wie folgt:

in Mio. EUR	2023	2022
Bis zu einem Jahr	26,3	22,8
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	51,6	55,0
Länger als fünf Jahre	8,8	11,9
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	86,7	89,7

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 12,8 Mio. EUR (im Vorjahr von 17,9 Mio. EUR) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverhältnisse verlängert bzw. nicht gekündigt werden.

Bezüglich der Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“ verwiesen.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

G+D vermietet Geräte im Rahmen einer Bereitstellung von Dienstleistungen als Komplettlösung. Aus Leasinggebersicht werden sämtliche Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen.

2023 und 2022 wurden Leasingerträge in Höhe von 1,2 Mio. EUR und 0,0 Mio. EUR erfasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Abschlussstichtag zu erhaltenden, nicht diskontierten Leasingzahlungen:

in Mio. EUR	
2024	1,9
2025	1,7
2026	1,4
2027	1,0
2028	0,5
Folgende Jahre	1,0
	7,5

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten	311,0	375,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	0,1	–
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1,1	1,5
Erhaltene Anzahlungen/Ertragsabgrenzung	2,0	5,8
	314,2	383,0

11. Rückstellungen

in Mio. EUR	Gewährleistungen	Personalbezogene Kosten	Lizenz- und Patentverletzungen	Belastende Verträge	Restrukturierung	Sonstige	Gesamt
1. Januar 2023	33,1	13,8	1,1	16,3	1,9	27,2	93,4
Zuführungen	13,5	6,0	4,3	5,0	1,4	13,3	43,5
Umbuchungen	–	–	–	–	(0,2)	0,1	(0,1)
Unternehmenserwerbe	–	–	–	–	–	2,6	2,6
Zinskomponente	–	0,3	–	–	–	–	0,3
Inanspruchnahme	(5,2)	(6,0)	(0,3)	(10,5)	(0,6)	(6,4)	(29,0)
Auflösungen	(8,4)	(0,3)	(0,8)	(4,3)	(0,4)	(3,4)	(17,6)
Währungsanpassungen	(0,7)	–	–	(0,1)	(0,1)	(0,3)	(1,2)
31. Dezember 2023	32,3	13,8	4,3	6,4	2,0	33,1	91,9
davon kurzfristig	32,3	8,3	4,3	5,6	2,0	21,1	73,6
davon langfristig	–	5,5	–	0,8	–	12,0	18,3

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszahlungen. Der Zinsanteil für Altersteilzeitrückstellungen und für Jubiläumszahlungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR ist im Zinsaufwand enthalten.

Die Restrukturierungsrückstellungen beinhalten überwiegend personalbezogene Maßnahmen.

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Vertragsstrafen, Quellensteuerpflichtigkeiten, Rückbauverpflichtungen und Prozesskosten enthalten.

12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Personalverpflichtungen und Sozialabgaben	139,1	117,6
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	52,5	31,4
Sonstige Verbindlichkeiten	23,2	25,7
	214,8	174,7

13. Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden zum 31. Dezember 2023 und 2022 setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristig		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Kontokorrentkreditlinien gegenüber Kreditinstituten	6,1	–
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen von sonstigen Dritten	1,7	3,2
Kaufpreisverbindlichkeit	64,1	–
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	9,3	–
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen von Kreditinstituten	17,5	86,6
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen der Giesecke+Devrient Stiftung	–	21,0
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung	–	0,4
Zinsverbindlichkeiten aus Darlehen von Kreditinstituten	1,8	1,8
Derivative Finanzinstrumente	0,7	0,5
Kurzfristige finanzielle Schulden, gesamt	101,2	113,5
Langfristig		
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zinssätze 1,20 % bis 5,67 %, fällig bis 20. Juli 2028	453,8	502,0
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber der Giesecke+Devrient Stiftung, Zinssatz 4,50 %, fällig bis 31. Juli 2026	15,0	21,0
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung, Zinssatz 4,50 %, fällig bis 17. November 2025	0,6	0,4
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Dritten, Zinssätze 1,85 % bis 5,15 %, fällig bis 30. September 2026	25,8	23,0
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	2,8	–
Durch Grundschuld besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zinssatz 1,03 %, fällig bis 30. Juni 2024	0,2	1,0
Besicherte Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Dritten	4,4	–
Gesamt	502,6	547,4
Abzüglich des kurzfristigen Anteils langfristiger finanzieller Schulden	(19,2)	(111,2)
Langfristige finanzielle Schulden, gesamt	483,4	436,2
Gesamte finanzielle Schulden	584,6	549,7

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten für die folgenden Jahre betragen:

in Mio. EUR	
2024	101,2
2025	161,4
2026	171,3
2027	77,1
2028	68,0
Folgende Jahre	5,6
	584,6

Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 und 2022 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Langfristige Kreditver- bindlichkeiten (inkl. kurz- fristiger Anteil)	Kurzfristige Kreditverbind- lichkeiten	Kaufpreisver- bindlichkeiten ¹	Derivative Finanz- instrumente	Summe finanzielle Schulden	Leasing- verbindlich- keiten ²	Gesamt
Buchwert							
1. Januar 2022	349,2	1,9	-	0,7	351,8	72,4	424,2
Tilgungen der Periode	(17,9)	(0,5)	-	-	(18,4)	(23,9)	(42,3)
Neuaufnahme	223,2	-	-	-	223,2	-	223,2
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	205,3	(0,5)	-	-	204,8	(23,9)	180,9
Neue Leasingverträge	-	-	-	-	-	26,4	26,4
Beendigung von Leasingverträgen	-	-	-	-	-	(1,5)	(1,5)
Unternehmenserwerbe	0,6	-	-	-	0,6	16,1	16,7
Sonstige Änderungen	-	0,4	-	-	0,4	-	0,4
Zeitwertänderungen	(0,2)	-	-	(0,2)	(0,4)	-	(0,4)
Umbuchungen	(8,0)	-	-	-	(8,0)	-	(8,0)
Währungsanpassungen	0,5	-	-	-	0,5	0,2	0,7
Buchwert							
31. Dezember 2022	547,4	1,8	-	0,5	549,7	89,7	639,4
Zeitwert							
31. Dezember 2022	476,9	1,8	-	0,5	479,2	89,7	568,9
Buchwert							
1. Januar 2023	547,4	1,8	-	0,5	549,7	89,7	639,4
Tilgungen der Periode	(120,5)	(4,0)	-	-	(124,5)	(27,9)	(152,4)
Neuaufnahme	60,8	1,6	-	-	62,4	-	62,4
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	(59,7)	(2,4)	-	-	(62,1)	(27,9)	(90,0)
Neue Leasingverträge	-	-	-	-	-	19,0	19,0
Beendigung von Leasingverträgen	-	-	-	-	-	(0,9)	(0,9)
Unternehmenserwerbe ¹	11,8	8,0	74,4	-	94,2	8,1	102,3
Sonstige Änderungen	(1,1)	-	-	-	(1,1)	0,1	(1,0)
Zeitwertänderungen	-	-	-	0,2	0,2	-	0,2
Währungsanpassungen	1,4	0,5	1,8	-	3,7	(1,4)	2,3
Buchwert							
31. Dezember 2023	499,8	7,9	76,2	0,7	584,6	86,7	671,3
Zeitwert							
31. Dezember 2023	482,1	7,9	76,2	0,7	566,9	86,7	653,6

¹ Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“ verwiesen.

² Für weitere Informationen zu Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 9 „Leasing“ verwiesen.

Die Umbuchungen aus 2022 beziehen sich auf einen Forderungsverzicht eines nicht beherrschenden Anteilseigners.

Kreditlinien

Giesecke+Devrient stehen weltweit Kreditlinien in Höhe von 990,8 Mio. EUR (im Vorjahr 943,8 Mio. EUR) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2023 hatte G+D 395,8 Mio. EUR (im Vorjahr 328,0 Mio. EUR) dieser Kreditlinien für Bankgarantien, 6,1 Mio. EUR (im Vorjahr 4,0 Mio. EUR) für Kreditaufträge und 0,0 Mio. EUR (im Vorjahr 0,0 Mio. EUR) gegenüber sonstigen Dritten verwendet. Folglich waren 588,9 Mio. EUR (im Vorjahr 611,9 Mio. EUR) der verfügbaren Kreditlinien zum Bilanzstichtag nicht verwendet.

14. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Planbeschreibungen

Giesecke+Devrient unterhält für eine beträchtliche Anzahl ihrer Mitarbeiter in Deutschland und in der Schweiz sowie bei wenigen Tochtergesellschaften im Ausland leistungsorientierte Pensionspläne. Diese leistungs- bzw. beitragsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebigkeitsrisiko, Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in Deutschland beruhen neben der Anzahl von Dienstjahren auf dem aktuell empfangenen Gehalt oder sind endgehaltsabhängig. Für den wesentlichen Teil der Mitarbeiter, die ab dem 1. Januar 2002 in einem Arbeitsverhältnis zu einem deutschen Konzernunternehmen stehen, beruht der Pensionsplan auf Versorgungsbausteinen, deren Leistungen jährlich um 1,0 % angepasst werden. Mitarbeitern in deutschen Konzernunternehmen wird daneben das Recht eingeräumt, bestimmte Gehaltsbestandteile für künftige Pensionszahlungen zu verwenden. Für in Deutschland neu eintretende Mitarbeiter ab 1. Januar 2014 wurde die alte Versorgungsordnung gekündigt. Für ab dem 1. Januar 2014 eintretende Mitarbeiter ist eine extern finanzierte Durchführung der betrieblichen Altersversorgung vorgesehen.

Nach dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) ist die zweite Vorsorgesäule – die berufliche Vorsorge – für den Arbeitgeber verpflichtend. Somit nehmen alle Arbeitnehmer an einer obligatorischen Versicherung in einer Vorsorgeeinrichtung teil (z. B. einer Pensionskasse). An die Vorsorgeeinrichtung werden Beiträge geleistet, die mindestens zur Hälfte durch den Arbeitgeber zu zahlen sind. Die Höhe der Beiträge ist vom Alter, dem versicherten Lohn des Arbeitnehmers sowie dem Vorsorgereglement abhängig. Bei Eintritt eines Leistungsfalls wird die entsprechende Leistung aus dem bei der Vorsorgeeinrichtung angesammelten Altersguthaben ermittelt.

Der Bewertungsstichtag für die Berechnung des Anwartschaftsbarwertes der wesentlichen Pensionspläne sowie der wesentlichen sonstigen Versorgungsverpflichtungen ist der 31. Dezember.

Weiterhin bestehen weitere Zahlungsverpflichtungen für beitragsorientierte staatliche Versorgungspläne in Deutschland sowie im Ausland.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gesamt

Die Versorgungsverpflichtungen aus den Pensionsplänen und den ähnlichen Verpflichtungen von Giesecke+Devrient setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Pensionsverpflichtungen	414,6	461,2
Sonstige Versorgungsverpflichtungen	4,2	4,0
Übrige	1,2	1,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	420,0	466,2

Pensionsverpflichtungen und sonstige Versorgungsverpflichtungen

Die Einzelheiten zu den Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes („Defined Benefit Obligation“), dem Zeitwert des Planvermögens und den sonstigen Versorgungsverpflichtungen sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

in Mio. EUR								
	31.12.2023	davon in		Pensionsverpflichtungen			Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
		Deutschland	der Schweiz	31.12.2022	davon in Deutschland	davon in der Schweiz	31.12.2023	31.12.2022
Veränderung des erwarteten Anwartschaftsbarwertes								
„Defined Benefit Obligation“ am Jahresanfang	469,1	465,6	–	690,0	686,8	–	4,0	3,5
Wechselkursdifferenzen	4,4	–	4,4	0,1	–	–	(0,4)	(0,1)
Dienstzeitaufwand	8,9	5,2	2,8	6,9	6,6	–	0,6	0,4
Zinsaufwand	20,3	18,8	1,5	9,6	9,6	–	0,2	0,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,1	–	–	0,1	–	–	–	0,7
Aus Plankürzungen	0,1	–	–	–	–	–	–	–
Aus Planänderungen	–	–	–	0,1	–	–	–	0,7
Teilnehmerbeiträge	0,8	–	0,8	–	–	–	0,1	0,1
Unternehmenserwerbe	63,4	–	63,3	(0,1)	–	–	–	–
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	50,2	45,3	5,1	(218,0)	(218,0)	–	–	(0,5)
Aus finanziellen Parameteränderungen	53,8	48,8	5,1	(223,2)	(223,2)	–	(0,1)	0,1
Aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(3,6)	(3,5)	–	5,2	5,2	–	0,1	(0,6)
Gezahlte Versorgungsleistungen	(20,2)	(15,4)	(4,6)	(19,5)	(19,4)	–	(0,3)	(0,2)
„Defined Benefit Obligation“ am Jahresende	597,0	519,5	73,3	469,1	465,6	–	4,2	4,0
Veränderung des Planvermögens								
Zeitwert des Planvermögens am Jahresanfang	7,9	7,8	–	9,4	9,3	–	–	–
Wechselkursdifferenzen	3,0	–	2,8	–	–	–	–	–
Erwartete Zinserträge	1,5	0,4	1,3	0,2	0,2	–	–	–
Unternehmenserwerbe	54,8	–	54,8	–	–	–	–	–
Entnahmen	–	–	–	(1,0)	(1,0)	–	–	–
Arbeitgeberbeiträge	118,9	115,8	3,1	0,6	0,6	–	–	–
Teilnehmerbeiträge	0,8	–	0,8	–	–	–	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	1,1	0,5	0,7	–	–	–	–	–
Sonstige	–	–	–	(1,1)	(1,1)	–	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen	(5,6)	(1,0)	(4,6)	(0,2)	(0,2)	–	–	–
Zeitwert des Planvermögens am Jahresende	182,4	123,5	58,9	7,9	7,8	–	–	–
Bilanzierte Nettoschuld am Jahresende	414,6	396,0	14,4	461,2	457,8	–	4,2	4,0

Die Anlagestrategie umfasst zwei Segmente. Das erste Segment bildet weder einen Wertpapierindex ab, noch orientiert sich die Gesellschaft für das Segment an einem festgelegten Vergleichsmaßstab. Das Portfoliomanagement entscheidet nach eigenem Ermessen aktiv über die Auswahl der Vermögensgegenstände unter Berücksichtigung von Analysen und Bewertungen von Unternehmen sowie volkswirtschaftlichen und politischen Entwicklungen. Es zielt darauf ab, eine positive Wertentwicklung – gemäß dem vereinbarten Anlageziel – zu erzielen. Das zweite Segment verfolgt das Ziel, einen Mehrwert gegenüber der Benchmark bestehend aus Anleihen, Aktien und alternativen Anlagen über eine längere Zeit zu generieren.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Zuführungen zum Planvermögen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR) in Deutschland und 3,0 Mio. EUR in der Schweiz geplant. Es bestehen keine Mindestdotierungsverpflichtungen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die bei der Ermittlung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen unterstellten Abzinsungssätze und Prozentsätze der Gehalts- und Pensionsanspruchserhöhungen schwanken entsprechend der Wirtschaftslage der Länder, in denen die Versorgungspläne bestehen. Die gewichteten durchschnittlichen Annahmen für die Berechnung der versicherungsmathematischen Werte lauten:

in %	Pensionsverpflichtungen						Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2023	davon in Deutschland	davon in der Schweiz	31.12.2022	davon in Deutschland	davon in der Schweiz	31.12.2023	31.12.2022
Abzinsungssatz/ erwartete Rendite aus Planvermögen	3,5	3,6	1,4	4,2	4,2	–	8,2	8,7
Gehaltssteigerungsrate	2,5	2,5	1,6	2,3	2,2	–	8,4	9,0
Rentanpassungsfaktor	1,9	2,0	–	2,0	2,0	–	–	–
Sterbetafeln								
Deutschland	RT Heubeck 2018 G			RT Heubeck 2018 G				
Schweiz	BVG 2020							

Die Rate für die langfristige erwartete Verzinsung des Planvermögens entspricht dem Diskontierungszinssatz. Der Rentenanpassungsfaktor zum 31. Dezember 2023 beträgt in Deutschland nur für die Jahre ab 2026 2,0 %. Für 2024 und 2025 kommen 3,0 % zum Tragen. Der Rentenanpassungsfaktor zum 31. Dezember 2022 beträgt in Deutschland nur für die Jahre ab 2025 2,0 %. Für 2023 und 2024 kommen 3,5 % und 2,25 % zum Tragen. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit beträgt bei den Pensionsverpflichtungen 15,2 Jahre (im Vorjahr 14,7). Für Deutschland beträgt diese 15,5 Jahre (im Vorjahr 14,7) und in der Schweiz 10,4 Jahre (im Vorjahr 0,0). Bei den sonstigen Versorgungsverpflichtungen beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit 8,5 Jahre (im Vorjahr 8,5).

Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsbetrachtungen der erheblichen versicherungsmathematischen Annahmen zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 führten bei den Pensionsverpflichtungen zu den folgenden Ergebnissen:

in Mio. EUR	31.12.2023	davon in Deutschland	davon in der Schweiz	31.12.2022	davon in Deutschland	davon in der Schweiz
Abzinsungssatz + 50 Basispunkte	(115,2)	(38,5)	(76,7)	(35,3)	(35,3)	–
Abzinsungssatz – 50 Basispunkte	113,3	43,4	69,9	38,2	38,2	–
Rentanpassungsfaktor + 25 Basispunkte	10,9	10,9	–	9,9	9,9	–
Rentanpassungsfaktor – 25 Basispunkte	(10,3)	(10,3)	–	(9,4)	(9,4)	–
Erhöhung der Lebenserwartung um 2 Jahre	36,5	36,5	–	33,1	33,1	–

Alle Sensitivitätsberechnungen erfolgten nicht als Szenarien für alle Annahmen gemeinsam, sondern für jede untersuchte Rechnungsannahme isoliert.

Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen

In den Geschäftsjahren 2023 bzw. 2022 wurden für staatliche Versorgungspläne 38,1 Mio. EUR bzw. 30,5 Mio. EUR erfasst, davon 30,2 Mio. EUR bzw. 27,1 Mio. EUR in Deutschland sowie 3,5 Mio. EUR bzw. 0,0 Mio. EUR in der Schweiz. 2023 und 2022 wurden in Deutschland Zahlungen in die neu eingeführten beitragsorientierten betrieblichen Versorgungspläne in Höhe von 3,0 Mio. EUR und 3,3 Mio. EUR geleistet.

15. Umsatzerlöse

In der folgenden Tabelle erfolgt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Teilkonzernen, Divisionen und Zeitraum der Umsatzrealisierung:

in Mio. EUR	2023	2022
Currency Technology	1.075,0	1.004,2
Mobile Security	1.187,1	1.013,3
Veridos	253,8	192,3
secunet	393,7	347,2
Sonstiges ¹	63,7	(29,9)
	2.973,3	2.527,1

¹ Konzernkonsolidierung, Umsätze Corporate Center (a52) und Netcetera (anteilig seit Erwerb).

In der Division Banknote Solutions und in den Teilkonzernen Veridos, secunet und Netcetera werden die Umsatzerlöse vorwiegend über einen Zeitraum realisiert, wohingegen in dem Teilkonzern Mobile Security Umsatzerlöse überwiegend zu einem Zeitpunkt realisiert werden. In der Division Currency Management Solutions werden Umsatzerlöse zunehmend auch über einen Zeitraum, aber überwiegend weiterhin zu einem Zeitpunkt realisiert.

16. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

in Mio. EUR	2023	2022
Periodenfremde Erträge	24,3	62,9
Periodenfremde Aufwendungen	(1,8)	(14,3)
	22,5	48,6

Die periodenfremden Erträge umfassen insbesondere Auflösungen von Gewährleistungsrückstellungen, Drohverlustrückstellungen und sonstigen Rückstellungen, die in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden, sowie Auflösungen von Wertberichtigungen (siehe Anmerkung 3 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto“), die in den Vertriebskosten erfasst wurden. In den periodenfremden Aufwendungen sind größtenteils periodenfremde Steueraufwendungen, die in den Ertragssteuern ausgewiesen wurden, enthalten.

17. Sonstiges Finanzergebnis, netto

in Mio. EUR	2023	2022
Gewinne/(Verluste) aus Handelspapieren, netto	8,1	(9,4)
Gewinne/(Verluste) aus Währungskurseffekten, netto	(9,7)	(12,9)
Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(1,8)	12,7
Neubewertung Altanteile an assoziierten Unternehmen	27,9	–
Wertminderungen Beteiligungen assoziierten Unternehmen	(2,7)	–
Sonstige Finanzerträge/(-aufwendungen)	2,8	0,2
	24,6	(9,4)

Die im Ergebnis enthaltene Nettoveränderung in den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Besitz von Handelspapieren betrug für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022 jeweils 6,5 Mio. EUR und – 10,7 Mio. EUR.

Weitere Erläuterungen zur Neubewertung Altanteile sowie Wertminderungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen siehe Anmerkungen 6 und 24.

18. Zinsertrag und Zinsaufwand

in Mio. EUR	2023	2022
Zinsertrag		
Kredite und Forderungen	0,5	0,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	3,9	1,4
Handelspapiere	0,8	0,5
Sonstige	0,6	0,3
	5,8	2,6
Zinsaufwand		
Kredite und Forderungen	0,4	0,4
Finanzielle Schulden und Leasingverbindlichkeiten	18,1	8,8
Sonstige Rückstellungen	0,3	0,1
Pensionsrückstellungen	18,8	9,6
Steuerverbindlichkeiten	0,7	0,1
Sonstige	0,3	0,2
	38,6	19,2

Die folgende Tabelle stellt eine Zusammenfassung der Zinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden dar, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind:

in Mio. EUR	2023	2022
Zinsertrag		
Kredite und Forderungen	0,5	0,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	3,9	1,4
	4,4	1,8
Zinsaufwand		
Kredite und Forderungen	0,4	0,4
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	18,1	8,8
	18,5	9,2

19. Ertragssteuern

Ertragssteueraufwand

Der Ertragssteueraufwand für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 betrug:

in Mio. EUR	2023	2022
Laufende Steuern		
Ertragssteueraufwand der Periode	(59,6)	(56,3)
Periodenfremder Ertragssteueraufwand	(0,2)	(11,8)
	(59,8)	(68,1)
Latente Steuern		
Bruttoertrag/(Bruttoaufwand) aus der Berücksichtigung von temporären Unterschieden und steuerlichen Verlusten	16,5	2,8
Steueraufwand durch Änderung von Steuersätzen und Einführung neuer Steuern	(1,1)	(0,9)
Änderung Nutzbarkeit Verlustvorträge	(7,2)	(4,8)
	8,2	(2,9)
Ertragssteueraufwand, netto	(51,6)	(71,0)

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Körperschaftsteuersatz des Mutterunternehmens 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultierte ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,83 %. Die Gewerbesteuer belief sich auf 15,74 %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 31,6 % ergibt.

Überleitungsrechnung zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertragssteueraufwand

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Gesamtsteuersatz von 31,6 % bzw. 31,5 % für die Geschäftsjahre 2023 und 2022.

in Mio. EUR	2023	2022
Erwarteter Ertragssteueraufwand	(45,4)	(47,8)
Besteuerungsunterschied zum Ausland	6,4	7,5
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	(7,2)	(9,6)
Änderung Steuersatz	(1,1)	(0,9)
Steuerfreie Erträge	10,7	0,2
Zuführung Berücksichtigung steuerlicher Risiken und Steuerzahlungen/(Steuererstattungen) für Vorjahre	(0,6)	(11,3)
Änderung Nutzbarkeit Verlustvorträge und temporäre Differenzen	(7,2)	(4,8)
Quellensteuer	(7,1)	(4,4)
Sonstige	(0,1)	0,1
Tatsächlicher Ertragssteueraufwand	(51,6)	(71,0)

Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern, brutto, entfallen zum 31. Dezember 2023 und 2022 auf folgende Bilanzposten:

in Mio. EUR

	Aktiva		Passiva		Netto	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte	2,4	2,5	–	(0,2)	2,4	2,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	7,3	2,5	(2,5)	(2,2)	4,8	0,3
Vertragsvermögenswerte	(0,7)	6,9	(59,9)	(39,2)	(60,6)	(32,3)
Vorräte, netto	82,5	58,5	(1,7)	–	80,8	58,5
Sonstige Vermögenswerte	1,6	2,2	(3,7)	(0,3)	(2,1)	1,9
Immaterielle Vermögenswerte	9,8	12,9	(36,7)	(32,9)	(26,9)	(20,0)
Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte)	3,5	2,9	(13,6)	(14,0)	(10,1)	(11,1)
Nutzungsrechte	–	–	(17,3)	(20,2)	(17,2)	(20,2)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	0,1	1,9	(14,1)	–	(14,0)	1,9
Vertragsverbindlichkeiten	5,3	1,0	(23,1)	(30,1)	(17,8)	(29,1)
Rückstellungen	14,7	16,1	(3,3)	(1,6)	11,4	14,5
Finanzielle Schulden	21,4	1,1	–	–	21,4	1,1
Leasingverbindlichkeiten	17,4	21,6	–	–	17,3	21,6
Erhaltene Anzahlungen/Ertragsabgrenzung	0,4	0,2	–	(0,4)	0,4	(0,2)
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	68,5	46,4	–	–	68,5	46,4
Sonstige Verbindlichkeiten	4,2	3,9	(24,8)	(3,0)	(20,6)	0,9
Steuerliche Verlustvorträge	33,9	25,1	–	–	33,9	25,1
Aktive/(Passive) latente Steuern, brutto	272,3	205,7	(200,7)	(144,1)	71,6	61,6
Saldierung	(165,8)	(117,1)	165,8	117,1	–	–
Aktive/(Passive) latente Steuern, netto	106,5	88,6	(34,9)	(27,0)	71,6	61,6

¹ Die Änderungen im Konsolidierungskreis beinhalten Veränderungen bei immateriellen Vermögenswerten in Höhe von –11,8 Mio. EUR.

Im Rahmen von Leasing ergibt sich somit zum 31. Dezember 2023 und 2022 saldiert eine aktive latente Steuer in Höhe von 0,1 Mio. EUR bzw. 1,4 Mio. EUR.

Die im Gewinn/Verlust bzw. sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen der aktiven latenten Steuern, netto, für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

in Mio. EUR	2023	2022
Aktive latente Steuern, netto, zum 1. Januar	61,6	140,2
Im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen	8,3	(2,8)
Nicht im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen		
Änderungen im Konsolidierungskreis	(11,8)	(8,2)
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der aktiven latenten Steuern, netto, aufgrund aktiver latenter Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, „Cash Flow Hedges“ sowie Fremdwährungsumrechnungen	13,5	(67,6)
Aktive latente Steuern, netto, zum 31. Dezember	71,6	61,6

	Netto Veränderung	Erfasst in Gewinn/Verlust	Änderungen im Konsolidie- rungskreis/ Erfasst im sonstigen Ergebnis	Netto Veränderung	Erfasst in Gewinn/Verlust	Änderungen im Konsolidie- rungskreis/ Erfasst im sonstigen Ergebnis
	2023	2023	2023	2022	2022	2022
	0,1	0,1	-	(1,4)	(0,6)	(0,8)
	4,5	4,6	(0,1)	-	-	-
	(28,3)	(28,2)	(0,1)	(22,0)	(22,0)	-
	22,3	22,5	(0,2)	(5,0)	(5,0)	-
	(4,0)	(3,9)	(0,1)	44,1	44,1	-
	(6,9)	4,9	(11,8)	(8,4)	(0,1)	(8,3)
	1,0	1,2	(0,2)	6,4	6,5	(0,1)
	3,0	3,0	-	(10,8)	(10,8)	-
	(15,9)	(15,9)	-	(2,5)	(2,5)	-
	11,3	11,3	-	(30,7)	(30,7)	-
	(3,1)	(3,0)	(0,1)	(5,6)	(5,6)	-
	20,3	20,3	-	0,4	0,4	-
	(4,3)	(4,3)	-	4,3	4,3	-
	0,6	0,6	-	0,1	0,1	-
	22,1	7,7	14,4	(69,7)	(2,9)	(66,8)
	(21,5)	(21,4)	(0,1)	17,1	16,9	0,2
	8,8	8,9	(0,1)	5,1	5,1	-
	10,0	8,3	1,7	(78,6)	(2,8)	(75,8)
	-	-	-	-	-	-
	10,0	8,3	1,7	(78,6)	(2,8)	(75,8)

Nicht in der Bilanz angesetzte aktive latente Steuern

Die Beträge der abzugsfähigen temporären Differenzen und der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt:

in Mio. EUR	2023		2022	
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Bruttobetrag	Steuereffekt
Abzugsfähige temporäre Differenzen	9,1	2,7	4,1	1,1
Nicht genutzte steuerliche Verluste	186,7	50,6	165,7	46,0
	195,8	53,3	169,8	47,1

Die steuerlichen Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden, verfallen wie folgt:

in Mio. EUR	2023		2022	
	Bruttobetrag	Verfallsdatum	Bruttobetrag	Verfallsdatum
Verfallbar	17,1	2024–2031	4,5	2027–2031
Unverfallbar	169,6	–	161,2	–

Daneben wurden aktive latente Steuern in Höhe von 33,9 Mio. EUR und 25,1 Mio. EUR auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 119,0 Mio. EUR und 85,8 Mio. EUR in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 bilanziert. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Verlustvorträge genutzt die im Vorjahr wertberichtigt waren. Die Nutzung dieser Verlustvorträge hat zur Reduzierung der laufenden Steuer in Höhe von 1,9 Mio. EUR geführt.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Ansatzfähigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung von Bewertungsunterschieden und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Zum 31. Dezember 2023 wurden bei den folgenden Gesellschaften wesentliche aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bilanziert: Giesecke+Devrient GmbH, München, 26,5 Mio. EUR, GIESECKE + DEVRIENT EPAYMENTS IBERIA S.A., Barcelona, 1,5 Mio. EUR, secunet Security Networks AG, Essen, 1,5 Mio. EUR, Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm, 2,5 Mio. EUR und Netcetera AG, Zürich, 1,8 Mio. EUR. Die erwarteten zu versteuernden Gewinne werden auf Basis der Fünf-Jahres-Planung von den jeweiligen Gesellschaften angesetzt. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 davon ausgegangen, dass für die Beträge in Höhe von 195,8 Mio. EUR bzw. 169,8 Mio. EUR entsprechende Vorteile aus den aktiven latenten Steuern wahrscheinlich nicht realisiert werden können. Entsprechend sind keine aktiven latenten Steuern dafür angesetzt worden.

Aufgrund der nachhaltigen positiven Ergebniserwartungen im G+D-Organkreis in Deutschland wurden 2023 aktive latente Steuern auf Verlustvorträge von 26,5 Mio. EUR und der Überhang aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen von 44,2 Mio. EUR aktiviert, obwohl im Geschäftsjahr 2023 ein negatives steuerliches Ergebnis erzielt wurde. Zum 31. Dezember 2023 bilanziert der G+D Organkreis aktive latente Steuern von 70,6 Mio. EUR, da die Gesellschaft weiterhin Gewinne aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung erwartet.

Ertragssteuern auf Ausschüttungen

Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022 bildet G+D nur für solche thesaurierten Gewinne von Tochtergesellschaften passive latente Steuern, die tatsächlich zur Ausschüttung vorgesehen sind. Zudem wurden latente Steuern für alle zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 beliefen sich diese Verpflichtungen auf insgesamt 4,0 Mio. EUR bzw. 3,1 Mio. EUR.

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 auf Beträge in Höhe von 0,0 Mio. EUR bzw. 4,3 Mio. EUR. Hier wurden passive latente Steuern nicht gebildet, da G+D in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Globale Mindestbesteuerung

Die Einführung der Mindestbesteuerung (MinBestRL-UmsG vom 21. Dezember 2023) zum 1. Januar 2024 hat keine Auswirkung auf den Steueraufwand im Geschäftsjahr 2023. Für 2024 wendet die Gesellschaft die Safe Harbour Sanktionserleichterungen an. Dennoch geht die Gesellschaft davon aus, dass im Rahmen von Tätigkeiten im Ausland und einem einhergehend effektiven Steuersatz unter 15 % eine nicht wesentliche Mindestbesteuerung für 2024 anfällt.

20. Eigenkapital

Der Nominalwert der eigenen Anteile betrug zum 31. Dezember 2023 und 2022 jeweils 4,3 Mio. EUR.

Die freien Rücklagen betragen zum 31. Dezember 2023 und 2022 jeweils 698,1 Mio. EUR und 749,9 Mio. EUR.

Giesecke+Devrient verfolgt in Bezug auf ihr Kapitalmanagement insbesondere das Ziel, die Unternehmensfortführung sicherzustellen sowie für die Gesellschafter Nutzen, z. B. in Form von Ausschüttungen, zu erwirtschaften. Zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 betrug die Eigenkapitalquote 28,3 % bzw. 29,2 %. G+D unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

21. Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente von G+D dar. Dabei wird der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Die Tabellen enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Darüber hinaus enthalten die untenstehenden Tabellen die Einteilung der „Fair Value“-Bewertungen der Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden zum 31. Dezember 2023 und 2022 auf die Ebenen nach IFRS 13:

in Mio. EUR		31.12.2023				
		Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	Bewertungskategorie					
Finanzielle Vermögenswerte						
Kredite und Forderungen ¹	Fortgeführte Anschaffungskosten	545,8	–	–	–	–
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte ²						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	5,7	5,7	–	5,7	–
Derivative finanzielle Vermögenswerte (Zinsswap)	N/A	1,0	1,0	–	1,0	–
Handelspapiere	FVTPL	–	–	–	–	–
Summe		6,7				
Wertpapieranlagen	FVTPL	11,6	11,6	11,6	–	–
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	FVOCI	18,7	18,7	–	–	18,7
Sonderklassen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ³	Fortgeführte Anschaffungskosten	323,5	–	–	–	–
Kurzfristige Geldanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten	4,4	–	–	–	–
Summe finanzielle Vermögenswerte		910,7				

¹ In diesem Betrag sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 77,8 Mio. EUR bzw. 59,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023 sowie zum 31. Dezember 2022 nicht enthalten, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

² Dieser Betrag beinhaltet zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 nicht die bestehenden Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen in Höhe von 17,1 Mio. EUR bzw. 20,1 Mio. EUR, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

³ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 Kassenbestand in Höhe von 0,1 Mio. EUR bzw. 0,1 Mio. EUR, Bankguthaben in Höhe von 302,8 Mio. EUR bzw. 595,5 Mio. EUR sowie kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 20,6 Mio. EUR bzw. 14,4 Mio. EUR.

in Mio. EUR		31.12.2023				
		Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	Bewertungskategorie					
Finanzielle Schulden						
Kreditverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	507,7	490,0	–	490,0	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	314,9	–	–	–	–
Kaufpreisverbindlichkeit	Fortgeführte Anschaffungskosten	64,1	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen – kurzfristig	FVTPL	9,3	9,3	–	–	9,3
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen – langfristig	FVTPL	2,8	2,8	–	–	2,8
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit ¹	FVTPL	8,3	8,3	–	–	8,3
Summe		907,1				
Derivative finanzielle Schulden	FVTPL	0,7	0,7	–	0,7	–
Sonderklasse						
Leasingverbindlichkeiten	N/A	86,7	–	–	–	–
Summe finanzielle Schulden		994,5				

¹ Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 8,3 Mio. EUR ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“).

31.12.2022					
	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	523,4	-	-	-	-
	2,8	2,8	-	2,8	-
	2,6	2,6	-	2,6	-
	86,8	86,8	86,8	-	-
	92,2				
	11,0	11,0	11,0	-	-
	12,6	12,6	-	-	12,6
	610,0	-	-	-	-
	0,2	-	-	-	-
	1.249,4				

31.12.2022					
	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	549,2	478,7	-	478,7	-
	383,0	-	-	-	-
	15,7	-	-	-	-
	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-
	11,0	11,0	-	-	11,0
	958,9				
	0,5	0,5	-	0,5	-
	89,7	-	-	-	-
	1.049,1				

In den Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen laut IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstrumentes als Ganzes jener Ebene zugeordnet, deren Faktoren wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist. In Ebene 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Ebene 2 erfolgt durch Marktvergleichsverfahren, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden basieren. Hierbei kommt das Discounted Cash Flow Modell zum Einsatz, bei dem die zukünftigen Zahlungsströme mit einem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert werden. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Ebene 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. Das Bewertungsmodell berücksichtigt Zahlungsströme, diskontiert mit einem risikoadjustierten Zinssatz. 10 % Veränderungen vom Cashflow und 1 % Änderungen beim Diskontierungszinssatz führen zu keinen wesentlichen Veränderungen. Im Geschäftsjahr 2023 ermittelte Giesecke+Devrient die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Basis von Ebene 1, Ebene 2 und Ebene 3. 2023 und 2022 fanden keine wesentlichen Umgliederungen zwischen den Ebenen statt.

Der Zeitwert von Devisenterminkontrakten basiert auf Mark-to-Market, da ähnliche Verträge auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Zum 31. Dezember 2023 und 2022 sind diese derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten mit 5,7 Mio. EUR bzw. 2,8 Mio. EUR und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden mit 0,7 Mio. EUR bzw. 0,5 Mio. EUR ausgewiesen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3:

Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen

in Mio. EUR	2023	2022
Stand zum 1. Januar	12,6	10,8
Unternehmenserwerbe	3,9	–
Erwerbe/Kapitalerhöhungen	7,7	1,8
Verkäufe	(1,4)	–
Abwertungen	(3,9)	–
Währungskurseffekte	(0,2)	–
Stand zum 31. Dezember	18,7	12,6

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen

in Mio. EUR	2023	2022
Stand zum 1. Januar	11,0	–
Unternehmenserwerbe	12,1	11,0
Ertrag aus Neubewertung	(2,7)	–
Stand zum 31. Dezember	20,4	11,0

Die Nominalvolumina der von Giesecke+Devrient in fremder Währung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2023 betragen:

in Mio. Fremdwahrungseinheiten	Einkaufs- kontrakte	Verkaufs- kontrakte
US-Dollar	–	201,2
Australischer Dollar	–	10,0
Brasilianischer Real	–	35,0
Britisches Pfund	–	7,0
Chinesischer Renminbi	–	100,0
Indonesische Rupie	–	67.000,0
Indische Rupie	–	500,0
Kanadischer Dollar	17,0	–
Hongkong Dollar	–	31,0
Südafrikanischer Rand	–	190,0
Schweizer Franken	59,4	20,0

Im Vorjahr 2022

in Mio. Fremdwahrungseinheiten	Einkaufs- kontrakte	Verkaufs- kontrakte
US-Dollar	–	137,2
Australischer Dollar	–	9,0
Brasilianischer Real	–	39,0
Britisches Pfund	–	6,0
Chinesischer Renminbi	–	205,0
Indische Rupie	–	1.000,0
Kanadischer Dollar	–	5,0
Hongkong Dollar	–	31,0
Südafrikanischer Rand	–	140,0
Schweizer Franken	25,0	–

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen sowie jeweils der kurzfristige Anteil aus Forderungen, sonstigen Vermögenswerten, Ausleihungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten

Die Buchwerte werden wegen des relativ kurzen Zeitraums zwischen Entstehung und erwarteter Realisierung als Zeitwert betrachtet.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Die Zeitwerte nicht derivativer Finanzinstrumente werden für die einzelnen Klassen wie folgt festgelegt:

Wertpapiere

Anleihen und Aktienwerte werden zum Zeitwert geführt, der auf den Kursnotierungen am Bilanzstichtag beruht.

Beteiligungen

Sofern sich ein Zeitwert nicht ohne weiteres ermitteln lässt, werden die Anschaffungskosten als bester Schätzer für den Fair Value herangezogen.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden

Der Zeitwert wird auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den am Bilanzstichtag für ähnliche Fälligkeiten und Kontrakte vorherrschenden Anleihe-sätzen abgezinst.

Am 31. Dezember 2023 und 2022 ergaben sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Zeitwerten und den Buchwerten der langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen ergaben sich in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 nur für finanzielle Vermögenswerte der Klasse „Kredite und Forderungen“.

in Mio. EUR	2023	2022
Wertminderungsaufwendungen	(8,5)	(26,6)
Wertaufholungen	3,7	5,0
	(4,8)	(21,6)

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden je Bewertungskategorie betragen:

in Mio. EUR	2023	2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	(6,2)	(31,1)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden	5,8	(4,0)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert gehaltene finanzielle Vermögenswerte	(3,9)	2,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	1,0	(0,3)
	(3,3)	(32,8)

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten Ergebnisse aus Wertminderungen, Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beinhalten Ergebnisse aus Marktwertänderungen und Ausgleichszahlungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beinhalten Marktwertänderungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden beinhalten Ergebnisse aus Währungsumrechnungseffekten.

22. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund seiner weltweiten operativen Geschäftstätigkeiten ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken, insbesondere Kontrahentenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktpreisrisiken durch die Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen sowie Wertpapieren ausgesetzt. Risiken auf der Beschaffungsseite ergeben sich durch die Erhöhung von Einkaufspreisen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kann durch diese Risiken negativ beeinflusst werden. Die Giesecke+Devrient GmbH steuert diese Risiken vorwiegend im Rahmen ihrer laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten sowie durch die Festlegung schriftlicher Richtlinien. Ziel ist es, die finanziellen Risiken für den Konzern transparent zu machen und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen.

Alle genannten Risiken werden durch geeignete Risikomessverfahren überwacht. Finanzwirtschaftliche Risiken sind ein Bestandteil des monatlichen Risikoreportings an die Geschäftsführung sowie Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Kontrahentenausfallrisiko

Das Kontrahentenausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Wertpapieren des Konzerns.

Das Kontrahentenausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale jedes Kunden beeinflusst. Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet Giesecke+Devrient durch ein internes Bewertungsverfahren der Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden. Dabei werden auch Faktoren berücksichtigt, die das Ausfallrisiko der Kundenbasis, einschließlich des Ausfallrisikos der Länder und Regionen, in denen die Kunden tätig sind, beeinflussen können. Auf Basis des ermittelten Ratings erfolgt eine Einteilung in die Bonitätsklassen A bis C. Risikobehaftete Positionen sind limitiert und mit den Kunden vereinbarte Zahlungsbedingungen werden zeitnah überwacht. Bei nicht ausreichender Kundenbonität werden, soweit durchsetzbar, zahlungssichernde Maßnahmen wie z. B. bestätigte und unbestätigte Akkreditive zur Minimierung des Ausfallrisikos eingesetzt. In Erfüllung der Berichtspflichten nach IFRS 7 führen wir aus, dass bei finanziellen Vermögenswerten das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert dieser finanziellen Vermögenswerte entspricht.

Bei den Kontrahentenrisiken im Finanzbereich achtet Giesecke+Devrient darauf, das Anlagevolumen breit zu streuen, um dadurch Ausfallrisiken und eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Institutionen zu reduzieren. Die Banken, mit denen Giesecke+Devrient Finanzgeschäfte tätigt, werden nach verschiedenen Kriterien, insbesondere auch unter Berücksichtigung von Bonitäts Gesichtspunkten, ausgewählt und regelmäßig überprüft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Das Ziel des Konzerns in der Steuerung der Liquidität ist es sicherzustellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Die Sicherstellung der Liquidität hat daher oberste Priorität und wird durch Vorhalten einer der Unternehmensgröße angemessenen verfügbaren Liquiditätsreserve umgesetzt. Darunter werden ausreichende Barmittel sowie nicht ausgenutzte Kreditlinien bei Banken verstanden. Ergänzend dazu werden entsprechende Finanzinstrumente wie eine Jahresplanung für alle Konzerngesellschaften sowie eine kurzfristige Liquiditätsplanung für alle wesentlichen Konzerngesellschaften eingesetzt. Ergänzt werden diese Planungsinstrumente noch um ein vertraglich geregeltes zentrales Cash-Management, in das die wesentlichen in- und ausländischen Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Neben ausreichenden Barmitteln stehen dem Konzern zum 31. Dezember 2023 Barkreditlinien zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung für Schwankungen im operativen Geschäft in Höhe von 388,9 Mio. EUR zur Verfügung (im Vorjahr 365,5 Mio. EUR). Im Mittelpunkt steht dabei eine durch ein Bankenkonsortium der Giesecke+Devrient GmbH zur Verfügung gestellte langfristige Konsortial-Kreditlinie in Höhe von 280,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Oktober 2026. Alle Kreditgeber sind Banken im Investmentgrade-Bereich. Zum 31. Dezember 2023 wurden von der verfügbaren Gesamtkreditlinie 6,1 Mio. EUR von verbundenen Unternehmen in Anspruch genommen (im Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

Darüber hinaus bestehen Darlehen inkl. zurückgestellter Zinsen und ohne Berücksichtigung von Gebühren, die integraler Bestandteil der Zinsen sind, in Höhe von 580,1 Mio. EUR (Vorjahr 552,2 Mio. EUR). Diese setzen sich zusammen aus einem durch ein Bankenkonsortium zur Verfügung gestellten Darlehen in Höhe von 120,0 Mio. EUR, Darlehen der Europäischen Investitionsbank EIB in Höhe von 49,1 Mio. EUR und Schuldscheindarlehen in Höhe von 265,0 Mio. EUR. Der restliche Betrag beinhaltet Darlehen von sonstigen Dritten (u. a. Bundesdruckerei, G+D Stiftung, G+D Stiftung Geldscheinsammlung, KfW-Förderdarlehen für Veridos), lokale Darlehen für Tochtergesellschaften sowie Leasing-Finanzverbindlichkeiten und Kaufpreisverpflichtungen resultierend aus Akquisitionen.

Der in der Bilanz als langfristige Finanzschuld ausgewiesene Bankkredit i.H.v. 120 Mio EUR hat eine vertraglich festgelegte Laufzeit bis Oktober 2026. Aufgrund bestehender Kreditvereinbarungen könnte es zu einer erheblich früheren Rückzahlung kommen: Die Bank hat das Recht, den Kredit sofort fällig zu stellen, wenn der Verschuldungsgrad (definiert als Finanzschulden/EBITDA) zu einem Bewertungsstichtag (jedes Geschäftsjahresende) 3,0 übersteigt. Zum 31.12.2023 liegt der Verschuldungsgrad bei 0,8. Wir gehen davon aus, dass es zu keinem Bruch der Kreditvereinbarungen innerhalb der Laufzeit kommt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen den Buchwert aller Verbindlichkeiten (aus Finanzierung, Lieferung und Leistungen, ausstehende Kaufpreiszahlungen sowie Leasing) mit den vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert der G+D-Gruppe:

in Mio. EUR	Effekte aus				bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre	
	Nominalwert	Effektivzinsmethode	Buchwert	Bruttoabflüsse	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten																
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten																
			314,9	314,9	314,2		0,7									
Finanzielle Schulden	586,1	2,2	583,9	632,2	98,7	17,9	161,4	15,6	171,3	10,0	77,1	4,4	68,0	1,5	5,6	0,7
Sonstige Verbindlichkeiten	8,3	–	8,3	8,3	8,3											
Leasingverbindlichkeiten			86,7	92,2	26,3	1,9	20,2	1,3	13,9	0,9	10,5	0,6	7,0	0,4	8,8	0,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten																
Derivative Finanzinstrumente																
			0,7	(33,7)	(33,7)											
(Brutto Zuflüsse Derivate)				33,0	33,0											
Gesamt			994,5	1.046,9	446,8	19,8	182,3	16,9	185,2	10,9	87,6	5,0	75,0	1,9	14,4	1,1

in Mio. EUR	Effekte aus				bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre	
	Nominalwert	Effektivzinsmethode	Buchwert	Bruttoabflüsse	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten																
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten																
			383,0	383,0	383,0											
Finanzielle Schulden	552,2	3,0	549,2	592,6	111,2	12,9	18,1	10,6	131,7	10,3	154,5	6,7	65,0	3,6	66,9	1,1
Sonstige Verbindlichkeiten	26,7	–	26,7	26,7	15,7		11,0									
Leasingverbindlichkeiten			89,7	93,7	22,9	1,2	19,6	1,0	15,5	0,7	11,4	0,5	8,5	0,3	11,8	0,3
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten																
Derivative Finanzinstrumente																
			0,5	(84,1)	(84,1)											
(Brutto Zuflüsse Derivate)				83,6	83,6											
Gesamt			1.049,1	1.095,5	532,3	14,1	48,7	11,6	147,2	11,0	165,9	7,2	73,5	3,9	78,7	1,4

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am 31. Dezember 2023 bzw. 2022 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Es wurden keine Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten einbezogen. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2023 bzw. 2022 fixierten Zinssätze ermittelt und können sich mit der Veränderung der Marktzinssätze ändern. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die vorhandene Barliquidität wird auf Bankkonten vorgehalten. Um positive Zinserträge zu generieren, wurden Termingelder und Kündigungsgelder bei den Hausbanken in Anspruch genommen. Die Entscheidung über die Anlagedauer erfolgt dabei auf der Grundlage einer kurzfristigen Liquiditätsplanung. Zum 31. Dezember 2023 bestehen keine Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten (im Vorjahr 0,0 Mio. Euro). Des Weiteren bestehen Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 4,4 Mio. EUR (im Vorjahr 0,3 Mio. EUR) bei ausländischen Tochtergesellschaften.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, z. B. Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse, ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden.

A Währungsrisiko

Durch seine internationale Ausrichtung hat Giesecke+Devrient sowohl im Import als auch im Export Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Währungsrisiken entstehen aus zukünftigen Transaktionen, welche sowohl den Einkauf als auch den Verkauf beinhalten. Betrachtet werden dabei bilanzierte Forderungen und Verbindlichkeiten wie auch mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zahlungsströme in Fremdwährung. Darüber hinaus entstehen Risikopositionen auch durch Finanzierungen in Fremdwährung.

Risikoexposures können sowohl auf Ebene der Giesecke+Devrient GmbH als auch auf Ebene der Tochtergesellschaften entstehen. Aus Risikosteuerungsgründen können diese Fremdwährungsrisiken durch den Abschluss interner Devisengeschäfte mit der jeweiligen Tochtergesellschaft auf die Giesecke+Devrient GmbH hin konzentriert werden.

Die Zielsetzung der Absicherungsstrategien besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkurschwankungen. Neben dem kontinuierlichen Unterfangen, Währungsrisiken zu vermeiden oder natürlich zu mitigieren, werden zur Absicherung der konzernweiten Fremdwährungsexposures Devisentermingeschäfte und Swaps mit Finanzinstituten mit hoher Bonität abgeschlossen. Auch Devisenoptionen können hierbei zum Einsatz kommen.

Devisentermin- und Optionsgeschäfte werden ausschließlich zur Sicherung und nicht zu spekulativen Zwecken abgeschlossen. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Finanzen unabhängigen Finanzkontrolle (Back-Office).

Währungsrisiken, die aus der Konsolidierung der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ausländischer Tochtergesellschaften resultieren (Translationsrisiko), werden grundsätzlich nicht gegen Wechselkurschwankungen abgesichert.

Giesecke+Devrient folgt bei der Währungsabsicherung einem mehrstufigen Prozess:

1. Beim sog. Hedging bilanzierter Transaktionen (ökonomische Absicherung) wird die Nettoposition in der jeweiligen Fremdwährung (Stichtagsbetrachtung) idealerweise zu 100 % statisch abgesichert. Dies gilt für alle Währungen und beinhaltet offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, offene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie interne Darlehen an die Tochtergesellschaften.
2. Beim sog. Hedging erwarteter Transaktionen (Großprojekte) werden noch nicht bilanzierte Risiken aus Projektgeschäften fallweise abgesichert und wenn möglich im Hedge Accounting bilanziert (Hedge Accounting wird unter IAS 39 angewandt).
3. Beim Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte) werden die verbleibenden Exposures in Währungen mit signifikanten Exposures wie z. B. USD und RMB zusätzlich auf 12 Monatssicht saldiert und der Netto-Saldo phasenweise gesichert. Eine ökonomische Absicherung eines Exposures, das über den Teil des Natural Hedgings hinausgeht, kann zusätzlich temporär vorgenommen werden.

Nachstehende Tabelle zeigt bilanzierte sowie geplante konzerninterne und externe Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung und die zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Finanzderivate zum 31. Dezember 2023 (Nettoexposition bzw. Nominalwert der Finanzderivate > 5,0 Mio. EUR):

Nettowahrungsexposure 31. Dezember 2023

Fremdwährungsrisiko in Mio. EUR	AUD		BRL		CAD		CHF	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Hedging bilanzierter Transaktionen								
Netto-Exposure	7,2	8,0	6,0	6,0	(16,0)	6,8	23,0	0,8
Firm Comittment	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzderivate	(6,1)	(5,7)	(6,5)	(6,9)	11,6	(3,5)	(21,6)	-
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)								
Finanzderivate (Devisentermin)	-	-	-	-	-	-	-	-
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)								
Finanzderivate (Devisentermin)	-	-	-	-	-	-	63,2	25,5
Finanzderivate (FX Option)	-	-	-	-	-	-	-	-
Netto-Exposure Netting								
Finanzderivate (Devisentermin)	-	-	-	-	-	-	-	-

Nettowahrungsexposure 31. Dezember 2023

Fremdwahrungsrisiko in Mio. EUR	GBP		HKD		IDR		INR	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Hedging bilanzierter Transaktionen								
Netto-Exposure	11,5	7,9	-	0,9	2,1	-	7,0	12,2
Firm Comittment	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzderivate	(8,1)	(6,8)	-	-	-	-	(5,4)	(11,3)
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)								
Finanzderivate (Devisentermin)	-	-	-	-	-	-	-	-
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)								
Finanzderivate (Devisentermin)	-	-	(3,6)	(4,0)	(4,0)	-	-	(7,9)
Finanzderivate (FX Option)	-	-	-	-	-	-	-	-
Netto-Exposure Netting								
Finanzderivate (Devisentermin)	-	-	-	-	-	-	-	-

Nettowahrungsexposure 31. Dezember 2023

Fremdwahrungsrisiko in Mio. EUR	RMB		SEK		USD		ZAR	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Hedging bilanzierter Transaktionen								
Netto-Exposure	13,7	28,5	(9,2)	(5,0)	133,4	82,1	15,8	11,8
Firm Comittment	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzderivate	(12,7)	(27,9)	-	3,3	(139,4)	(120,0)	(9,3)	(7,7)
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)								
Finanzderivate (Devisentermin)	-	-	-	-	-	-	-	-
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)								
Finanzderivate (Devisentermin)	-	-	-	-	(43,4)	(8,7)	-	-
Finanzderivate (FX Option)	-	-	-	-	-	-	-	-
Netto-Exposure Netting								
Finanzderivate (Devisentermin)	-	-	-	-	-	-	-	-

AUD = Australischer Dollar, CAD = Kanadischer Dollar, CHF = Schweizer Franken, GBP = Britisches Pfund, HKD = Hong Kong Dollar, IDR = Indonesische Rupie, INR = Indische Rupie, RMB = Chinesischer Renminbi, SEK = Schwedische Krone, USD = US-Dollar, ZAR = Südafrikanischer Rand

Die Bewertungseffekte aus der Stichtagsbetrachtung der Nettoexposures sowie der Finanzderivate fließen in die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital des Unternehmens zum Bilanzstichtag hätten. Dabei werden nur die wesentlichen Währungen betrachtet.

Es ergeben sich folgende Auswirkungen der originären und derivativen Finanzinstrumenten von über 2,0 Mio. EUR auf das Eigenkapital sowie die Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Berücksichtigung von Steuereffekten), unter der Annahme, dass der Euro gegenüber den genannten Währungen zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 um 10 % auf- bzw. abgewertet hätte.

Originäre Finanzinstrumente 31. Dezember 2023 (Auswirkungen > EUR 2 Mio.)

Auswirkungen in Mio. EUR

	Eigenkapital						Gewinn/Verlust	
	2023		2022		2023		2022	
	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%
CHF	-	-	-	-	(2,2)	2,2	-	-
GBP	-	-	-	-	(11,4)	11,4	-	-
RMB	-	-	-	-	(1,4)	1,4	2,8	(2,8)
USD	-	-	-	-	(13,3)	13,3	8,2	(8,2)

Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2023 (Auswirkungen > EUR 2 Mio.)

Auswirkungen in Mio. EUR

	Eigenkapital						Gewinn/Verlust	
	2023		2022		2023		2022	
	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%
CHF	-	-	-	-	4,7	(3,9)	(2,8)	2,3
RMB	-	-	-	-	-	-	(3,1)	2,5
USD	-	-	-	-	(20,2)	16,5	(14,3)	11,7

Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen

Der Konzern schließt Derivategeschäfte unter dem Deutschen Rahmenvertrag (DRV) ab. In bestimmten Fällen – zum Beispiel, wenn ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zum Zeitpunkt der Beendigung ermittelt, und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die DRV-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat. Das Recht auf eine Saldierung ist nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar.

Die nachstehende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen.

31. Dezember 2023

in Mio. EUR

	Bruttobeträge von Finanz- instrumenten in der Bilanz	Zugehörige Finanz- instrumente, die nicht sal- diert werden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Andere finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	4,9	(0,6)	4,3
Sonstige Devisentermingeschäfte	-	-	-
Zinsderivate	1,0	-	1,0
Summe Finanzielle Vermögenswerte	5,9	(0,6)	5,3
Finanzielle Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	(0,6)	0,6	-
Sonstige Devisentermingeschäfte	-	-	-
Zinsderivate	-	-	-
Summe Finanzielle Schulden	(0,6)	0,6	-

31. Dezember 2022

in Mio. EUR

	Bruttobeträge von Finanz- instrumenten in der Bilanz	Zugehörige Finanz- instrumente, die nicht sal- diert werden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Andere finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	1,1	(0,4)	0,7
Sonstige Devisentermingeschäfte	–	–	–
Zinsderivate	2,6	–	2,6
Summe Finanzielle Vermögenswerte	3,7	(0,4)	3,3
Finanzielle Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(0,4)	0,4	–
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	–	–	–
Sonstige Devisentermingeschäfte	–	–	–
Zinsderivate	–	–	–
Summe Finanzielle Schulden	(0,4)	0,4	–

Absicherung von Zahlungsströmen unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting

Grundsätzlich werden Verträge aus Großprojekten mit einem Volumen > 8 Mio. EUR über Devisentermingeschäfte abgesichert und überprüft, ob sie unter Anwendung von Cash Flow Hedge (CFH) Accounting bilanziert werden können.

Dabei werden bei diesen Einzelgeschäften Ergebnisschwankungen durch die zeitanteilige Bilanzierung der Bewertungseffekte der Derivate im Eigenkapital vermieden.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden im Finanzergebnis analog freistehender Derivate gezeigt. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

In 2023 wurden keine neuen Absicherungen unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting abgeschlossen.

Es gelten strenge Anforderungen an ein Grundgeschäft, um Cash Flow Hedge Accounting anzuwenden. Diese werden sowohl bei Abschluss des Projektes als auch fortlaufend überprüft. Sollten die Kriterien während der Laufzeit des Projektes nicht mehr erfüllt sein, wird das Cash Flow Hedge Accounting aufgelöst und die Effekte fortwährend in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die wirtschaftliche Sicherung bleibt dabei immer bestehen.

Der Konzern bestimmt im Rahmen des prospektiven Effektivitätstests, dass von einem hohen Ausgleich der Zahlungsströme zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme (Critical Terms Match) geschlossen werden kann. Der Konzern beurteilt retrospektiv mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen können Unwirksamkeiten aus folgenden Sachverhalten resultieren:

- aus den Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- aber vor allem aus der Veränderung der Höhe der abgesicherten Geschäfte.
- Unwirksamkeiten können auch aus abweichenden Zinsfixings von Grundgeschäft gegenüber Sicherungsinstrument resultieren

Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 hielt der Konzern die folgenden Instrumente, um sich gegen Wechselkursänderungen bzw. Zinsänderungsrisiken abzusichern.

2023

	Fälligkeit	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Wechselkursrisiko		
Devisentermingeschäfte		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	–	–
Durchschnittlicher EUR/USD Terminkurs	–	–
Zinsswaps		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	–	60,0
Durchschnittlicher fester Zinssatz	–	1,9 %

2022

	Fälligkeit	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Wechselkursrisiko		
Devisentermingeschäfte		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	–	–
Durchschnittlicher EUR/USD Terminkurs	–	–
Zinsswaps		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	–	60,0
Durchschnittlicher fester Zinssatz	–	1,9 %

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 stellten sich die Beträge, die sich auf Positionen beziehen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert sind, wie folgt dar:

31. Dezember 2023

	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird
in Mio. EUR			
Wechselkursrisiko			
Verkäufe (Forderungen)	–	–	–
Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–
Zinssatzänderungsrisiko			
Variabel verzinst Instrumente	1,0	1,0	–

31. Dezember 2022

	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird
in Mio. EUR			
Wechselkursrisiko			
Verkäufe (Forderungen)	0,3	–	–
Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–
Zinssatzänderungsrisiko			
Variabel verzinst Instrumente	2,6	2,6	–

Die Beträge, die sich auf Posten beziehen, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, und die Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehungen lauten wie folgt:

2023

in Mio. EUR		Buchwert					
	Nominalbetrag	Vermögenswerte	Schulden	Posten in der Bilanz, in der das Sicherungsinstrument enthalten ist	Veränderung im Wert des Sicherungsinstruments, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgliedert worden ist	Posten im Gewinn oder Verlust, der von der Umgliederung betroffen ist
Wechselkursrisiko							
Devisentermingeschäfte – Verkäufe (Forderungen)	–	–	–	Andere finanzielle Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	–	–	Umsatzerlöse
Devistenermingeschäfte – Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–	–	–	–	–
Zinssatzänderungsrisiko							
Zinsswaps	60,0	1,0	–	Andere finanzielle Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	(0,8)	0,8	Sonstige Finanzierungsaufwendungen

2022

in Mio. EUR		Buchwert					
	Nominalbetrag	Vermögenswerte	Schulden	Posten in der Bilanz, in der das Sicherungsinstrument enthalten ist	Veränderung im Wert des Sicherungsinstruments, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgliedert worden ist	Posten im Gewinn oder Verlust, der von der Umgliederung betroffen ist
Wechselkursrisiko							
Devisentermingeschäfte – Verkäufe (Forderungen)	–	–	–	Andere finanzielle Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	0,3	(0,4)	Umsatzerlöse
Devistenermingeschäfte – Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–	–	–	–	–
Zinssatzänderungsrisiko							
Zinsswaps	60,0	2,6	–	Andere finanzielle Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	2,8	0,2	Sonstige Finanzierungsaufwendungen

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der Risikokategorien der Eigenkapitalkomponenten und der Analyse der Positionen im sonstigen Ergebnis nach Steuern, die aus der Bilanzierung zur Absicherung von Zahlungsströmen resultieren:

2023

in Mio. EUR	Rücklage für Absicherung
Stand zum 1. Januar 2023	2,6
Absicherung von Zahlungsströmen	
Wechselkursrisiko Kauf von Vorräten	–
Wechselkursrisiko – sonstige Posten	–
Zinsänderungsrisiko	(0,8)
Beitrag, der in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurde:	
Wechselkursrisiko – sonstige Posten	–
Zinsänderungsrisiko	(0,8)
Stand zum 31. Dezember 2023	1,0

2022

in Mio. EUR	Rücklage für Absicherung
Stand zum 1. Januar 2022	(0,3)
Absicherung von Zahlungsströmen	
Wechselkursrisiko Kauf von Vorräten	–
Wechselkursrisiko – sonstige Posten	0,3
Zinsänderungsrisiko	2,8
Beitrag, der in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurde:	
Wechselkursrisiko – sonstige Posten	(0,3)
Zinsänderungsrisiko	(0,2)
Stand zum 31. Dezember 2022	2,6

B Zinsänderungsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken von Giesecke+Devrient kommen im Wesentlichen aus Bankkrediten und den Schuldscheindarlehen mit ihrer jeweiligen Zinsbindung bis zum Laufzeitende.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterliegen einem Cash-Flow-Risiko, das in der Unsicherheit über die Höhe zukünftiger Zinszahlungen besteht. Dieses Risiko besteht ebenso für festverzinsliche Finanzinstrumente, sobald eine Wiederanlage bzw. Refinanzierung erfolgt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 liegen folgende Werte vor:

Zinsrisiko Finanzinstrumente 31. Dezember 2023

in Mio. EUR	Durchschnittszins		Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	Festverzinsliche Finanzinstrumente											
Finanzielle Schulden (kurz- und langfristig)	2,1	2,2	459,5	494,7	107,6	107,5	127,9	29,0	223,4	291,3	0,6	66,9
Leasingverbindlichkeiten	2,5	1,4	86,7	89,7	26,3	22,8	20,2	19,6	31,4	35,5	8,8	11,8
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden	5,1	1,8	130,9	79,4	(0,6)	19,4	33,5	0,1	93,0	59,9	5,0	–

Zinsrisiko Finanzinstrumente 31. Dezember 2022

in Mio. EUR	Durchschnittszins		Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	Festverzinsliche Finanzinstrumente											
Finanzielle Schulden (kurz- und langfristig)	2,2	1,4	494,7	327,1	107,5	18,4	29,0	67,5	291,3	164,2	66,9	77,0
Leasingverbindlichkeiten	1,4	1,9	89,7	72,4	22,8	19,0	19,6	17,0	35,5	25,6	11,8	10,8
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden	1,8	0,7	79,4	22,7	19,4	1,8	0,1	19,8	59,9	1,1	–	–

Zinsderivate wurden erstmals wieder im Laufe des Jahres 2022 für ein Volumen von 60,0 Mio. EUR zur Absicherung eines Teils des variabel verzinsten Darlehens, das von einem Bankenkonsortium zur Verfügung gestellt wurde, abgeschlossen. Die Zinsswaps haben eine variabel verzinsten Seite, die auf dem 3-Monats-Euribor basiert. Zwischen dem Darlehen und den Zinsswaps wurde ein Sicherungszusammenhang designiert und diese in Form eines Cash Flow Hedges bilanziert. Der Konzern wendet eine Sicherungsquote von 1:1 an.

Eine Sensitivitätsanalyse des Zinsrisikos zeigt den Effekt einer Änderung der Marktzinssätze um 100 Basispunkte (ein Prozentpunkt) auf die Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Berücksichtigung von Steuereffekten) sowie auf das Eigenkapital (ohne Berücksichtigung von Steuereffekten). Dabei wird Konstanz aller übrigen Variablen unterstellt. Im Rahmen der nach IFRS 7 vorgeschriebenen Sensitivitätsanalyse wird jedoch nur die Auswirkung auf den Jahresüberschuss und das Eigenkapital betrachtet und nicht die Auswirkung auf zukünftige Cashflows. Daher werden abgegrenzte, passivierte Zinszahlungen mit dem am Abschlussstichtag geltenden hypothetischen Marktzinssatz neu berechnet.

Aus der Bewertung des im Cashflow Hedge Accounting designierten Zinsswaps würde sich zum 31. Dezember 2023 eine Erhöhung bzw. Verringerung des Eigenkapitals von 1,6 Mio. EUR (2022: 2,1 Mio. EUR) bzw. –1,6 Mio. EUR (2022: –2,1 Mio. EUR) ergeben. Aus der Bewertung der Zahlungsströme des verbleibenden variablen Term Loans (in Höhe von 60,0 Mio. EUR) würde sich eine Erhöhung bzw. Verringerung der Gewinn- und Verlustrechnung von 1,7 Mio. EUR (2022: 2,4 Mio. EUR) bzw. –1,7 Mio. EUR (2022: –2,4 Mio. EUR) ergeben.

Die vorhandene Barliquidität wird in Tages- und Termingeldanlagen angelegt. Die Entscheidung über die Anlagedauer erfolgt auf der Grundlage einer Liquiditätsplanung zum Teil in kurzfristige Anlagen mit Laufzeiten < drei Monate (Flüssige Mittel) und zum anderen Teil in Anlagen mit Laufzeiten > drei Monate (kurzfristige finanzielle Vermögenswerte). Bei allen Anlagen stehen die Sicherheit des Kontrahenten sowie ein möglichst geringes Preisrisiko im Vordergrund. Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente wird hierbei nicht betrachtet.

C Spezialfonds

Neben direkt bei Banken angelegten Geldern wird zum 31. Dezember 2023 ein Vermögen von 116,2 Mio. EUR (Vorjahr 98,1 Mio. EUR) durch eine namhafte deutsche Kapitalanlagegesellschaft in einem Spezialfonds verwaltet. In 2022 wurde ein zweites Segment unter dem Dach des Spezialfonds eröffnet, das von einer zweiten Kapitalanlagegesellschaft separat betreut wird. Bei den Anlagen handelt es sich um zwei Portfolios aus jeweils erstklassigen Rentenpapieren (Staatsanleihen, Anleihen von Unternehmen sowie Rentenfondsanteilen), Investmentfonds und Aktien (erstklassige Unternehmen), sowie Rohstoffen und Barvermögen.

In 2023 wurde das Vermögen des Spezialfonds als Planvermögen deklariert und in ein Contractual Trust Arrangement eingebracht. Im Rahmen dieses Contractual Trust Arrangement fungiert die Gesellschaft als Treugeber mit weiteren deutschen Tochtergesellschaften als Begünstigte.

Das Risiko dieser Geldanlage wird monatlich mittels der Kennzahl Value-at-Risk (VaR) dargestellt. Der Value-at-Risk gibt an, welche Verlusthöhe in einem Zeitraum von zehn Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % nicht überschritten wird.

Für den Gesamtfonds (Segmente 1 und 2) ergeben sich zum 31. Dezember 2023 jeweils folgende Werte (Gesamt VaR und Vermögenswerte):

Segment 1

in Mio. EUR	
	2023
Marktwert Gesamtfonds (inkl. Derivate)	84,2
99 % VaR	1,5
Vermögenswerte	
Aktien inkl. Aktienfonds	33,3
Renten inkl. Rentenfonds	38,3
Derivate	–
Rohstofffonds	5,9
Barvermögen	6,6
Sonstige Werte	0,1

Segment 2

in Mio. EUR	
	2023
Marktwert Gesamtfonds (inkl. Derivate)	32,0
99 % VaR	0,9
Vermögenswerte	
Aktien inkl. Aktienfonds	12,4
Renten inkl. Rentenfonds	11,6
Andere Fonds	7,4
Rohstofffonds	–
Barvermögen	0,6
Sonstige Werte	–

Für den Gesamtfonds (Segmente 1 und 2) ergeben sich zum 31. Dezember 2022 jeweils folgende Werte (Gesamt VaR und Vermögenswerte):

Segment 1

in Mio. EUR	
	2022
Marktwert Gesamtfonds (inkl. Derivate)	78,6
99 % VaR	2,5
Vermögenswerte	
Aktien inkl. Aktienfonds	34,1
Renten inkl. Rentenfonds	31,2
Derivate	0,3
Rohstofffonds	6,3
Barvermögen	6,6
Sonstige Werte	0,1

Segment 2

in Mio. EUR	
	2022
Marktwert Gesamtfonds (inkl. Derivate)	19,5
99 % VaR	0,7
Vermögenswerte	
Aktien inkl. Aktienfonds	5,4
Renten inkl. Rentenfonds	6,0
Andere Fonds	3,6
Rohstofffonds	–
Barvermögen	4,5
Sonstige Werte	–

Ergänzend zum Spezialfonds hält Giesecke+Devrient Wertpapiere, die als „zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere“ bilanziert werden. Der Marktwert der kurzfristigen Anlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 9,8 Mio. EUR (im Vorjahr 9,1 Mio. EUR), der Marktwert der langfristigen Anlagen beträgt zum 31. Dezember 2023 1,8 Mio. Euro (im Vorjahr 1,9 Mio. Euro). Darin enthalten sind insbesondere Anlagen in Investmentfonds, die zur Insolvenzsicherung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen dienen. Wegen geringfügiger Wertschwankungen dieser Anteile wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. G+D sieht keine Risikokonzentration im Sinne von IFRS 7.34.

Die in diesem Kapitel gemachten Angaben sind auch Angaben gemäß IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben.

23. Vertragssalden

Erläuterungen zu wesentlichen Änderungen in den Salden der aktiven und passiven Vertragsposten:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn	201,8	269,2
Wechselkursdifferenzen	(3,5)	1,4
Umgliederungen von aktiven Vertragsposten zum Jahresbeginn in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(168,0)	(250,4)
Wertberichtigungen auf aktive Vertragsposten	(0,5)	(0,6)
Änderungen des Leistungsfortschritts	233,8	182,2
Änderungen im Konsolidierungskreis	4,1	–
Aktiver Vertragssaldo zum Jahresende	267,7	201,8
Passiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn	282,4	213,0
Wechselkursdifferenzen	(3,1)	0,9
Umsatzerlöse aus passivem Vertragssaldo zum Jahresbeginn	(217,2)	(176,7)
Erhaltene Anzahlungen exklusive Umsatzerlöse der laufenden Periode	232,1	245,3
Änderungen im Konsolidierungskreis	7,4	–
Sonstige Änderungen	0,3	(0,1)
Passiver Vertragssaldo zum Jahresende	301,9	282,4

Der Konzern hat von dem Erleichterungswahlrecht des IFRS 15.121 keinen Gebrauch gemacht. Die gemäß IFRS 15.120 ausgewiesenen Transaktionspreise wurden nicht um Komponenten, die eine Gegenleistung aus Kundenverträgen darstellen, gemindert.

24. Unternehmenszusammenschlüsse

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden die Ergebnisse des erworbenen Unternehmens ab dem Erwerbszeitpunkt bei G+D ausgewiesen. Das Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft wird mit dem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Der Überschuss des Kaufpreises über den Zeitwert der erworbenen materiellen Nettovermögenswerte und identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte ist in der beigefügten Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen. Außerdem werden bei Veräußerungen bzw. Liquidationen die Abgangserfolge zum Austrittsdatum des verbundenen Unternehmens ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 17. Mai 2022 (Erwerbstichtag) übernahm secunet 100 % der Anteile an der SysEleven GmbH, Berlin, einem deutschen Anbieter von Hosting- und Cloud-Services. Die Akquisition wurde mit dem Ziel durchgeführt, den Kunden von secunet ein zusätzliches Angebot einer sicheren Cloud-Infrastruktur anzubieten. Die Gegenleistung von 61,3 Mio. EUR besteht aus zwei Komponenten, hingeebene liquide Mittel in Höhe von 50,3 Mio. EUR sowie eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 11,0 Mio. EUR. Die Anschaffungsnebenkosten betragen 1,5 Mio. EUR und sind innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen worden. Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit wurde zum 31. Dezember 2022 unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Höhe der Auszahlung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit richtet sich nach qualitativen und quantitativen Zielvorgaben für die Geschäftsjahre 2022 und 2023. Die quantitativen Zielvorgaben richten sich nach den kumulierten Mindestwerten für Umsatz und Ergebnis aus den Geschäftsjahren 2022 und 2023. Die qualitativen Zielvorgaben setzen sich aus Kriterien des Geschäftsbetriebs der SysEleven GmbH zusammen. Anhand einer Berechnung der Wahrscheinlichkeiten des Eintritts sowie einer Gewichtung der Faktoren wurde ein Zeitwert der Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR) berechnet. Die Folgebewertung wird durch die Zinssituation am jeweiligen Bewertungsstichtag sowie die zum Bewertungsstichtag getroffenen Einschätzungen zur Zielerreichung beeinflusst. Der resultierende Ertrag aus der Bewertungsänderung in Höhe von 2,7 Mio. EUR ist innerhalb der Umsatzkosten erfasst worden. Zusätzlich ist die Kaufpreisverbindlichkeit zum 31. Dezember 2023 in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert worden. Da G+D 75,5 % der Anteile an der secunet hält, entfallen 75,5 % der Anteile an der SysEleven GmbH auf G+D. Damit erlangte G+D die Beherrschung an der SysEleven GmbH und konsolidiert die Gesellschaft seit Mai 2022 voll.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 61,3 Mio. EUR und dem Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens der SysEleven GmbH zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 24,0 Mio. EUR betrug 37,3 Mio. EUR und wurde als Goodwill erfasst. Der Goodwill ist auf die starke Marktposition der SysEleven GmbH im Segment der DSGVO-konformen Cloud-Plattformen sowie auf die Erweiterung des Leistungsangebots und die durch den Zusammenschluss entstehenden Synergien im Bereich Public Sector zurückzuführen. Der erfasste Goodwill ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	1,9
Immaterielle Vermögenswerte	31,2
Sachanlagen	6,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	2,3
Rückstellungen	0,6
Leasingverbindlichkeiten	4,2
Finanzielle Schulden	0,6
Passive latente Steuern	9,4
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	24,0

Im Zeitraum zwischen dem 17. Mai 2022 und 31. Dezember 2022 trug SysEleven mit Umsatzerlösen von 8,4 Mio. EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,1 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2022 stattgefunden hätte, würde der Konzernjahresüberschuss 82,2 Mio. EUR betragen und die Konzernumsätze hätten sich auf 2.534,8 Mio. EUR belaufen.

Am Erwerbszeitpunkt 1. Dezember 2022 erwarb Giesecke+Devrient das Zahlungs- und Identitätsgeschäft von VALID USA Inc. und Valid Identity Solutions, LLC in den USA. Die Gegenleistung von 56,5 Mio. EUR besteht aus zwei Komponenten, hingeebene liquide Mittel in Höhe von 40,8 Mio. EUR sowie eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 15,7 Mio. EUR. Die Kaufpreisverbindlichkeit wurde 2023 in fast gleicher Höhe bezahlt. Die Abweichung zur tatsächlichen Zahlung ist unwesentlich. Die Anschaffungsnebenkosten betragen 2,7 Mio. EUR und sind innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen worden. G+D übernimmt die lokalen Produktions- und Personalisierungseinrichtungen sowie deren Mitarbeiter. Somit wurde die Transaktion im Rahmen von IFRS 3 als Unternehmenszusammenschluss qualifiziert.

Damit beschleunigt G+D das Wachstum in einem der größten Zahlungs- und Identitätsmärkte der Welt und baut das bestehende Geschäft mit Führerscheinen aus.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 56,5 Mio. EUR und dem Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 56,5 Mio. EUR betrug 0,0 Mio. EUR.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden im Rahmen einer vorläufigen Kaufpreisallokation ermittelt und bestehen aus:

in Mio. EUR	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	26,1
Vorräte	29,9
Aktive latente Steuern	3,4
Immaterielle Vermögenswerte	1,8
Sachanlagen	24,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	12,0
Rückstellungen	1,2
Leasingverbindlichkeiten	12,6
Passive latente Steuern	2,2
Sonstige Verbindlichkeiten	1,0
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	56,5

Im Zeitraum zwischen dem 1. Dezember 2022 und 31. Dezember 2022 trug Valid mit Umsatzerlösen von 13,5 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,0 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2022 stattgefunden hätte, würde der Konzernjahresüberschuss 91,2 Mio. EUR betragen und die Konzernumsätze hätten sich auf 2.675,6 Mio. EUR belaufen.

Veridos hat mit Vertrag vom 24. November 2022 zum 16. Januar 2023 weitere 27,0 % der Anteile an NetSeT Global Solutions d.o.o., Belgrad, einem Entwickler komplexer Informationssysteme für die Verwaltung von Bürgerdaten, erworben und hält somit 67,0 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Durch die Aufstockung der Anteile erhöht Veridos das globale F&E-Team um ca. 80 FTEs, erhält mehr Kontrolle über F&E-Aktivitäten und IP-Rechte und baut dadurch einen Vertriebsstützpunkt im Balkan auf. Damit erlangt G+D die Beherrschung an der NetSeT Global Solutions d.o.o. und konsolidiert die Gesellschaft seit Januar 2023 voll.

Die Gegenleistung von 3,3 Mio. EUR besteht aus zwei Komponenten: Hingeebene liquide Mittel in Höhe von 2,3 Mio. EUR sowie dem Zeitwert einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Forderung gegen die Gesellschaft in Höhe von 1,0 Mio. EUR.

Der Unternehmenserwerb wurde nach der Present-Access-Methode im Konzernabschluss abgebildet.

Aus der Neubewertung der bestehenden Anteile entstand ein Ertrag in Höhe von 1,8 Mio. EUR, der in der Position sonstiges Finanzergebnis, netto ausgewiesen wurde. Der Zeitwert der Altanteile zum Erwerbszeitpunkt betrug somit 2,9 Mio. EUR.

Der Goodwill wurde infolge des Erwerbs wie folgt erfasst:

in Mio. EUR	
Übertragene Gegenleistung	3,3
Nicht beherrschende Anteile auf der Basis des Anteils an den erfassten Vermögenswerten und Schulden	0,7
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	2,9
Beizulegender Zeitwert der identifizierten Nettovermögenswerte	(3,2)
Goodwill	3,7

Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der NetSet und den erwarteten Synergien. Der erfasste Goodwill ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Veridos ist im Rahmen einer Put-Option verpflichtet, 2025 die restlichen 33,0% der Anteile zu erwerben. Diese Option ist in Höhe von 2,8 Mio. EUR innerhalb der langfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen worden. Die Gewinnrücklagen haben sich in entsprechender Höhe vermindert.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,6
Sonstige Vermögenswerte	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	1,7
Vorräte	0,1
Finanzielle Vermögenswerte	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	1,9
Sachanlagen	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	1,1
Vertragsverbindlichkeiten	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	1,2
Leasingverbindlichkeiten	0,2
Passive latente Steuern	0,1
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	3,2

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbsstichtag mit dem Zeitwert bewertet. Der nicht beherrschende Anteil zum Erwerbszeitpunkt wurde ermittelt durch Multiplikation des Minderheitenanteils (in %) mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte (ohne Goodwill) abzüglich des Zeitwertes der übernommenen Schulden.

Im Geschäftsjahr 2023 trug NetSet mit Umsatzerlösen von 4,3 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei.

G+D hat 2023 weitere 65,0% der Anteile an Netcetera Group AG, Zürich in zwei Schritten erworben und hält somit 95,0% der Anteile an dieser Gesellschaft. Im ersten Schritt hat G+D am 10. Februar 2023 31,5% der Anteile zu einem Preis von 56,6 Mio. EUR in bar erworben. Durch den Erwerb kann G+D die strategische Ausrichtung der Netcetera Group durch eine effizientere Beherrschungsstruktur direkter unterstützen und beeinflussen. Somit erlangt G+D die Beherrschung an der Netcetera Group AG und konsolidiert die Gesellschaft seit Februar 2023 voll. Im zweiten Schritt hat G+D am 1. Dezember 2023 im Rahmen von ausgeübten Put-Optionen der Minderheitsgesellschafter zusätzlich 33,5% der Anteile erworben. Die Gegenleistung in Höhe von 62,3 Mio. EUR wurde als Kaufpreisverpflichtung innerhalb der kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. Die nicht beherrschenden Anteilseigner haben weitere Put-Optionen zum Verkauf der restlichen 5,0% der Anteile, welche zu verschiedenen Zeiten (erstmalig Mai 2024, letztmalig Juni 2026) ausübbar sind. Die Verbindlichkeiten aus dieser Put-Option sind in Höhe von 9,3 Mio. EUR ebenfalls innerhalb der kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen worden. Die Gewinnrücklagen haben sich dementsprechend in Höhe von 71,6 Mio. EUR vermindert.

Die Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt von 58,6 Mio. EUR besteht aus zwei Komponenten: im Geschäftsjahr 2023 hingegebene liquide Mittel in Höhe von 56,6 Mio. EUR sowie einer untergehenden Darlehensforderung gegen die Gesellschaft in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Der Unternehmenserwerb wurde nach der Present-Access-Methode im Konzernabschluss abgebildet.

Aus der Neubewertung der bestehenden Anteile entstand ein Ertrag in Höhe von 26,1 Mio. EUR, der in der Position sonstiges Finanzergebnis, netto ausgewiesen wurde. Der Zeitwert der Altanteile zum Erwerbszeitpunkt betrug somit 53,7 Mio. EUR.

Der Goodwill wurde infolge des Erwerbs wie folgt erfasst:

in Mio. EUR	
Übertragene Gegenleistung	58,6
Nicht beherrschende Anteile auf der Basis des Anteils an den erfassten Vermögenswerten und Schulden	17,9
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	53,7
Beizulegender Zeitwert der identifizierten Nettovermögenswerte	(48,5)
Goodwill	81,7

Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der Netccetera und den erwarteten Synergien. Der erfasste Goodwill ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,8
Vertragliche Vermögenswerte	2,9
Sonstige Vermögenswerte	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	16,7
Vorräte	0,2
Aktive latente Steuern	3,0
Finanzielle Vermögenswerte	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	55,9
Sachanlagen	8,6
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	8,1
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	3,9
Vertragliche Verbindlichkeiten	8,4
Sonstige Verbindlichkeiten	5,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	5,9
Rückstellungen	2,5
Steuerverbindlichkeiten	0,1
Leasingverbindlichkeiten	6,8
Passive latente Steuern	10,8
Finanzielle Schulden	8,0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8,5
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	48,5

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbstichtag mit dem Zeitwert bewertet. Der nicht beherrschende Anteil zum Erwerbszeitpunkt wurde ermittelt durch Multiplikation des Minderheitenanteils (in %) mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte (ohne Goodwill) abzüglich des Zeitwertes der übernommenen Schulden.

Im Geschäftsjahr 2023 trug Netcetera mit Umsatzerlösen von 96,4 Mio. EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 16,2 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2023 stattgefunden hätte, würde der Konzernjahresüberschuss bei 92,1 Mio. EUR bleiben und die Konzernumsätze hätten sich auf 2.983,1 Mio. EUR belaufen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,1 Mio. EUR angefallen. Diese Kosten sind in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Mit Wirkung zum 17. Mai 2023 (Erwerbsstichtag) übernahm G+D sämtliche Anteile an der Mecomo-Gruppe, Unterschleißheim, einem führenden deutschen Anbieter für eine wartungsfreie Bewegungsartung von Logistikobjekten. Die Akquisition erweitert für G+D das Lösungsportfolio für das Internet der Dinge. Die Gegenleistung beträgt 23,5 Mio. EUR und besteht vollständig aus hingegebenen liquiden Mitteln. Die Anschaffungsnebenkosten betragen 0,1 Mio. EUR und sind innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen worden.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 23,5 Mio. EUR und dem Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens der Mecomo zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 10,9 Mio. EUR betrug 12,6 Mio. EUR und wurde als Goodwill erfasst. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der Mecomo und den erwarteten Synergien. Der erfasste Goodwill ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,7
Sonstige Vermögenswerte	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	1,2
Vorräte	6,9
Finanzielle Vermögenswerte	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	7,5
Sachanlagen	0,6
Sonstige Verbindlichkeiten	0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	0,7
Rückstellungen	0,1
Steuerverbindlichkeiten	0,5
Leasingverbindlichkeiten	0,3
Passive latente Steuern	2,6
Finanzielle Schulden	2,6
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	10,9

Im Zeitraum zwischen dem 17. Mai 2023 und 31. Dezember 2023 trug Mecomo mit Umsatzerlösen von 3,8 Mio. EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,5 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2023 stattgefunden hätte, würde der Konzernjahresüberschuss 92,6 Mio. EUR betragen und die Konzernumsätze hätten sich auf 2.977,3 Mio. EUR belaufen.

Am Erwerbszeitpunkt 31. August 2023 erwarb G+D die restlichen 50,0 % der Anteile an E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Gebze. Die Gesellschaft konzentriert sich auf die Produktion und Personalisierung von Zahlungskarten sowie auf das Geschäft mit Regierungsausweisen und SIM-Karten. Mit dem Erwerb verstärkt G+D sein Engagement auf dem türkischen Markt mit dem zweitgrößten Zahlungskartenvolumen in Europa und beschleunigt dort das Wachstum. Damit erlangt G+D die Beherrschung an E-Kart und konsolidiert die Gesellschaft seit September 2023 voll.

Die Gegenleistung beträgt 2,3 Mio. EUR und besteht vollständig aus hingegebenen liquiden Mitteln. Der beizulegende Zeitwert der bereits bestehenden Anteile betrug 3,2 Mio. EUR. Die Summe aus beidem beträgt 5,5 Mio. EUR. Der Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens von E-Kart zum Erwerbszeitpunkt beträgt 6,3 Mio. EUR. Dem Aufwand aus der Neubewertung der Altanteile in Höhe von 0,8 Mio. EUR steht somit in gleicher Höhe ein ertragswirksam erfasster Badwill gegenüber, die beide im sonstigen Finanzergebnis, netto ausgewiesen wurden.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	4,4
Ertragsteuerforderungen	0,9
Vorräte	13,2
Immaterielle Vermögenswerte	0,4
Sachanlagen	4,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	8,7
Rückstellungen	0,1
Steuerverbindlichkeiten	0,1
Leasingverbindlichkeiten	0,8
Passive latente Steuern	1,3
Finanzielle Schulden	9,2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,1
Identifizierbares erworbenes Nettovermögen	6,3

Im Zeitraum zwischen dem 1. September 2023 und 31. Dezember 2023 trug E-Kart mit Umsatzerlösen von 23,2 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,3 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2023 stattgefunden hätte, würde der Konzernjahresüberschuss 94,1 Mio. EUR betragen und die Konzernumsätze hätten sich auf 3.001,9 Mio. EUR belaufen.

Unternehmenserwerbe nach dem Bilanzstichtag

Netcetera hat am 12. Januar 2024 weitere 45,1 % der Anteile an Braingroup AG, Zürich zu einem Preis von 6,6 Mio. EUR in bar erworben und hält somit 78,1 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Damit erlangt G+D 2024 die Beherrschung an der Braingroup AG und konsolidiert die Gesellschaft voll. Durch die Übernahme der Mehrheit an Braingroup AG komplementiert Netcetera ihr Lösungsportfolio für Banken und Versicherer und ermöglicht es Braingroup, ihre Lösung in neuen Märkten außerhalb der Schweiz zu vermarkten. Der beizulegende Zeitwert der Nettovermögenswerte zum 31. Dezember 2023 betrug 0,6 Mio. EUR. Der Zeitwert der Anteile zum 31. Dezember 2023 von 33,0 % beträgt 4,8 Mio. EUR. Sechs Monate nach Feststellung des Jahresabschlusses 2026 der Braingroup hat Netcetera eine Call-Option für den Erwerb der restlichen Anteile. Sollte diese Call-Option nicht ausgeübt werden, haben die nicht beherrschenden Anteilseigner das Recht, sechs Monate nach Ablauf der Call-Periode eine Put-Option auszuüben und somit ihre Anteile an Netcetera zu verkaufen. Weitergehende Informationen liegen uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor.

25. Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur		Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio		Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Kapitalanteil NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Stimmrechte NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	0,5	1,1	1,0	1,9	1,3	0,9
Gezahlte Dividende an NCI	–	–	(1,2)	(1,9)	–	–
Anteil NCI am Eigenkapital	9,8	9,3	3,9	4,4	9,7	8,4
Vermögenswerte ¹	55,7	54,6	8,6	11,0	65,5	58,1
davon Flüssige Mittel ¹	7,8	7,1	4,4	6,3	3,5	8,0
Verbindlichkeiten ¹	4,4	5,8	2,7	4,0	49,9	44,6
Umsatzerlöse ¹	38,1	40,6	22,4	23,7	67,4	43,7
Sonstiges Ergebnis ¹	–	–	(0,6)	(0,4)	–	–
Gesamtergebnis ¹	2,5	5,4	1,4	3,4	2,1	1,4

¹ vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

in Mio. EUR	secunet Security Networks AG, Essen					
	Veridos GmbH, Berlin		inklusive Tochtergesellschaften		Netcetera Gruppe, Zürich ²	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Kapitalanteil NCI	40,0 %	40,0 %	24,5 %	24,5 %	5,0 %	–
Stimmrechte NCI	40,0 %	40,0 %	24,5 %	24,5 %	38,5 %	–
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	0,3	(8,0)	7,1	7,7	(5,5)	–
Gezahlte Dividende an NCI	–	–	(4,5)	(8,5)	–	–
Anteil NCI am Eigenkapital	9,1	9,1	34,1	31,8	1,8	–
Vermögenswerte ¹	188,1	179,3	325,4	311,8	100,0	–
davon Flüssige Mittel ¹	18,3	37,5	41,3	21,5	8,4	–
Verbindlichkeiten ¹	156,4	150,7	187,5	184,0	76,0	–
Umsatzerlöse ¹	188,7	140,8	393,7	347,2	96,4	–
Sonstiges Ergebnis ¹	(0,9)	6,1	(0,5)	1,5	(5,1)	–
Gesamtergebnis ¹	3,2	(15,7)	28,5	32,8	(21,3)	–

¹ vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

² Die Netcetera Gruppe, Zürich wurde im Geschäftsjahr 2022 nach der Equity-Methode bilanziert

Die Cashflows zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

in Mio. EUR	Cashflow der betrieblichen Tätigkeit	Cashflow aus Investitionstätigkeit	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	2,5	(1,7)	–
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	1,2	(0,1)	(2,5)
Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	(4,1)	(5,7)	5,3
Veridos GmbH, Berlin	0,2	(10,1)	(20,7)
secunet Security Networks AG, Essen inkl. Tochtergesellschaften	49,4	(8,8)	(20,8)
Netcetera Gruppe, Zürich	(1,0)	(3,4)	12,5

Die Cashflows zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

in Mio. EUR	Cashflow der betrieblichen Tätigkeit	Cashflow aus Investitionstätigkeit	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	9,8	(1,8)	(2,1)
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	3,2	(0,2)	(4,0)
Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	–	(2,2)	7,2
Veridos GmbH, Berlin	(3,4)	(5,2)	29,7
secunet Security Networks AG, Essen inkl. Tochtergesellschaften	(3,9)	(54,5)	(39,6)

26. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH

Die MC Familiengesellschaft mbH ist seit dem Jahr 2012 die Muttergesellschaft der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Im Geschäftsjahr 2022 hat G+D ein Darlehen in Höhe von 5,2 Mio. EUR an die MC Familiengesellschaft mbH ausgegeben, welches im Dezember 2023 vollständig getilgt wurde. Im Geschäftsjahr 2023 hat G+D ein weiteres Darlehen in Höhe von 3,0 Mio. EUR an die MC Familiengesellschaft mbH mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2024 ausgegeben. Zum 31. Dezember 2023 bzw. zum 31. Dezember 2022 besteht eine Forderung gegenüber der MC Familiengesellschaft mbH in Höhe von 0,1 Mio. EUR bzw. 0,2 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 bestehen keine anderweitigen wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH.

Die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat mit der MC Familiengesellschaft mbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. G+D erbringt Leistungen in den Bereichen Rechnungswesen/ Steuern, Finanzen und IT-Systeme. Das verrechnete Entgelt ist unwesentlich.

Transaktionen mit der DER bogen GmbH & Co. KG

Zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 besteht gegenüber DER bogen GmbH & Co. KG eine Bürgschaft in Höhe von 30,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Juni 2024. Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 bestehen keine anderweitigen, wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit der DER bogen GmbH & Co. KG. Die Zinserträge betragen 0,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023 und 0,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022.

Die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat mit DER bogen GmbH & Co. KG einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. G+D erbringt Leistungen in den Bereichen Rechnungswesen/ Steuern, Finanzen und IT-Systeme. Das verrechnete Entgelt beträgt zum 31. Dezember 2023 bzw. zum 31. Dezember 2022 1,1 Mio. EUR bzw. 1,1 Mio. EUR.

Transaktionen mit der Giesecke+Devrient Stiftung und der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung

Im Geschäftsjahr 2010 hat G+D die Giesecke+Devrient Stiftung gegründet. Die Gesellschaft hat ein Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung mit einem Betrag in Höhe von 21,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022 bilanziert, welches im Februar 2023 vollständig getilgt wurde. Im Juli 2023 hat die Gesellschaft ein Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung mit einem Betrag in Höhe von 15,0 Mio. EUR erhalten. Das Darlehen ist am 31. Juli 2026 fällig. Die Zinsaufwendungen betragen 0,3 Mio. EUR bzw. 0,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“). Die Zuwendungen im Geschäftsjahr 2023 und 2022 betragen 0,3 Mio. EUR und 0,3 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung gegründet. Zum 31. Dezember 2022 hat G+D ein Darlehen in Höhe von 0,4 Mio. EUR von der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung bilanziert, welches im November 2023 vollständig getilgt wurde. Im November 2023 hat die Gesellschaft ein neues Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung mit einem Betrag in Höhe von 0,6 Mio. EUR erhalten. Das Darlehen ist am 17. November 2025 fällig. Die Zuwendungen im Geschäftsjahr 2023 und 2022 betragen 0,1 Mio. EUR und 0,1 Mio. EUR.

Transaktionen der verbundenen Unternehmen mit den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Zwischen den verbundenen Unternehmen und den Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen stattgefundene Transaktionen werden nachstehend aus Sicht der verbundenen Unternehmen aufgeführt:

in Mio. EUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2023	2022	2023	2022
Gemeinschaftsunternehmen				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	19,3	16,6	1,8	0,5
Sonstige Finanzbeziehungen	–	–	1,9	–
	19,3	16,6	3,7	0,5
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	2,6	3,0	9,3	0,3
Sonstige Finanzbeziehungen	–	–	1,0	–
	2,6	3,0	10,3	0,3
	21,9	19,6	14,0	0,8

Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Gemeinschaftsunternehmen		
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	1,2	3,5
Assoziierte Unternehmen		
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,1	–
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	1,1	1,5

Keine der Salden gegen die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen sind gesichert.

Bezüglich der Haftungsverhältnisse gegen die Gemeinschaftsunternehmen wird auf Anmerkung 31 „Haftungsverhältnisse“ verwiesen.

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen die Mitglieder der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient GmbH, die Vorsitzenden der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, Giesecke+Devrient ePayments GmbH, Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH und Veridos GmbH, den Vorstandsvorsitzenden der secunet Security Networks AG (entspricht dem Group Executive Committee – GEC) sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirats der Giesecke+Devrient GmbH, da diese Gremien für die Planung, Leitung und Überwachung der Konzernaktivitäten verantwortlich sind.

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Der Gesamtbetrag der Vergütung der aktiven Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Geschäftsjahr 2023 und 2022 beträgt insgesamt 11,1 Mio. EUR bzw. 9,9 Mio. EUR.

Die kurzfristig fälligen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2023 und 2022 insgesamt 7,8 Mio. EUR bzw. 7,1 Mio. EUR. Davon entfallen auf das GEC 6,9 Mio. EUR (im Vorjahr 6,2 Mio. EUR), auf die Mitglieder des Aufsichtsrates 0,4 Mio. EUR (im Vorjahr 0,4 Mio. EUR) und auf die Mitglieder des Beirates 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

Die Vergütungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses betragen im Geschäftsjahr 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

Die Dienstzeitaufwendungen für Pensionen der Mitglieder des GEC (Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) belaufen sich 2023 auf 0,5 Mio. EUR und 2022 auf 0,6 Mio. EUR.

Ferner sind für aktive Mitglieder des GEC andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR (im Vorjahr 2,2 Mio. EUR) angefallen.

Die Mitglieder des GEC mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden der secunet Security Networks AG haben im Berichtsjahr und, soweit sie ihre Position bereits innehatten, im Vorjahr die Zusage erhalten, einen Anteil von 40,0 % ihrer variablen Vergütung nach Ablauf von jeweils weiteren zwei Jahren ausbezahlt zu bekommen („Deferral“). Die Auszahlung basiert auf der Zielerreichung für den durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) des Geschäftsjahres 2023 bzw. 2022 und der jeweils beiden darauffolgenden Jahre. Der Anspruch auf das Deferral besteht grundsätzlich nur, wenn das Anstellungsverhältnis fortbesteht bzw. aus bestimmten festgelegten Gründen beendet wird. Der entsprechende Aufwand ist in den anderen langfristig fälligen Leistungen enthalten.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und 2022 enthält Pensionsrückstellungen gegenüber Mitgliedern des GEC in Höhe von 4,4 Mio. EUR bzw. 2,8 Mio. EUR sowie weitere Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten betreffend der Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen in Höhe von insgesamt 10,2 Mio. EUR bzw. 8,6 Mio. EUR.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und Beirats entsprechen den genannten kurzfristig fälligen Leistungen. Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Geschäftsführungsorgans des Mutterunternehmens werden gemäß §315e Abs. 1 i.V.m. §§314 Abs. 3 Satz 2, 286 Abs. 4 Satz 2 Handelsgesetzbuch (HGB) nicht angegeben.

Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. sonstigen nahestehenden Personen

Giesecke+Devrient bezieht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch Dienst- und Beratungsleistungen von Unternehmen und Personen, die eine Verbindung zu Mitgliedern des Aufsichts- und Beirates bzw. zur Gesellschafterin haben sowie zu Mitgliedern des Aufsichts- und Beirates selbst.

In den Jahren 2023 und 2022 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gewährt.

Frühere Organmitglieder der Giesecke+Devrient GmbH

Die an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihre Hinterbliebenen gewährten Gesamtbezüge belaufen sich 2023 auf 1,7 Mio. EUR und 2022 auf 1,4 Mio. EUR.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihren Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2023 und 2022 16,9 Mio. EUR bzw. 17,2 Mio. EUR.

27. Anzahl Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der „Full Time Equivalent“-Mitarbeiter (ohne Elternzeit und Auszubildende) betrug:

	2023	2022
Produktion	8.895	7.744
Vertrieb	1.440	1.407
Forschung & Entwicklung	1.637	1.248
Verwaltung	1.967	1.661
	13.939	12.060

28. Personalaufwand

in Mio. EUR	2023	2022
Löhne/Gehälter (ohne Altersversorgung)	859,3	697,3
Soziale Abgaben	147,1	114,7
Altersversorgung	10,6	10,1
	1.017,0	822,1

29. Angaben gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Für das in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen secunet Security Networks AG ist die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.secunet.com>) der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht worden.

30. Befreiung von den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften gemäß § 264/§ 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften machen Gebrauch von der Möglichkeit der Befreiung als Kapitalgesellschaft (§ 264 Abs. 3 HGB) bzw. als Kapitalgesellschaft und Co. (§ 264b HGB) von der Verpflichtung, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München
- Papierfabrik Louisenthal GmbH, Gmund am Tegernsee
- Giesecke+Devrient ePayments GmbH, München
- Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH, München
- Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg
- EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, München
- Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München
- Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München
- MC Holding GmbH & Co. KG, Grünwald
- Giesecke+Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald
- Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH, München
- Giesecke+Devrient Group Services GmbH & Co. KG, München
- Giesecke+Devrient TrustTech Fund I GmbH & Co. KG, München

31. Haftungsverhältnisse

Anhängige Verfahren/Eventualverbindlichkeiten

Giesecke+Devrient ist in anhängige Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben. Für die geschätzten Verbindlichkeiten aus bestimmten Vorgängen wurden Rückstellungen gebildet. Nach Meinung von G+D wird das Abschlussergebnis dieser Angelegenheiten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von G+D haben.

Für Steuerrisiken im Ausland bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 25,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023 (zum 31. Dezember 2022: 22,0 Mio. EUR). Zusätzlich bestehen zum 31. Dezember 2023 weitere Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 5,7 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2022: 0,2 Mio. EUR) für Rechtsstreitigkeiten sowie sonstige Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 0,8 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2022: 0,2 Mio. EUR). G+D ist der Meinung, dass eine Inanspruchnahme aus diesen Steuerrisiken und Rechtsstreitigkeiten sowie sonstige Eventualverbindlichkeiten unwahrscheinlich ist.

Bei Finanzgarantien entspricht der Höchstbetrag, den das Unternehmen zahlen müsste, dem maximalen Ausfallrisiko.

Sicherheiten

Giesecke+Devrient hält keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt werden. Zudem hält G+D keine Sicherheiten, die es ihr gestatten würden, diese auch bei nicht gegebenem Ausfall des Schuldners zu veräußern bzw. erneut zu besichern.

G+D hat für erhaltene Anzahlungen Garantien in Höhe von 164,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023 bzw. 98,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022 ausgegeben.

Giesecke+Devrient hat Bürgschaften für ein Gemeinschaftsunternehmen hinsichtlich der Leistungserfüllung seitens dieses Unternehmens gegenüber Dritten übernommen. Die Bürgschaften besichern in Anspruch genommene Kreditlinien des Gemeinschaftsunternehmens über insgesamt 4,0 Mio. EUR im Jahr 2022. Alle zugehörigen Zinsen unterlagen ebenfalls diesen Garantien. G+D war durch diese Garantien im Falle des Verzugs des Gemeinschaftsunternehmens zur Leistung verpflichtet.

Darüber hinaus hat Giesecke+Devrient Bürgschaften über 30,0 Mio. EUR im Jahr 2023 bzw. 30,0 Mio. EUR im Jahr 2022 für DER bogen GmbH & Co. KG sowie 0,0 Mio. EUR im Jahr 2023 bzw. 1,0 Mio. EUR im Jahr 2022 für ein sonstiges drittes Unternehmen hinsichtlich der Leistungserfüllung seitens dieses Unternehmens gegenüber Dritten übernommen. Die Bürgschaften besichern in Anspruch genommene Kreditlinien für DER bogen GmbH & Co. KG. Alle zugehörigen Zinsen unterliegen ebenfalls diesen Garantien. G+D ist durch diese Garantien im Falle des Verzugs zur Leistung verpflichtet. Die maximale Inanspruchnahme aus diesen Sicherheiten zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 beträgt 30,0 Mio. EUR bzw. 31,0 Mio. EUR.

Verpflichtungen

Giesecke+Devrient hatte zum 31. Dezember 2023 wesentliche Einkaufsverpflichtungen, die hauptsächlich aus kurzfristigen Verträgen über den Kauf von Betriebsstoffen, Vorräten, Sachanlagen, Grundstücken und Dienstleistungen bestehen, die während des Geschäftsjahres 2023 abgeschlossen wurden.

Der Gesamtbetrag der erforderlichen Zahlungen für die zuvor genannten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2023 verteilt sich wie folgt auf die jeweiligen Jahre:

in Mio. EUR	
2024	381,4
2025	77,7
2026	31,9
2027	13,0
2028	1,0
Folgende Jahre	2,8
	507,8

32. Zuwendungen

G+D erhielt 2023 und 2022 verschiedene sonstige Zuwendungen für betriebliche Investitionen in Höhe von 1,7 Mio. EUR bzw. 0,9 Mio. EUR. Zusätzlich erhielt G+D 2023 und 2022 Zuwendungen für Aufwendungen in Höhe von 8,5 Mio. EUR und 3,6 Mio. EUR. Es ist derzeit davon auszugehen, dass daran geknüpfte Bedingungen erfüllt werden.

33. Risiken

Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt 4 „Chancen- und Risikobericht“ verwiesen.

34. Abschlussprüferhonorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das Honorar für den Abschlussprüfer KPMG AG für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 2,6 Mio. EUR. Die Aufschlüsselung in die Kategorien ist wie folgt: die Abschlussprüfungsleistungen 1,7 Mio. EUR, andere Bestätigungsleistungen 0,3 Mio. EUR, Steuerberatungsleistungen 0,2 Mio. EUR und sonstige Leistungen 0,4 Mio. EUR.

35. Konzernzugehörigkeit

Die MC Familiengesellschaft mbH ist das Mutterunternehmen der Giesecke+Devrient-Gruppe (siehe Anmerkung 26 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“). Zum 31. Dezember 2023 werden ein Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss der MC Familiengesellschaft mbH wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In Bezug auf den Unternehmenserwerb der Braingroup AG wird auf die Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“ verwiesen.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zu erwarten ist.

37. Anteilsbesitzliste

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke+Devrient ePayments GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München	100,0
MC Holding GmbH & Co. KG, Grünwald	100,0
Giesecke & Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	100,0 ¹
Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100,0
Papierfabrik Louisenenthal GmbH, Gmund am Tegernsee	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg	100,0
Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH, München	100,0
EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, München	100,0
Giesecke+Devrient Group Services GmbH & Co. KG, München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures Management GmbH i. G., München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures GP GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient TrustTech Fund I GmbH & Co. KG, München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures TrustTech Carry Pool GmbH & Co. KG, München	100,0
MECOMO AG, Unterschleißheim	100,0
mecSOLAR smart devices GmbH, Unterschleißheim	100,0
GIESECKE + DEVRIENT EPAYMENTS IBERIA S.A., Barcelona	100,0
Giesecke + Devrient Mobile Security TCD Iberia, S.L., Barcelona	100,0
Giesecke + Devrient Currency Technology Iberia S.L., Madrid	100,0
Data Connectivity Podsystem SL, Sevilla	100,0
GIESECKE+DEVRIENT EPAYMENTS UK LTD, Wembley/Middlesex	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD UK LIMITED, Wembley/Middlesex	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology GB Ltd, Milton Keynes	100,0
Podsystem Limited, Buckingham	100,0
Luner.io Limited, Buckingham	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Slovakia, s.r.o., Nitra	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Italia S.R.L., Mailand	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Italia S.R.L., Rom	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD ITALIA S.R.L., Mailand	100,0
Giesecke+Devrient ePayments France S.A.S., Craponne	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security TCD France SASU, Puteaux	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Finland Oy, Helsinki	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Netherlands B.V., Amsterdam	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Istanbul Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Istanbul	100,0

¹ Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Gebze	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Russia, OOO, Moskau	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology FZE, Dubai	100,0
Giesecke+Devrient Holding FZE, Dubai	100,0
Giesecke & Devrient Egypt Ltd., Kairo	100,0
G+D epayments Egypt LLC, Neu Kairo	100,0
Giesecke & Devrient Saudi Arabia for Currency Technology, Riad	100,0
Giesecke and Devrient Currency Technology South Africa (Pty) Ltd, Johannesburg	100,0
GIESECKE AND DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Africa Ltd., Lagos	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
Giesecke+Devrient ePayments America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
Podsystem Corporation, San Francisco/Kalifornien	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Canada, Inc., Toronto/Ontario	100,0
Giesecke y Devrient de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD MÉXICO S.A. de C.V, Mexiko-Stadt	100,0
Giesecke y Devrient Currency Technology de México, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Brasil Ltda, São Paulo	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD BRASIL LTDA, São Paulo	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Brasil Serviços e Comércio de Soluções Tecnológicas Ltda., São Paulo	100,0
MECOMO do Brasil S.A., Porto Alegre	100,0 ¹
GyD Latinoamericana S.A., Buenos Aires	100,0
Giesecke and Devrient Mobile Security Australia Pty Ltd, Knoxfield/Victoria	100,0
GIESECKE+DEVRIENT MOBILE SECURITY TCD AUSTRALIA PTY LTD, Knoxfield/Victoria	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Asia Pte. Ltd., Singapur	100,0
Giesecke+Devrient ePayments Asia Pte Ltd, Singapur	100,0
Giesecke & Devrient Asia Pacific Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100,0
Giesecke+Devrient (China) Technologies Co., Ltd., Nanchang/Jiangxi	100,0
Giesecke+Devrient (Jiangxi) Technology Co., Ltd., Nanchang/Jiangxi	100,0
Giesecke & Devrient Asia Pacific Ltd., Hongkong	100,0
Giesecke and Devrient Mobile Security Hong Kong Limited, Wan Chai	100,0
Giesecke & Devrient India Private Limited, Neu Delhi	100,0
Giesecke & Devrient MS India Private Limited, Neu Delhi	100,0
Giesecke and Devrient Currency Technology Korea Co., Ltd., Seoul	100,0
PT Giesecke & Devrient Indonesia, Jakarta	100,0

¹ Wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
PT Giesecke and Devrient Mobile Security Indonesia i.L., Jakarta	100,0
Giesecke & Devrient Egypt Services LLC, Kairo	99,0
Netcetera Group AG, Zürich	95,0
Netcetera AG, Zürich	95,0
Netcetera GmbH, München	95,0
Netcetera GmbH, Linz	95,0
Netcetera SAS, Paris	95,0
Netcetera AG, Vaduz	95,0
Netcetera DOOEL, Skopje	95,0
Netcetera Pte. Ltd., Singapur	95,0
Netcetera d.o.o., Ljubljana	95,0
Route Rank SA, Lausanne	95,0
Netcetera FZ-LLC, Dubai	95,0
Keynode AG i.L., Zürich	95,0
Giesecke & Devrient LOMO, ZAO, St. Petersburg	84,7
GIESECKE AND DEVRIENT EPAYMENTS SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg	84,0
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	80,0
secunet Security Networks AG, Essen	75,5
Secunet Inc., Austin (Mantelgesellschaft)	75,5 ¹
secunet International GmbH & Co.KG, Essen	75,5
secunet International Management GmbH, Essen	75,5
finally safe GmbH, Essen	75,5
stashcat GmbH, Hannover	75,5
SysEleven GmbH, Berlin	75,5
Veridos GmbH, Berlin	60,0
Veridos Canada Ltd., Toronto/Ontario	60,0
Veridos America Inc., Wilmington/Delaware	60,0
Veridos FZE, Dubai	60,0
VERIDOS IDENTITY SOLUTIONS UGANDA SMC LIMITED, Kampala	60,0
Firdaus Al Aman for general Trading, Bagdad	60,0
Veridos Brasil Comércio de Smart Cards e Soluções para Identificação Segura e Autenticação Ltda i.L., São Paulo	60,0
Veridos México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	60,0
E-SEEK Inc., San Diego/Kalifornien	60,0
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	51,0
Netset Global Solutions D.O.O., Belgrad	40,2
secustack GmbH, Dresden	38,5
Veridos Matsoukis. Security Printing S.A, Athen	36,0
VERIDOS TRADING AND SERVICES L.L.C., Abu Dhabi	29,4

¹ Wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert

Beteiligungen von der Giesecke+Devrient GmbH an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

	Anteilsbesitz in %
Podsystem MX SAPI de CV, León, Gto	51,0
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., Shenzhen	50,0
NETLYNC MOBILE COMMUNICATION TECHNOLOGIES LIMITED, Dublin	36,0
Blokverse d. o. o., Skopje	32,3
Braingroup AG, Zürich	31,3
UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED, Entebbe	29,4
Unitek Engineering AG, Zürich	28,5
D ONE Value Creation AG, Zürich	27,5
Securities Grid Ltd., London	23,7
Build38 GmbH, München	20,9
Relief Validation Ltd, Dhaka	15,0

Beteiligungen von Giesecke+Devrient GmbH an nicht konsolidierten Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Brighter AI Technologies GmbH, Berlin	7,8
FINANCIAL NETWORK ANALYTICS LTD, London	6,5
Nano Corp., Paris	5,7
Yields NV, Ghent	5,6
Tenzir GmbH, Hamburg	5,3
IDnow GmbH, München	5,0
SALV TECHNOLOGIES OÜ, Tallinn	4,3
Blindflug Studios AG, Zürich	4,1
Cognism Ltd., London	1,2
Verimi GmbH, Berlin	0,5

Die verbundenen Unternehmen Ayanta AG und Keynode AG wurden im Geschäftsjahr 2023 endkonsolidiert.

München, den 22. März 2024

Giesecke+Devrient GmbH

Die Geschäftsführung



Dr. R. Wintergerst
Group CEO



Dr. P. Zattler
Group CFO

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender) München

Eva Schäflein-Bohsewe¹
(Stellv. Vorsitzende) Neubiberg

Achim Berg
München

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Haar

Ralf Gerlach¹
Gilching

Raimund Litters¹
Rosenheim

Astrid Meier-Sikorski¹
München

Horst Müller¹
Ernsgaden

Claudia Scheck¹
Königsmoos

Dr. Walter Schlebusch
München

Verena von Mitschke-Collande
Tutzing

Stefan Winners
München

Beirat

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender) München

Verena von Mitschke-Collande
(Stellv. Vorsitzende) Tutzing

Achim Berg
München

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Haar

Dr. Walter Schlebusch
München

Stefan Winners
München

Geschäftsführung

Dr. Ralf Wintergerst
(Group CEO Giesecke+Devrient)

Dr. Peter Zattler
(Group CFO Giesecke+Devrient)

¹ Arbeitnehmervertreter

Impressum

Herausgeber

Giesecke+Devrient GmbH
Prinzregentenstraße 161
81677 München
Deutschland
T +49 89 41 19-0
F +49 89 41 19-15 35
www.gi-de.com

Projektleitung

Corporate Brand Communications
corporate.brand.communications@gi-de.com

Redaktion, Konzept & Design, Übersetzung

heureka GmbH, Essen
E.P.A. Ltd., London

Fotos

Mike Henning, Essen
Jan Schünke, München
Marc Wittkowski, Laufen
BayWa AG/Enno Kapitza
Adobe Stock

Dieser Jahresbericht erscheint auch in englischer Sprache. Beide Sprachfassungen sind auch im Internet abrufbar unter www.gi-de.com.

© Giesecke+Devrient GmbH, 2024.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.



Giesecke+Devrient

Giesecke+Devrient GmbH
Prinzregentenstraße 161
81677 München
Deutschland
T +49 89 4119-0
F +49 89 4119-1535
www.gi-de.com